

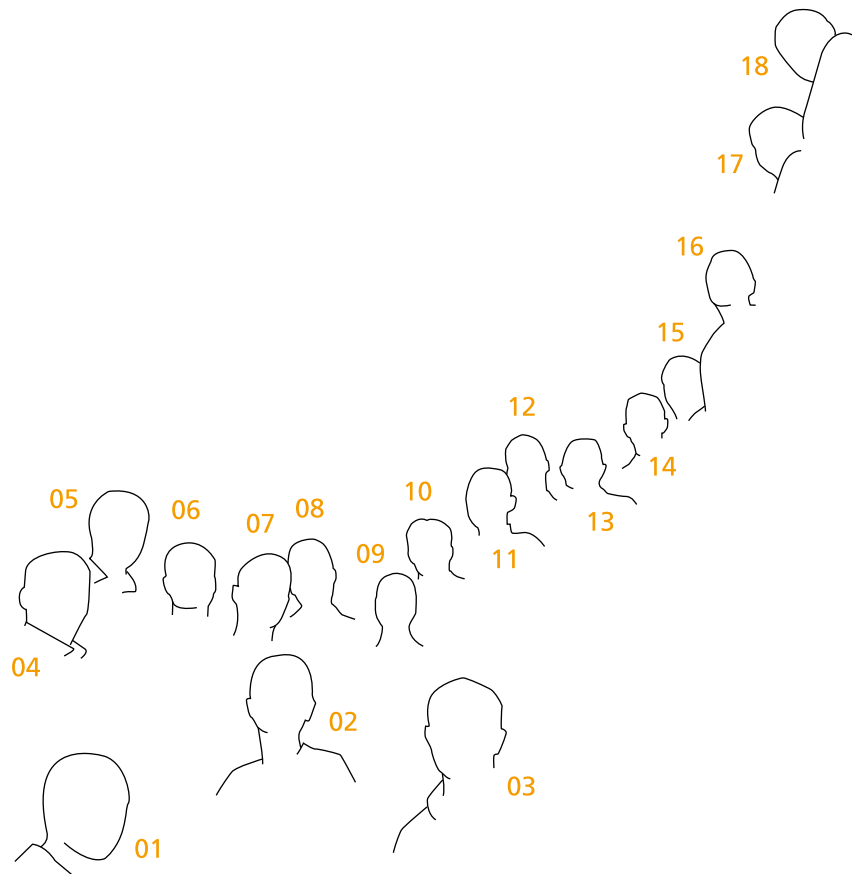
**RISE  
VISION  
NEW  
KONZERNBERICHT 2008**

Energie in ihrem Element:  
Gemeinsam mit Sonne und Wind  
kann ein kleines Team viel bewegen.

# DIMENSIONEN **ERÖFFNEN**

Lernen Sie die verschiedenen Dimensionen von  
Leistungsstärke kennen – als effizientes  
Zusammenspiel zwischen Mensch und Technik.





**01 Grit Farra**

Vertragscontrolling

**02 Silke Merz**

Dipl.-Geographin, Projektplanung Wind/Solar

**03 David Hornidge**

B.Eng (Hons), MBA, Technische Betriebsführung

**04 Peter Rückriem**

Außendienst Techn. Betriebsführung Wind

**05 Steffen Schmidt**

Dipl.-Volkswirt, Controlling, Finanzen

**06 Thomas Klodt**

Dipl.-Meteorologe,  
Leiter Kaufm. Betriebsführung

**07 Jochen Behnke**

Geprüfter Industriefachwirt,  
Verwaltung/Kaufm. Betriebsführung

**08 Peter Schreier**

Rechtsanwalt LL.M. Taxation,

**09 Felicitas Meier**

Dipl.-Meteorologin,  
Technische Betriebsführung

**10 Dirk Drumm**

Dipl.-Wirt.-Ingenieur,  
Kaufmännische Betriebsführung

**11 Margit Bethke**

Dipl.- Geographin,  
Kaufmännische Betriebsführung

**12 Maurice Stolze**

Leiter Technische Betriebsführung

**13 Billie Fleischer**

Assistentin Vorstand, HR Management

**14 Udo Hanisch**

Dipl.-Ingenieur,  
Leiter Projektplanung Wind/Solar

**15 Norbert Mühldorfer**

Außendienst Techn. Betriebsführung Solar

**16 Olga Buchmüller**

Finanzbuchhaltung

**17 Maria Cuber**

Dipl.-Betriebswirtin, Fondsverwaltung

**18 Harald Epskamp**

Fernabfrage, Technische Betriebsführung

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2</b>
<b>VORWORT DES VORSTANDES</b>	<b>4</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES</b>	<b>6</b>
<b>LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 2008</b>	
<b>I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>14</b>
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	14
Corporate Governance Bericht	17
Unternehmensstrategie, Steuerung und Kontrolle	22
Forschung und Entwicklung	24
Geschäftsverlauf 2008	24
Solarparc Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2008	28
Börse und Aktie 2008	30
<b>II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</b>	<b>38</b>
Unternehmenssituation der Solarparc Aktiengesellschaft	38
Vermögenslage der Solarparc Aktiengesellschaft	39
Ergebnis der Solarparc Aktiengesellschaft	40
<b>ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS</b>	<b>41</b>
Ertragslage des Konzerns	41
Entwicklung wesentlicher GuV-Posten des Solarparc Konzerns	43
Finanzlage des Konzerns	44
Vermögenslage des Konzerns	47
<b>III. NACHTRAGSBERICHT</b>	<b>54</b>
<b>IV. RISIKOBERICHT</b>	<b>60</b>
<b>V. PROGNOSEBERICHT</b>	<b>70</b>
Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren	70
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren	71
Erwartete Ertrags- und Finanzlage	75
Chancen	77
Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	79
<b>VI. KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>80</b>
Allgemeine Angaben	84
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	91
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	100
Sonstige Angaben	117
Anteilsbesitz	125
Vorstände und Aufsichtsrat	127
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	129
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	130
<b>INDEX</b>	<b>131</b>
<b>VIII. FINANZKALENDER</b>	<b>133</b>

# KENNZAHLEN

GUV- ZAHLEN DES KONZERNS (IN MIO €)	2008	2007	VERÄNDERUNG IN %
Umsatz	7,87	33,62	- 76,6
EBITDA	4,38	7,50	- 41,6
EBIT	1,68	4,42	- 62,0
Konzernergebnis vor Steuern	0,57	3,38	- 83,1
Konzernergebnis nach Steuern	0,28	1,88	- 85,1

KONZERN-BILANZZAHLEN (IN MIO €)	2008	2007	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	75,7	73,7	+ 2,7
Anlagevermögen	59,6	43,3	+ 37,6
Umlaufvermögen	11,1	30,4	- 63,5
Eigenkapital	25,0	25,9	- 3,5
Schulden	45,7	47,8	- 4,4

AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN	2008	2007	VERÄNDERUNG
Eigenkapitalquote	33,1 %	35,2 %	- 2,1 %-Punkte
Eigenkapitalrentabilität nach Ertragsteuern	1,1 %	7,3 %	- 6,2 %-Punkte
EBIT-Marge	21,3 %	13,1 %	+ 8,2 %-Punkte
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	3,5 %	5,6 %	- 2,1 %-Punkte
Liquidität 1. Grades*	82,9 %	32,0 %	+ 50,9 %-Punkte

\*Flüssige Mittel/kurzfristige Schulden x100

# 2008/2007

MITARBEITER-KENNZAHLEN	2008	2007	VERÄNDERUNG
Zahl der Mitarbeiter*	21	20	+ 1
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	375	1.681	- 77,7 %
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	80	221	- 63,8 %
Personalkostenquote	15,8 %	3,5 %	+ 12,3 %-Punkte

\* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inklusive der Vorstände

AKTIENKENNZAHLEN	2008	2007
Aktienanzahl (Nennwert 1 €)	6,0 Mio.	6,0 Mio.
Ergebnis je Aktie	0,05 €	0,31 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	9,50 €	7,33 €
Schlusskurs zum Jahresende (Xetra)	4,85 €	8,95 €
Kursentwicklung in Prozent	- 49 %	+ 22 %

Aufgrund der Rundungen können sich Abweichungen zum Konzernlagebericht/-Anhang ergeben.

## NACHHALTIGKEITSBILANZ DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT



— Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Solarparc Kraftwerksanlagen (in Tonnen CO<sub>2</sub>)\*

— Anzahl der Durchschnitts-Haushalte\*\*, die mit dem sauber erzeugten Strom versorgt werden konnten

\* Eigen- und Fremdbestand (Betriebsführung);

Einsparung von 852 g/kWh durch den von Solarparc AG bereitgestellten Energiemix aus Wind und Sonne

\*\* Verbrauch 3.500 kWh/a

# DIMENSIONEN

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT, VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,



wir befinden uns in einer Zeit des Wandels: Obwohl wir infolge der Finanzmarktkrise die größte Rezession seit den 1920er Jahren erleben, sind Themen, die das Weltklima und die Modernisierung der Energiewirtschaft betreffen, weiterhin in den Schlagzeilen präsent. Das hätte vor drei Jahren noch niemand für möglich gehalten. Sogar die Konjunkturpakete zeigen, dass heute das Potenzial erkannt wird, einige der ökonomischen Herausforderungen zu lösen, indem man die Energiegewinnung verändert und in alternative Technologien investiert. Sicher: Klimaschutz wird mit der Finanzkrise nicht leichter – aber inzwischen wird er auch als ökonomische Chance und Zukunftsmarkt erkannt.

Wir, die Solarparc, haben uns in diesem dynamischen Markt solide positioniert und sind in den europäischen Kernmärkten Deutschland und seit 2008 auch in Spanien aktiv. Die Basis dafür ist unsere langjährige Erfahrung in der Realisierung und Projektfinanzierung regenerativer Energieparks; unser Markenzeichen ist die fundierte Planung hin zum schlüsselfertigen Betrieb. Unser integriertes Geschäftsmodell erlaubt es uns, zu jedem Projektzeitpunkt die für das Unternehmen bestmögliche finanzielle Entscheidung zu treffen: So können wir entsprechende Projekte im eignen Portfolio führen oder auch an Investoren veräußern. Dabei ist unser Projektgeschäft sowie die Vermarktung unserer Megawattparks klassischerweise durch Umsatzspitzen gekennzeichnet.

2008 ist es erneut gelungen, unsere Position als unabhängiger Erzeuger regenerativen Stroms nachhaltig auszubauen. Ein Beleg dafür: Wir haben den Bau und die Finanzierung zweier Windparks mit insgesamt 16 Megawatt erfolgreich zum Abschluss gebracht. Das Resultat: 56,7 Megawatt Windparks verzeichnen wir nun in unserem Bestand – Energiekraftwerke für sauberen Strom und kontinuierliche zukünftige Erträge!

Zudem konnten wir in der spanischen Autonomen Gemeinschaft Extremadura und im bayerischen Vilshofen zwei Megawattprojekte mit hoher Werthaltigkeit abschließen. Die zu erwartenden Stromerträge und die daraus resultierenden Verkaufserlöse werden sich im Laufe des ersten Halbjahrs 2009 niederschlagen; das bedeutet mit Blick auf unsere Prognose 2009 ein Ergebnis über dem Vorjahr.

Doch Sie werden uns fragen, was die allgemeine Wirtschaftslage mit all ihren Hochs und Tiefs für unser Geschäft bedeutet! Unsere Antwort lautet: Die Kosten regenerativ erzeugter Energie werden kontinuierlich fallen. Technischer Fortschritt und Massenproduktion führen im Ergebnis bei stetig sinkenden Kosten zu effizienteren Modulen und notwendigerweise



# ENERGIEKENNEN

auch zu nachgebenden Preisen – davon wird unser Geschäft auf Seiten der Beschaffung profitieren. Angesichts dieser Entwicklungen wächst Solarstrom schon bald zu einer wettbewerbsfähigen Alternative heran.

Und wie steht es um das Interesse von Großinvestoren und um die Bereitschaft zu Anlagefinanzierungen in erneuerbare Energien? Viele sind zu der Einsicht gekommen, dass die teils hohen Kapitalrenditen der Vergangenheit nur mit zurzeit unsicheren Finanzmarktprodukten zu erzielen sind – damit bleiben nachhaltige Investitionen mit einer über 20 Jahre gesicherten Projektrendite eine solide Alternative für Anleger. Hier stehen wir mit unseren Solar- und Windparkprodukten mit einem starken Namen und als kompetenter Anbieter am Markt.

Aber natürlich sind wir uns auch bewusst, dass der Wettbewerbsdruck künftig steigt und die Notwendigkeit qualitativ verlässlicher Planung zunimmt.

Doch dem wissen wir zu begegnen, denn die Solarparc hat in diesem Zukunftsmarkt eine respektable Marktposition. Zum einen profitieren wir von einer nunmehr zehnjährigen Markterfahrung und verfügen über ein flexibles Geschäftsmodell vom Betrieb bis hin zum Verkauf; zum anderen können wir auf eine starke Kooperation mit der SolarWorld bauen – einem Weltmarktführer für Solarstromtechnologie. Unsere größte Stärke sind jedoch die Mitarbeiter: Wir arbeiten in einem kleinen, effizienten Team von Spezialisten. Sie machen die solide Wettbewerbsfähigkeit der „Marke“ Solarparc aus, ihnen gilt wieder unser aufrichtiger Dank!

Der Beitrag der Wind- und Solarenergie an einer sicheren und sauberen Energieversorgung wird kontinuierlich steigen – trotz einer unruhigen allgemeinen Wirtschaftslage. Und unser Geschäft wird weiter solide und nachhaltig wachsen. Unser Versprechen für die Solarparc steht! In diesem Sinne mit herzlichen Grüßen,



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Asbeck'.

Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck  
Vorstandsvorsitzender/CEO

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Susanne Asbeck-Muffler'.

Susanne Asbeck-Muffler  
Vorstand Finanzen/CFO

# DIMENSIONEN

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT!



In der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde der seit Gründung der Gesellschaft amtierende Aufsichtsrat insgesamt wiedergewählt. In der Hauptversammlung vom 20.05.2008 wurde er zuletzt entlastet. Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat der Solarparc AG über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008. Wiederum verfolgt er dabei die gebotene Transparenz, mit der einhergeht, dass er seine vollständig abgefassten Protokolle nebst Anlagen zu allen Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2008 erneut dem Abschlussprüfer der Gesellschaft zur Einsicht überlassen hat.

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dies im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft, den er bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten als auch gemäß § 111 AktG überwacht hat. Zugleich hat sich der Aufsichtsrat mit seiner eigenen Effizienzprüfung befasst. Insgesamt haben sich aus seiner Tätigkeit und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 sieben förmliche Sitzungen, davon vier ordentliche Quartalssitzungen abgehalten, und zwar am 14.02., 06.03., 25.06., 11.08., 29.09., 12.11. und 18.12.2008. Daneben hat er sich zu projekt- und konzernbezogenen Arbeitssitzungen getroffen und mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Vorstand geführt. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung und das praktizierte Risikomanagement informiert und berichten lassen. Auch die Abstimmung der Unternehmensstrategie und deren regelmäßige Überprüfung waren Gegenstand der gemeinsamen Konsultationen. Insbesondere grundsätzliche Fragen wurden im Einzelnen erörtert und mit dem Vorstand beraten. Erforderliche Zustimmungen wurden vom Aufsichtsrat erteilt.

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2008 waren für den Aufsichtsrat die Prüfungsauftrags- und Schlussbesprechung sowie Bilanzsitzung mit den Abschlussprüfern unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften einschließlich der nahe stehenden juristischen und natürlichen Personen, der Ausbau des PV- und Windkraftanlagengeschäftes, die Genehmigung der Beratungs- und Vertretungstätigkeit durch die dem Aufsichtsratsvorsitzenden im Sinne von IAS 24 nahe stehende Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, die Beachtung

# ENERKKNEN

und Überwachung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Umsetzung der Vorgaben des BilMoG, die Behandlung der Vorstandskonditionen, die Konzeption der Beteiligungsverhältnisse, die Neuerteilung des Abschlussprüferauftrages, die Vertriebskooperation zwischen SolarWorld AG und Solarparc AG sowie die Vorbesprechung der Prüfung des Konzernabschlusses 2008 mit dem Abschlussprüfer. Ferner leistete der Aufsichtsrat die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Bei seiner gesamten Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat der Solarparc AG von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen, welchen er und der Vorstand im Jahre 2008 insgesamt entsprochen haben. Nach seiner Beschlussfassung vom 06.08.2007 zur seinerzeit relevanten DCGK-Fassung vom 14.06.2007 hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG am 29.09.2008 seine Entsprechenserklärung auch zur DCGK-Neufassung vom 06.06.2008 in der Bekanntmachung vom 08.08.2008 beschlossen, die gemäß § 161 AktG allen Aktionären mit folgendem Wortlaut auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden ist:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird vom Aufsichtsrat entsprochen, soweit sich diese an ihn richten“.

Der Vorstand hat eine entsprechende Erklärung abgegeben und allen Aktionären ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Dabei haben sich die Organe der Solarparc AG auch für das Geschäftsjahr 2008 darauf verständigt, nicht von der Hauptversammlungsermächtigung vom 23.05.2006 Gebrauch zu machen, wonach die Individualisierung der Vorstandsvergütung im Anhang unterbleiben darf. Mithin wird den DCGK-Empfehlungen auch insoweit insgesamt entsprochen. Dabei finden sich im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“ dieses Geschäfts-/Konzernberichtes 2008 auch noch die relevanten Einzelheiten zur Vorstandsvergütung, zur Aufsichtsratsvergütung und zur DCGK-Implementierung im Übrigen, soweit nicht bereits der vorliegende Bericht des Aufsichtsrates die Informationen gem. Ziffer 7.10 DCGK enthält.

# DIMENSIONEN

Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes wurden und werden im Einklang mit Ziffer 3.4 DCGK und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat so festgelegt und umgesetzt, dass regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, die Aufsichtsratsmitglieder hiervon mit schriftlicher Tagesordnung und danach mit entsprechendem Ergebnisprotokoll unterrichtet werden. Dabei ist der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und nach gründlicher Prüfung und Beratung auch mit eigenem Votum tätig geworden, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war. Stets wurde die Informationsversorgung des Aufsichtsrats als gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat begriffen. Insbesondere der Vorstandsvorsitzende wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft auch regelmäßig über dessen eigene Tätigkeit informiert und in diese eingebunden. Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 DCGK haben sich dabei nicht gezeigt. Auch betrachtet sich der Aufsichtsrat als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK.

Die vom Aufsichtsrat gemäß Hauptversammlungsvorgabe vom 20.05.2008 auch für das Geschäftsjahr 2008 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Solarparc AG beauftragte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, hatte zuvor erneut ihre Unabhängigkeit im Sinne von Ziffer 7.2.1 DCGK erklärt. Nach Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Abhängigkeitsberichtes des Vorstandes sowie des erneut auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer sowohl zu dem vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2008 nebst Lagebericht und Abhängigkeitsbericht der Solarparc AG als auch zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, was jeweils am 13.03.2009 erfolgte.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Abhängigkeitsberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Auch für ihn haben sich keine Einwendungen ergeben. Zuvor hatte er in seiner Sitzung vom 18.12.2008 mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte erörtert und in weiterer Sitzung vom 25.02.2009 seine Schlussbesprechung durchgeführt. Soweit § 175 Abs. 2 AktG einen erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches vorsieht, schließt sich

# ENERKKNEN

der Aufsichtsrat demjenigen des Vorstandes an und macht sich die dortigen Ausführungen zu eigen. In der Bilanzsitzung vom 16.03.2009 wurden auch hierzu weitere Einzelheiten in Anknüpfung an die Bestätigungsvermerke vom 13.03.2009 abschließend erörtert. Wiederum kamen keine Zweifel an der Richtigkeit der vom Abschlussprüfer gefundenen Ergebnisse auf, weshalb eine darüber hinausgehende Untersuchung unterbleiben konnte. Der Aufsichtsrat fungiert insoweit zugleich als Prüfungsausschuss, da er sich weiterhin aus lediglich 3 Personen zusammensetzt. Soweit das BilMoG fortan verlangt, dass „mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats unabhängig sein und über Sachverstand in der Rechnungslegung und/oder Abschlussprüfung verfügen“ muss, betrachtet sich der Aufsichtsrat insgesamt als qualifiziert. Dies einerseits, weil jeweils Volljuristen mit wirtschaftsrechtlichem Schwerpunkt betroffen sind. Andererseits wird der Sachverstand bei langjährigen Mitgliedern in Prüfungsausschüssen unterstellt, was für alle Aufsichtsratsmitglieder seit dem 18.12.1998 mit jährlicher Abschlussprüfungsbefassung bei der SolarWorld AG und seit Gründung der WindWelt bzw. Solarparc AG auch bei dieser gilt.

In der Bilanzsitzung vom 16.03.2009 hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt erneut Dank und Anerkennung für die auch im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich geleistete Arbeit.

Bonn, den 16.03.2009



Für den Aufsichtsrat  
Dr. Claus Recktenwald  
Vorsitzender

BRUNNEN

WISSEN

NEUEN

ENTDECKEN









**WEGE  
AUFZEIGEN**

## LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 2008

### I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

##### RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Solarparc Konzerns und verantwortlich für das strategische und operative Geschäft. Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft sind für den Börsenhandel im Regulierten Markt der Börse Düsseldorf zugelassen.

Die Solarparc Nr.1-17 GmbHs halten jeweils 100-Kilowatt-Einheiten einer Solarstrom-Freiflächenanlage in Süddeutschland mit einer installierten Gesamtleistung von 1,7 Megawatt (MWp).

In der Windparc Rheinland GmbH wird seit dem Jahr 2007 eine Windkraftanlage des Typs E-53 in der Gemeinde Nörvenich in der Eifel betrieben.

Die Solarparc Harlanden GmbH wurde unterjährig in Solarparc Vilshofen GmbH umbenannt und zum Jahresbeginn 2009 veräußert. Die Gesellschaft gehört somit zum 31. Dezember 2008 letztmalig zum Konzernverbund bzw. zum Konsolidierungskreis des Solarparc Konzerns. In dieser Gesellschaft wurde der 2 MWp starke Solarpark in Vilshofen/Kuffing realisiert, welcher planmäßig noch im Berichtsjahr ans Netz ging.

Bei den übrigen zum Konsolidierungskreis des Konzerns zählenden Unternehmen ergaben sich keine Veränderungen. Dabei handelt es sich um 100-prozentige Beteiligungen an überwiegend geschäftsführenden und verwaltenden Komplementär-GmbHs, die für rechtlich selbstständige GmbH & Co. KGs tätig sind.\*

S. 88

\*4. Konsolidierungskreis, Anhang

##### GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft plant, baut, betreibt und veräußert regenerative Großanlagen und hat ihr Geschäft in zwei strategische Geschäftsfelder gegliedert.

##### Stromerzeugung

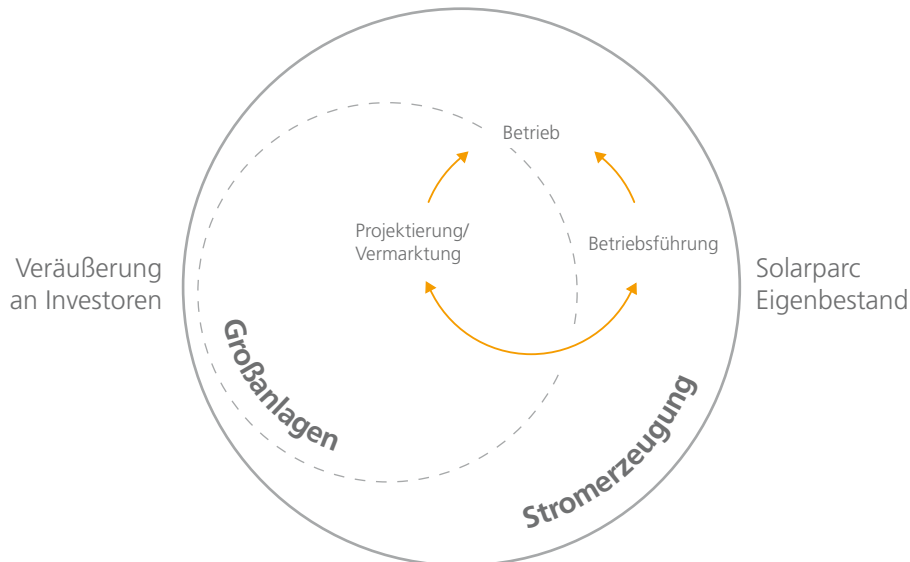
Über das Management und den Betrieb unseres konzerneigenen regenerativen Kraftwerk-parks produzieren wir nachhaltig erzeugten Solar- und Windstrom, den wir gegen Erlöse nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das Stromnetz einspeisen. Durch die Investition in neue Wind- und Solarkraftwerke aus eigener Planung sorgen wir für einen optimierten Ausbau unseres Anlagenbestandes.

Darüber hinaus bieten wir diese Kompetenz in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von externen Wind- und Solarkraftwerken auch Kunden an, in deren Auftrag wir diese dann übernehmen.

##### Großanlagengeschäft

Wir vermarkten und verkaufen regenerative Großanlagen an institutionelle Anleger und private Investoren. Die Kraftwerke stammen zumeist aus eigener Planung. Die Veräußerung des Projektes ist grundsätzlich in jeder Planungsphase möglich.

## STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR/WERTSCHÖPFUNG



Die Geschäftsbereiche „regenerative Stromerzeugung“, „Betriebsführung“ (zusammengefasst unter Stromerzeugung), „Projektierung“ sowie „Konzeption und Vermarktung regenerativer Kraftwerke“ (zusammengefasst unter Großanlagenengeschäft) stellen das Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards dar.\*

S. 97

\*22. Segmentberichterstattung, Anhang

## WESENTLICHE STANDORTE

Die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche Gesellschaften des Konzerns haben ihren rechtlichen Sitz in Bonn. Von hier aus sind auch der Vorstand und der Großteil unserer Mitarbeiter tätig. Unsere konzerneigenen Solarkraftwerke arbeiten fast ausschließlich an einstrahlungsreichen, sonnigen Standorten in Süddeutschland, während unsere Windkraftanlagen vor allem im windstarken Binnenland Nordrhein-Westfalens zu finden sind.

## WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Unsere zentralen Produkte sind regenerativ erzeugter Strom sowie schlüsselfertige oder in Planung befindliche regenerative Energieparks. Während wir den nachhaltig produzierten Strom nicht eigens vermarkten, sondern nach dem EEG in das Stromnetz der örtlichen Netzbetreiber einspeisen, bieten wir regenerative Großanlagen Investoren aktiv zum Kauf an. Unser Know-how entlang der gesamten Kette regenerativer Kraftwerkswirtschaft vermarkten wir zudem als externe Dienstleistung in der Betriebsführung von Großanlagen.

## WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

In der regenerativen Stromgewinnung zählen wir in Deutschland zu den unabhängig von traditionellen Energieunternehmen aktiven Energieerzeugern.

Im solaren Großanlagenengeschäft in Deutschland sind wir unter den Marktführern zu finden. Per Ende 2008 haben wir vor allem in Süddeutschland Solarparks mit insgesamt 27 (Vorjahr: 25) MWp realisiert. Hiervon wurden rund 25 (Vorjahr: 23) MWp an Investoren verkauft. Hinzugekommen ist der 2 MWp starke Solarpark in Vilshofen, welcher zum Jahresende fertig gestellt werden konnte und mit den Anteilen an der Solarparc Vilshofen GmbH zum Jahresbeginn 2009 an einen institutionellen Investor veräußert wurde.

S. 24  
\*Geschäftsverlauf 2008

2008 ist uns über die Beteiligung zu einem Drittel am Bau eines 30 MWp starken Solarparks der Einstieg in den spanischen Solarmarkt gelungen.\* Mit der Realisation dieses Solarparks gehören wir zu den erfolgreichsten nicht-einheimischen Anbietern solarer Großprojekte in Spanien. In den noch jungen Solarmärkten Italien und Tschechien waren wir 2008 noch nicht umsatzaktiv, konnten jedoch über Kooperationspartner vor Ort die Märkte für einen möglichen Markteintritt sondieren.

Nach einer vorläufigen Datenerhebung des Informationsdienstes „PV Resources“ vom Januar 2009 zählt die Solarparc zu den fünfzehn größten Errichtern von Solarkraftwerken weltweit.

Wir platzieren unsere Solarparks am nachhaltigen Kapitalanlagemarkt bei einer entsprechenden nationalen wie internationalen Investorenklientel. In diesem Geschäft sehen wir uns in einer soliden Position und konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr vielversprechende neue Kontakte knüpfen.

In der Betriebsführung von Solarparks zählen wir mit einem Portfolio von 44 MWp in Deutschland ebenfalls zu den Marktführern beim Management von Solarkraftwerken.

#### RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Anreizsysteme sind die entscheidenden Treiber für die Solarindustrie. Am Beispiel Deutschland zeigt sich, dass das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) – seit 2000 in Kraft – für die Solarindustrie einerseits einen wichtigen Investitionsanreiz darstellt, da es durch garantierte Einspeisevergütungen die Nachfrage anzieht. Andererseits treibt es über die gesetzlich verankerte jährliche Degression die technologische Entwicklung in der Branche voran. Dies führt zu Kosteneffekten entlang der Wertschöpfungskette. So hat sich in Deutschland eine leistungsstarke Solarstromindustrie mit einem weltweiten Technologievorsprung und Beschäftigungseffekten etabliert.

Inzwischen haben zahlreiche Staaten vergleichbare Programme zur Förderung erneuerbarer Energien ins Leben gerufen, die bereits entsprechende Marktentwicklungen nach sich zogen – und damit auch zur Erreichung nationaler Kyoto-Klimaschutzziele beitrugen. Die Herstellkosten für Solarstromtechnologie konnten seit 1996 um über 50 Prozent gesenkt werden.

Im Berichtsjahr wurde in Deutschland – unserem derzeitigen Kernmarkt – das EEG durch Bundestag und Bundesrat novelliert, womit ab 2009 die Einspeisetarife im Bereich Solarenergie abgesenkt und die Degression erhöht wird. Die Vergütungssätze werden weiterhin über einen Zeitraum von 20 Jahren gezahlt. Mit der EEG-Novelle haben sich die Windstromtarife für 2009 verbessert.

In Spanien galt für die Solarbranche noch bis Ende September 2008 das „Real Decreto 661/2007“, das keine Limitierung für das geförderte Marktvolumen vorsah. Mit der Verabschiedung des neuen „Real Decreto 1578/2008“ haben sich die gesetzlichen Regelungen entscheidend geändert. Seit dem 4. Quartal 2008 gelten deutlich reduzierte Vergütungen und erstmals Grenzen für die geförderten Volumina. Die Vergütungen werden sowohl nach der alten als auch der neuen Verordnung für 25 Jahre gezahlt.

Die 2008 verabschiedeten Veränderungen der Förderprogramme in den Schlüsselmärkten Deutschland und Spanien legen eine Reduktion der Einspeisevergütung aus Solarstrom ab 2009 fest, die durch eine entsprechende durchschnittliche Preissenkung der Solarmodule von mindestens acht bis zehn Prozent aufgefangen werden soll. Infolgedessen wird die

Solarindustrie in den nächsten zwei Jahren besonders bemüht sein, die Herstellungskosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren.

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird auch in Zukunft renditestarke Solarprojekte in Deutschland realisieren können.\*

Das Anlageverhalten am Kapitalmarkt hat sich verändert. Der bereits seit Jahren zu beobachtende Einfluss von Nachhaltigkeitsaspekten auf die Anlageentscheidungen von Investoren nimmt zu. Industrieländer, die durch das Kyoto-Protokoll zur Emissionsreduktion verpflichtet sind, begünstigen diese Entwicklung noch durch ihr steigendes Interesse an alternativen, kohlendioxidarmen Technologien zur Energieversorgung. So müssen die Mitgliedsstaaten der EU bis 2020 ihren Strombedarf zu 20 Prozent aus erneuerbaren Energien decken. Die Folge: Sowohl institutionelle als auch private Investoren zeigen Interesse an diesen wachstumsstarken Märkten.

S. 78

\*Prognosebericht/  
leistungswirtschaftliche Chancen

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

**Erneuerte uneingeschränkte Entsprechenserklärung.** Über die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG dokumentiert die Solarparc Aktiengesellschaft, dass sie sich an den Grundsätzen und anerkannten Standards einer verantwortungsvollen und fairen Unternehmensführung orientiert. Im Berichtsjahr haben der Vorstand am 21. Oktober 2008 und der Aufsichtsrat am 29. September 2008 eine Entsprechenserklärung abgegeben, die den Empfehlungen der am 8. August 2008 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 6. Juni 2008 entspricht.

Entsprechend 4.2 des DCGK berichten wir in diesem Kapitel im Vergütungsbericht über unser Vorstandsvergütungssystem.

In Einklang mit Ziffer 4.2.2 DCGK ist der Aufsichtsrat insgesamt für alle Vorstandsfragen einschließlich Vergütungssystem zuständig und führt auch die gebotenen Prüfungs- und Überwachungsmaßnahmen durch. Dabei wird er bei Neuabschlüssen oder Verlängerungen von Vorstandsbestellungen auch die neue Abfindungs-Cap-Regelung in Ziffer 4.2.3 umsetzen. Die Beschränkung für weitergehende Zusagen wird bereits jetzt eingehalten, für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses erhalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen.

Darüber hinaus setzt die Solarparc Aktiengesellschaft die neu in die aktuelle Kodexfassung eingefügte Regelung zur Erörterung des Halbjahresfinanzberichtes sowie der Zwischenmitteilungen seitens des Aufsichtsrates mit dem Vorstand um.

Die Entsprechenserklärung veröffentlichen wir jährlich im Konzernbericht sowie auf unserer Internetseite. Auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind dort elektronisch eingestellt.\*

[www.solarparc.de/entsprechenserklaerung](http://www.solarparc.de/entsprechenserklaerung)

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist bei der Solarparc Aktiengesellschaft aufgrund der überschaubaren Strukturen traditionell zum Wohle des Unternehmens sehr eng. Mit unseren Aktionären pflegen wir eine offene und transparente Kommunikation.

**Leitung und Kontrolle unverändert.** Als deutsche Aktiengesellschaft hat die Solarparc Aktiengesellschaft eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat bestellt und leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung. Eine Geschäftsordnung regelt die Vorstandsarbeit, definiert die jeweiligen Ressortzuständigkeiten der beiden Vorstandsmitglieder sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und die erforderlichen Beschlussmehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen.\*

S. 124

\*52. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, Anhang

Der **Vorstand** besteht unverändert aus zwei Mitgliedern:

- Frank H. Asbeck (Dipl.-Ing.), in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender verantwortlich für die Bereiche Unternehmensstrategie und Technik, sowie
- Susanne Asbeck-Muffler (Rechtsanwältin), in ihrer Funktion als Vorstand Finanzen verantwortlich für das Finanzressort und den kaufmännischen Bereich des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Solarparc Vorstand. Er bestellt die Vorstandsmitglieder.

Der **Aufsichtsrat** besteht unverändert aus drei Mitgliedern:

- Dr. Claus Recktenwald/Aufsichtsratsvorsitzender  
Rechtsanwalt/Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg; Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln; seit 10. Juli 2008 Aufsichtsratsmitglied der Wanderer-Werke AG, Augsburg
- Dr. Georg Gansen/stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Rechtsanwalt, Syndikus Deutsche Post AG, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg
- Dr. Alexander von Bossel/Mitglied des Aufsichtsrates  
LL.M. Edinb./Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln; weiteres Aufsichtsratsmandat: Mitglied des Aufsichtsrates der SolarWorld AG, Bonn

Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 berichtet der Aufsichtsrat im vorliegenden Konzernbericht im Bericht des Aufsichtsrates.

Den beiden Vorstandsmitgliedern werden zum 31. Dezember 2008 direkt und mittelbar in der Summe 35,3 (Vorjahr: 35,3) Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft zugerechnet. Darin enthalten sind die vom Vorstand direkt an der Solarparc Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien sowie der mittelbare Aktienbesitz von Frank H. Asbeck über die Beteiligung an der Eifelstrom GmbH sowie an der SolarWorld AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft.

**Bereitstellung von Informationen.** Mit unseren Aktionären und der Öffentlichkeit kommunizieren wir offen. Über das Internet können sämtliche Konzernberichte, Halbjahresberichte und Zwischenmitteilungen jederzeit eingesehen werden. Der jährliche Finanzkalender, der

auf der Internetseite, im Konzernbericht und im Halbjahresbericht nachzulesen ist, zeigt Veröffentlichungstermine sowie den Termin zur Hauptversammlung.\*

Zudem informieren wir unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit gemäß der durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz vorgegebenen und entsprechend im DCGK sprachlich unter 7.1 angepassten Pflicht zur Zwischenmitteilung im 1. und 2. Halbjahr.

Unser Veröffentlichungsservice kann direkt von unserer Internetseite oder auch telefonisch in unserer Investor Relations Abteilung abonniert werden. Auf Wunsch werden die Unternehmensberichte auf dem Postweg oder elektronisch verschickt.

Die kommende Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft findet am Dienstag, 19. Mai 2009, in Bonn statt. Unsere Aktionäre können dort ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Dies kann auch durch einen persönlich ausgewählten Bevollmächtigten ausgeübt werden. Gemäß den Kodex-Empfehlungen erleichtern wir im Rahmen der Hauptversammlung unseren Aktionären die Wahrnehmung ihrer Aktionärsrechte, indem wir einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter bestellen, der vor und während der Hauptversammlung erreichbar ist.\*

Sämtliche Informationen zur Hauptversammlung sind auf unserer Internetseite abrufbar. Gemäß § 3 Abs. 2 unserer Satzung können Informationen, wie zum Beispiel die Einladung zur Hauptversammlung an Aktionäre, auch mittels elektronischer Medien übermittelt werden.

**Compliance und Kapitalmarktrecht.** Zur Einhaltung und Umsetzung der kapitalmarktrechtlichen Gesetze und Mitteilungspflichten überprüft eine externe juristische Clearingstelle konzernweite Sachverhalte auf ihre Ad-Hoc-Relevanz und berät uns bezüglich erforderlicher Mitteilungspflichten. Hinsichtlich des gesetzlichen Verbots von Insidergeschäften nach § 14 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) werden Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, über eine Insiderrichtlinie zum Umgang mit Insiderinformationen in Kenntnis gesetzt. 2008 gab es keine Besonderheiten beim Insiderverzeichnis oder Insidergeschäften zu verzeichnen. Mitteilungen nach § 15a WpHG (Directors Dealings) über den Erwerb und die Veräußerung von Solarparc Aktien durch den Vorstand, den Aufsichtsrat oder durch die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Ein jährliches Dokument gemäß WpHG informiert auf der Internetseite über sämtliche 2008 getätigte Veröffentlichungen.\* 2008 erfolgten keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 und § 26 WpHG bei Unter- bzw. Überschreiten der im Gesetz definierten Stimmrechtsschwellen.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Aufsichtsrat und Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechen auch mit diesem Vergütungsbericht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 6. Juni 2008. Während Ziffer 3.10 DCGK den im Geschäftsbericht 2008 auch mit entsprechender Überschrift enthaltenen und im Übrigen im Bericht des Aufsichtsrates miteingefassten „Corporate Governance Bericht“ vorsieht, bestimmen Ziffer 4.2.5 DCGK die Erläuterung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder einschließlich Offenlegung der individuellen Vergütung und Ziffer 5.4.6 ebenfalls als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes die individualisierte Ausweisung der nach Bestandteilen aufgegliederten Aufsichtsratsvergütungen einschließlich gezahlter Vergütungen oder gewährter Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

S. 131

\*Finanzkalender

[www.solarparc.de/finanzkalender](http://www.solarparc.de/finanzkalender)

[www.solarparc.de/hauptversammlung](http://www.solarparc.de/hauptversammlung)

[www.solarparc.de/jaehrl\\_dokument](http://www.solarparc.de/jaehrl_dokument)

Vorstandsvergütung. Die jährliche, in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft festgelegte und mit beiden Vorständen vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens ebenso wie den relevanten Umfeldverhältnissen Rechnung. Dabei werden sowohl die finanzielle Lage der Gesellschaft als auch der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung beachtet. Die Gesellschaft übernimmt zudem die Kosten einer angemessenen Haftpflichtversicherung bei jeweiliger Selbstbeteiligung beider Vorstandsmitglieder und leistet gesetzliche Aufwandsersatzungen gemäß § 670 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB).

In seiner Sitzung vom 24. Mai 2007 hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft für jedes Vorstandsmitglied die Anhebung der Jahresfestvergütung von 90.000,00 € auf 120.000,00 € zum 1. August 2007 beschlossen. Damit war im Jahr 2007 eine jeweilige Jahresfestvergütung von 102.500,00 € relevant. Die Vergütungshöhe im Geschäftsjahr 2008 entsprach der Vorjahresvereinbarung vom 24. Mai 2007. Darüber hinaus greift jeweils die gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 26. September 2005 mit den Vorständen vereinbarte variable Vergütung mit zwei Prozent vom Jahresüberschuss im Sinne des Jahresergebnisses der Solarparc Aktiengesellschaft vor Steuern. Diese erfolgsabhängige Vergütung ist höchstbegrenzt auf ein Drittel der Festvergütung, mithin für 2008 auf jeweils 40.000,00 €. Sie wird 30 Tage nach derjenigen Hauptversammlung fällig, in der die Feststellung des relevanten Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgt.

#### VORSTANDSVERGÜTUNG DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

IN €	ERFOLGSUNABHÄNGIG FIX	ERFOLGSBEZOGEN VARIABEL	GESAMT
Frank H. Asbeck Vorsitzender 2008	120.000,00	7.021,54	127.021,54
Sachbezug Dienstwagen	14.054,16	n.a.	14.054,16
Vorjahr	102.500,00	34.166,67	136.666,67
Susanne Asbeck-Muffler Vorstand Finanzen 2008	120.000,00	7.021,54	127.021,54
Vorjahr	102.500,00	34.166,67	136.666,67
<b>Vorstandsvergütung gesamt</b>			
<b>2008</b>	<b>254.054,16</b>	<b>14.043,08</b>	<b>268.097,24</b>
Vorjahr	205.000,00	68.333,34	273.333,34

Vergütung des Aufsichtsrates. In der Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft vom 23. Mai 2006 wurde zu TOP 4 die Vergütung des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 1. Januar 2006 und auch für die Folgejahre beschlossen. Diese Regelung hat Fortbestand soweit in einer der folgenden Hauptversammlung keine abweichende Beschlussfassung für die Zukunft erfolgt, was bisher nicht der Fall war.

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine jeweilige Jahresfestvergütung von 15.000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates hiervon das Anderthalb-



fache, also 22.500,00 €, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also 30.000,00 €, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt. Ferner übernimmt die Gesellschaft weiterhin angemessenen Auslagenersatz, der pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme jeweils 250,00 € zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrates beträgt. Des Weiteren übernimmt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsrats-tätigkeit (D&O-Versicherung).

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Sondervergütung, die 150,00 € pro Eurocent und Aktie der für das abgeschlossene Geschäftsjahr, erstmals für 2006, an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende beträgt. Dieser Regelung liegt ein in 6 Mio. Aktien eingeteiltes Grundkapital zugrunde. Somit werden auch die Aufsichtsräte auf der Basis der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende von 10 Eurocent je Aktie eine Sondervergütung von 1.500,00 (Vorjahr: 3.000,00) € erhalten. Erhöht sich die Anzahl der Aktien, so erhöht sich der Basisbetrag von 150,00 € im prozentualen Verhältnis entsprechend. Die erfolgsabhängige Sondervergütung wird ebenfalls zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, ausgezahlt. Ihre Fälligkeit tritt mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung ein, in der die zugrunde zu legende Dividendenausschüttung beschlossen worden ist. Die Sondervergütung ist jedoch durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Gewährung einer Dividende sowie die Entlastung des Aufsichtsrates aufschiebend bedingt. Über den Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 zu TOP 4 hinaus hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG in seiner Sitzung vom 30. September 2007 eine „Selbstbindungserklärung“ folgenden Inhaltes beschlossen: *„Solange, wie der Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 für die Aufsichtsratsvergütung maßgeblich ist, akzeptieren die Aufsichtsräte der Solarparc AG die Deckelung der ihnen jeweils zustehenden variablen Aufsichtsratsvergütung auf das Doppelte der ihnen jeweils zustehenden Jahresfestvergütung. Es wird also dann, wenn wegen besonderer Jahresergebnisse und/oder weiterer Vergrößerung der relevanten Aktienmenge mehr als das Doppelte der jeweils zu beanspruchenden Jahresfestvergütung als variable Sondervergütung geltend gemacht werden könnte, insgesamt nicht mehr als das Dreifache der Jahresfestvergütung pro Gesellschaft abgerechnet. Der Aufsichtsrat vereinbart damit für und unter sich selbst die in Ziffer 4.2.3, vorletzter Absatz DCGK vorgesehene Cap-Regelung“.*

Hinsichtlich der im letzten Absatz von Ziffer 5.4.6 DCGK empfohlenen Angaben wird erläutert, dass der Aufsichtsratsvorsitzende der Solarparc Aktiengesellschaft Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, ist, die im Wesentlichen über andere Partner und Rechtsanwälte die außergerichtliche und gerichtliche Beratung und Vertretung der Solarparc Aktiengesellschaft und ihrer Konzernglieder leistet. Die Sozietät bekam dies für die auf das Geschäftsjahr 2008 bezogene Leistungserbringung mit einem Nettobetrag von 15.853,00 (Vorjahr: 29.789,08) € vergütet. Es wird auf die Darstellung der Sozietätsvergütung im Anhang hingewiesen.

Die bisherigen Angaben und die nachfolgende Zahlenaufstellung entsprechen der relevanten Einbeziehungsverpflichtung, dass es nicht auf Zahlung und Gutschrift im Geschäftsjahr, sondern auf die Zahlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr ankommt, so dass auch die erst nach der kommenden Hauptversammlung fällig werdende variable Sondervergütung für das Geschäftsjahr 2008 einbezogen wird. Dies in Anknüpfung an den Gewinnverwendungs-vorschlag über 10 Eurocent pro Aktie.

## EINZELAUFGSTELLUNG ÜBER DIE AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN UND SITZUNGSGELDER

	IN €	GEZAHLT IM GESCHÄFTS- JAHR	GEZAHLT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR	JAHRESFEST- VERGÜTUNG (NETTO)	SITZUNGS- GELD (NETTO)	VARIABLE VERGÜTUNG	GESAMT
Dr. Claus Recktenwald Vorsitzender		2009	2008	30.000,00	2.250,00	1.500,00*	33.750,00
		2008	2007	30.000,00	2.250,00	3.000,00	35.250,00
Dr. Georg Gansen stellv. Vorsitzender		2009	2008	22.500,00	2.250,00	1.500,00*	26.250,00
		2008	2007	22.500,00	2.250,00	3.000,00	27.750,00
Dr. Alexander von Bossel Mitglied		2009	2008	15.000,00	2.250,00	1.500,00*	18.750,00
		2008	2007	15.000,00	2.250,00	3.000,00	20.250,00
GESAMT		2009	2008	67.500,00	6.750,00	4.500,00*	78.750,00
		2008	2007	67.500,00	6.750,00	9.000,00	83.250,00

\*Beschlussfassung Gewinnverwendungsvorschlag Hauptversammlung 2009

## UNTERNEHMENSSTRATEGIE, STEUERUNG UND KONTROLLE

### STRATEGIE

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein integriertes Unternehmen der regenerativen Energiewirtschaft. Unser strategisches Ziel ist es, Produktion und Kapazitäten nachhaltig erzeugter Energie kontinuierlich zu steigern und uns als Anbieter regenerativer Energien und Technologien im Umfeld wachsender Notwendigkeit zum Ersatz nicht-nachhaltiger Energien zu etablieren. Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element unseres Geschäftsmodells, das mit Blick auf die Zukunft große unternehmerische Chancen eröffnet. Den Beleg für die Nachhaltigkeit unseres Geschäftes liefern die durch unsere sauberen Kraftwerke vermiedenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die Solarparc positioniert sich in den Zukunftsbranchen der Wind- und der Solarenergie – den beiden regenerativen Energien, die unter allen erneuerbaren Quellen mit Blick auf Wettbewerbsfähigkeit und Technologie das attraktivste Entwicklungspotenzial aufweisen.

Wir konzentrieren unsere unternehmerischen Kräfte auf die regenerative Stromerzeugung und das Großanlagengeschäft. Wir projektieren, bauen und betreiben qualitativ anspruchsvolle und renditestarke Wind- und Solarparks sowohl für unseren Eigenbestand als auch für Investoren. Unsere Ziele: Der Aufbau und das profitable Management eines eigenen modernen und ertragsstarken Kraftwerkportfolios als verlässliche Basis unseres Geschäftes sowie der Verkauf einzelner Projekte zur Generierung von Liquidität, die wiederum in neue Kraftwerksprojekte fließt. Zur Wahrung unserer Vermarktungskompetenz pflegen wir unsere langjährigen Kontakte zu Investoren und Anlegern.

Qualität bedeutet für uns, erstklassige Standorte auszuwählen, die wir mit optimal geplanten Anlagen ausrüsten, um im Ergebnis eine hohe Zuverlässigkeit und die Chance auf überdurchschnittliche Erträge zu sichern. Die präzise technische Betriebsführung ist dabei von hohem Wert, um maximale Erträge zu erwirtschaften und ganzjährig einen stabilen und konstanten Umsatz zu generieren – auch im Auftrag unserer Kunden.

S. 2  
Kennzahlen

Überdurchschnittliche Ertragsdaten unserer Projekte bestätigen die Qualitätsorientierung gegenüber Investoren und unterstreichen unser Know-how entlang der gesamten Wertschöpfungskette der regenerativen Kraftwerkswirtschaft.

Zur Umsetzung unserer strategischen Ziele setzen wir auf ein schlankes Kernteam, das über eine fundierte, langjährige Erfahrung im Bereich regenerativer Energien verfügt.\* Wir sondieren konsequent neue europäische Märkte – sich ergebende Chancen ergreifen wir über Kooperationen und strategische Partnerschaften.

-----  
\*Mitarbeiter, Umschlaginnenseite

Die Kompetenz und das langjährige Know-how unserer Solarparc Experten sowie die Konzentration auf unser nachhaltiges Kerngeschäft sind die strategischen Antworten unseres Geschäftsmodells auf eine weltweit wachsende Nachfrage nach einer sauberen Energiezukunft.

#### **UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM**

Im Interesse unserer Investoren eine langfristige und nachhaltige Wertsteigerung zu erzielen und gleichzeitig der Verpflichtung gegenüber der Umwelt durch den sinnvollen Einsatz von Ressourcen gerecht werden – auf diesen beiden Grundsätzen fußt die Strategie der Solarparc Aktiengesellschaft.

Als zentrale Ziel- und Steuerungsgröße setzt der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft neben nicht-finanziellen Steuerungsgrößen die zu erwartenden Wertbeiträge an: den des bereits bestehenden Geschäfts aus der Energieerzeugung, aus dem Betrieb von energieerzeugenden Anlagen und aus dem Projektverkauf sowie den Wertbeitrag jeder geplanten Neuinvestition. Im Rahmen eines integrierten Controllings werden wesentliche Kennzahlen und Zielgrößen festgelegt, analysiert und in segmentbezogenen Einheiten verdichtet. Dies mündet letztendlich im Vergleich der erwarteten und der tatsächlichen Wertbeiträge, ausgedrückt durch Kennziffern wie dem operativen Ergebnis (EBIT), dem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) oder der Rendite unserer Unternehmensbereiche auf das eingesetzte Vermögen. Diese Kennziffern erheben wir konzernweit und für jedes Geschäftssegment monatlich oder projektbezogen. Nach Prüfung und anschließender Bewertung der Soll-Ist-Abweichungen wird dem Vorstand berichtet; gegebenenfalls werden sofort entsprechende Maßnahmen eingeleitet oder falls notwendig neue Ziele vereinbart. Als zentrale Stell-schrauben des Wertbeitrags fungieren sowohl die Steigerung des operativen Ergebnisses als auch die Optimierung der Anlagenverfügbarkeiten bei gleichzeitiger Kostenreduktion. Erfolgsentscheidend dafür ist das effektive Management von Investitionen, Arbeitsabläufen und der Auftragsvergabe. Zudem richten wir besonderes Augenmerk auf die effektive Steuerung von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Das Geschäftsfeld Stromerzeugung mit den Segmenten regenerative Stromerzeugung und Betriebsführung zeichnet sich durch seinen soliden Ergebnisbeitrag aus. Treten deutliche Abweichungen der Ist-Zahlen von der Soll-Planung auf, können sie direkt erkannt, analysiert und gegebenenfalls behoben werden. Solche Abweichungen sind im Allgemeinen leicht zu klären: Mal beruhen sie auf Reparaturen und damit verbundenen Stillstandszeiten, mal auf unterdurchschnittlichen Energieernten aufgrund meteorologischer Schwankungen auf Monats- oder Quartalsbasis. Unser ständiges Monitoring gewährleistet in jedem Fall eine genaue Analyse der Ursachen. Ertragsausfälle und den anfallenden Reparaturaufwand decken wir zu großen Teilen über Versicherungen mit einem geringen Selbstbehalt ab.

Das Geschäftsfeld Großanlagengeschäft mit den Geschäftssegmenten Projektierung und Konzeption sowie Vermarktung regenerativer Energieparks liefert unterjährig keinen konstanten Ergebnisbeitrag. Durch die Vorgabe gewisser zu realisierender Deckungsbeiträge

lässt sich der Wertbeitrag aber zu jeder Zeit bestimmen. Soll-Ist-Abweichungen sind im Wesentlichen mit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisation entwickelter Standorte oder der Platzierung regenerativer Energieparks zu erklären. Darüber hinaus erfolgt gerade in diesen beiden Geschäftssegmenten ergänzend zu einer kennzahlenbasierten Bewertung der jeweiligen Projekte auch eine risikobasierte Bewertung. Ein margenstarkes Projekt kann durchaus aufgegeben werden aufgrund eines damit verbundenen hohen Risikos für die Solarparc Aktiengesellschaft. Im Geschäftsjahr 2008 betraf dies vor allem wiederum Projekte im Ausland, bei denen die Rahmenbedingungen nicht die nötige Sicherheit boten.

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße ist der Cashflow jedes Geschäftssegments. Wir überwachen und analysieren die Cashflows jeder energieerzeugenden Anlage, der Betriebsführung und der einzelnen Projekte aus Projektierung und Konzeption sowie der Vermarktung regenerativer Energieparks, da sie weiterführend die Grundlage des operativen Geschäfts darstellen.

Um zu jeder Zeit eine uneingeschränkte Transparenz der verschiedenen Wertbeiträge zu gewährleisten, haben wir auf Konzernebene das Geschäft in die zwei Hauptsegmente Stromerzeugung und Großanlagengeschäft aufgeteilt und auch die darunter liegenden Ebenen in weitere Segmente und Einheiten aufgegliedert.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unser Konzern betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit im eigentlichen Sinne, da wir selbst nicht produzieren.

Innovationen sind für die Solarparc Aktiengesellschaft gleichwohl von hoher Bedeutung, um unseren Anspruch an Qualität und Ertragssicherheit unserer Kraftwerke umzusetzen; etwa wenn es um die technische Optimierung des Kraftwerkparks durch unsere Ingenieure und Techniker geht oder um die Auswahl der Komponenten für unsere Parks. So haben wir unsere Windkraftanlagen mit sogenannten Condition Monitoring Systemen (CMS) nachgerüstet. Bei dieser „Zustandsüberwachung“ werden in regelmäßigen Abständen bestimmte Kenngrößen der Windkraftanlagen wie Schwingungen oder Töne gemessen. Kleinste Auffälligkeiten, die auf eventuelle Schäden hinweisen könnten, werden so frühzeitig erkannt und können behoben werden. Dank dieser Investition werden wir langfristig nicht nur die Kosten an den Windkraftanlagen selbst reduzieren, wir sparen auch bei den Versicherungsprämien, da die Versicherungsgesellschaften den Einbau von CMS mit günstigeren Konditionen belohnen.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2008

### ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Die **Weltwirtschaft** hat sich im ersten Halbjahr 2008 noch weitgehend unberührt von der in den USA ausgelösten Finanzkrise gezeigt. Auch wenn Banken in Nordamerika und Europa bereits in den Sog der US-Hypothekenausfälle gerieten, expandierte die Weltwirtschaft zunächst noch kräftig. Erst im 2. Halbjahr machten sich zunehmende konjunkturelle Abkühlungstendenzen bemerkbar, so dass das Ende 2007 prognostizierte weltweite BIP-Wachstum

in Höhe von 5,1 Prozent nicht erreicht werden konnte. Trotzdem ist die Weltwirtschaft laut vorläufigen Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) dank der anhaltend hohen Dynamik der Volkswirtschaften China und Indien insgesamt um 2,7 (Vorjahr: 3,9) Prozent leicht gewachsen.

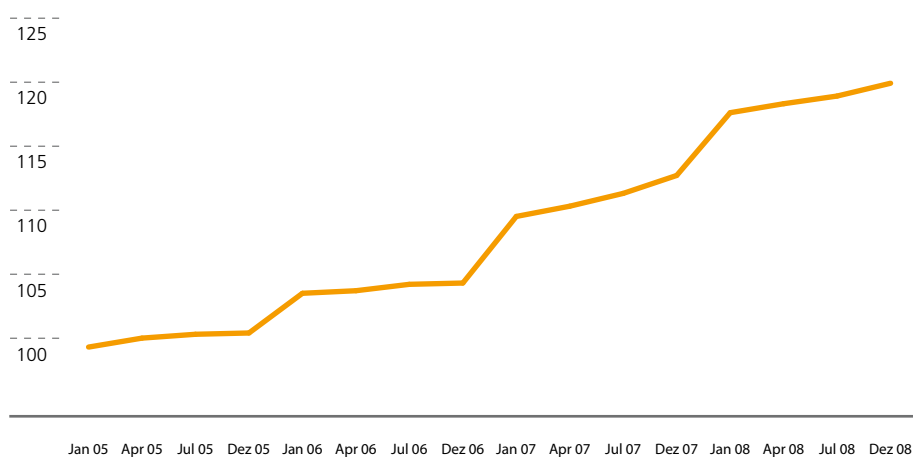
In der **Europäischen Union** verschlechterte sich die Konjunktur im 2. Halbjahr merklich, so dass für das Jahr 2008 insgesamt mit nur einem leichten BIP-Wachstum von 1,0 (Vorjahr: 2,6) Prozent zu rechnen ist. Gründe hierfür waren Exportrückgänge, die Schwächung des Immobilienmarktes in mehreren europäischen Ländern sowie eine zunehmende Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe. Um einer möglichen Wirtschaftsrezession entgegen zu wirken, haben die EU-Mitgliedsländer umfangreiche Rettungs- und Konjunkturpakete beschlossen.

Die Wirtschaft in **Deutschland** ist im 1. Halbjahr noch kräftig gewachsen. Motor der Entwicklung war hauptsächlich der Export. Die zunehmenden Schwierigkeiten im Finanzsektor spiegeln sich in der Realwirtschaft ab dem 2. Halbjahr wider. Die schwache Wirtschaftslage wichtiger Handelspartner wie etwa der USA verursachte Exportrückgänge, was zu einer Schwächung der wirtschaftlichen Entwicklung im 2. Halbjahr führte. Trotzdem zeigte sich die Konjunktur in Deutschland mit einem Wachstum von rund 1,6 (Vorjahr: 2,5) Prozent insgesamt stabil.

**Energiepreise steigen weiter.** 2008 erreichten die Energiepreise neue Rekordhöhen. So kletterten die Preise für West-Texas-Intermediate-Öl (WTI) zwischenzeitlich über die Marke von 145 US-Dollar pro Barrel hinaus. Im Zuge der Konjunkturabkühlung rutschte der Preis zwar ab dem 4. Quartal wieder ab, dennoch war Öl im Jahresdurchschnitt mit 99,65 (Vorjahr: 72,18) US-Dollar so teuer wie nie zuvor. Die deutschen Strompreise haben sich im Zuge der steigenden Ölnotierungen im Jahresverlauf ebenfalls weiter verteuert. Versorger setzten teils vierteljährlich neue Tarifierhöhungen durch. Dadurch und durch die zum Jahresanfang einsetzende Degression näherten sich die Preise von konventionellen und alternativen Energien zugunsten letzterer weiter an.

## ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN PREISINDEX FÜR HAUSHALTSSTROM -----

(in %/Basisjahr 2005)



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2009

Die starke Preisvolatilität fossiler Energien hat die Bedeutung erneuerbarer Energien als eine nachhaltige Alternative erneut unterstrichen. Der Anteil der regenerativen Energien im deutschen Energiestrom-Mix stieg auf 15 (Vorjahr: 14) Prozent. Die heimische Branche erreichte einen Gesamtumsatz von über 34 (Vorjahr: 32) Mrd. € und behielt mit einem Exportanteil von 27 Prozent ihre führende Stellung im internationalen Vergleich. Die Nutzung erneuerbarer Energien in Deutschland sorgte für eine Reduktion der Treibhausgasemissionen im Jahr 2008 in Höhe von 120 (Vorjahr: 115) Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>. 2008 waren rund 250.000 Menschen für die Wirtschaftszweige der erneuerbaren Energien beschäftigt. Zusätzlich haben erneuerbare Energien vor dem Hintergrund der Rekordpreise für Öl und Gas der deutschen Wirtschaft 7,8 (Vorjahr: 5,9) Mrd. € an Energieimportkosten gespart.

### ANLAGEGESCHÄFT FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

2008 war ein dynamisches Jahr im Markt für nachhaltige Investments. Nach Angaben von New Energy Finance kletterten die Gesamtinvestitionen in regenerative Energieparks weltweit um rund 15 Prozent auf 97 (Vorjahr: 85) Mrd. US-Dollar. Dies ist ein Beweis für das wachsende Interesse der investierenden Wirtschaft in kohlendioxidarme Technologien, die gleichzeitig zur Energiesicherheit beitragen. Der Großteil der Investitionen floss laut New Energy Finance in Wind- und Solarprojekte vor allem in Europa und den USA. Aber auch andere Regionen wie China und Lateinamerika haben ihre Investitionen in diesem Bereich ausgebaut.

Inklusive Venture Capital, privatem Beteiligungskapital und Anlagefinanzierungen flossen im Jahr 2008 rund 53 Mrd. US-Dollar in das Windsegment ein, etwas weniger als im Jahr 2007 (54 Mrd. US-Dollar). Dafür gab es ein starkes Wachstum im Markt für solare Anlagen. Hier stiegen die Gesamtinvestitionen weltweit auf 31 (Vorjahr: 24) Mrd. US-Dollar an.

Der Großteil des Gesamtwachstums wurde in der ersten Hälfte 2008 realisiert. Im zweiten Halbjahr wurden Investitionen in erneuerbare Energien durch die internationale Finanzkrise und die daraus resultierende Kreditklemme belastet. Projektentwickler hatten zunehmend Schwierigkeiten, die liquiditätsbedrohten Banken von der Finanzierung neuer Projekte zu überzeugen.

### BRANCHENUMFELD – SOLARMARKT

2008 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die **weltweite Solarindustrie**. Die neu installierte Leistung ist nach Angaben der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) weltweit im Vorjahresvergleich um rund 75 Prozent auf 4,2 (Vorjahr: 2,4) GWp gewachsen und sorgte für einen Anstieg der Gesamtleistung global installierter Solarstromkapazitäten auf 13,3 (Vorjahr: 9,2) GWp.

**Spanien** avancierte im Berichtsjahr zum wichtigsten Solarabsatzmarkt weltweit und löste Deutschland von seiner bisherigen Spitzenposition ab. Die neu installierte Leistung wuchs laut Comisión Nacional de Energía (CNE) auf rund 1.970 (Vorjahr: 512) MWp an. Damit erzielte Spanien einen Marktanteil von über 40 Prozent an der weltweit installierten Neuleistung. Diese Rekordnachfrage war einer der wesentlichen Treiber für die Entwicklung des weltweiten Marktes 2008. Hintergrund für die starke Nachfrage in Spanien waren die guten Einspeiseerlöse in Höhe von über 40 Eurocent/kWh, die in Kombination mit der hohen Sonneneinstrahlung und einem umfangreichen Flächenangebot den Bau von Solarkraftwerken zu einem attraktiven Geschäft machten. Insgesamt wurden in Spanien 2008 vor allem große Solarkraftwerke mit einer Leistung von rund 1.702 (Vorjahr: 189) MWp neu installiert. Damit konnte Spanien mit einem Marktanteil von knapp 80 (Vorjahr: 35) Prozent Deutschland vom ersten Platz auf dem internationalen Markt für Solarkraftwerke verdrängen. Grund für dieses außerordentliche Wachstum waren vor allem Vorzieheffekte,

die durch Unsicherheiten bezüglich der weiteren gesetzlichen Regelungen zur Förderung von Solarstrom entstanden. Mit der Verabschiedung des Königlichen Dekrets 1578/2008 Ende September 2008, das die solaren Einspeisevergütungen ab 2009 in Spanien neu regelt,<sup>\*</sup> wurden diese Unsicherheiten beseitigt.

Obwohl Spanien **Deutschland** im Berichtsjahr auf den zweiten Platz im Bereich der neu installierten Leistung verwiesen hat, blieb Deutschland insgesamt das Land mit der höchsten kumulierten Solarstromleistung: 5.362 (Vorjahr: 3.862) MWp. Das Marktvolumen stieg laut Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) auf rund 7,0 (Vorjahr: 5,5) Mrd. €. Insgesamt wurden laut BSW rund 1.500 (Vorjahr: 1.100) MWp neu installiert. Der Freiflächenmarkt erzielte einen Marktanteil von 13 Prozent und wuchs laut vorläufigen Angaben des Internetportals PV Resources<sup>\*</sup> auf rund 202 (Vorjahr: 183,2) MWp. Das starke Wachstum des deutschen Solarmarktes ist auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen. Zum einen wurden die Preise für Solarmodule im Jahr 2008 leicht gesenkt. Zum anderen profitierte die deutsche Solarbranche von Vorzieheffekten, die sich aus der Unsicherheit über die Änderungen des EEG Mitte des Jahres ergaben, und von der daraus resultierenden höheren Nachfrage. Mit der EEG-Novelle, die die Einspeisevergütungstarife ab 2009 festlegt, wurden die Grundlagen für ein weiteres Wachstum der Solarbranche in Deutschland geschaffen.<sup>\*</sup> Es konnten zudem über 6.000 neue Arbeitsplätze in der Branche geschaffen werden, so dass 2008 insgesamt 48.000 Menschen (Vorjahr: 41.323) in der deutschen Solarbranche arbeiteten.

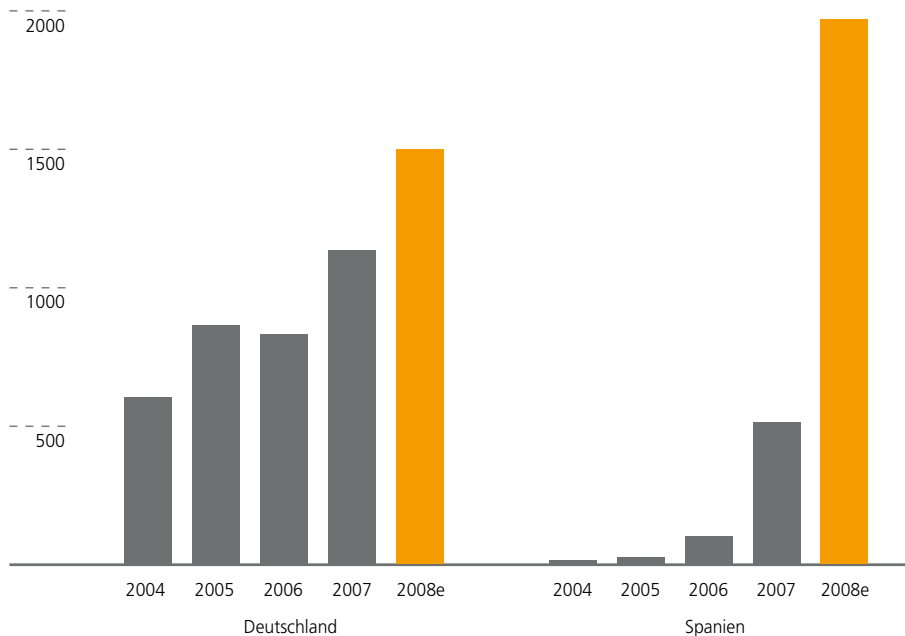
S. 72

<sup>\*</sup>Prognosebericht/  
Zukünftiges Branchenumfeld – Solarmarkt

[www.pvresources.com](http://www.pvresources.com)

## ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTES IN SPANIEN UND DEUTSCHLAND 2004-2008

(in MWp)



Quelle: IEA-PVPS, 2008/BSW, 2009/CNE, 2009

### BRANCHENUMFELD – WINDMARKT

Die weltweite Nachfrage nach Windkraftanlagen wuchs im Jahr 2008 um rund 30 Prozent. Das entspricht nach Angaben des Deutschen Windenergie Instituts (DEWI) einer neu installierten Windleistung von 26 (Vorjahr: 20) GW. Das globale Investitionsvolumen in Windenergieanlagen stieg auf 29 (Vorjahr: 22) Mrd. € an.

Die deutsche Windindustrie entwickelte sich mit einer Exportquote von 87 (Vorjahr: 83) Prozent und einer Wertschöpfung von rund 8 (Vorjahr: 6) Mrd. € erneut besser als im Vorjahr. Dagegen schrumpfte der Inlandsmarkt 2008 weiter. Die neu installierte Leistung ging in Deutschland auf 1,6 (Vorjahr: 1,7) GW und die Investitionen in neue Anlagen auf 1,8 (Vorjahr: 1,9) Mrd. € zurück. Die Branche konnte aber durch ein positives Windjahr solide Stromerträge erzielen. Nach Angaben des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) erreichten die Winderträge im deutschen Binnenland im Jahresdurchschnitt 101,7 Prozent im Vergleich zum zehnjährigen Durchschnitt (Vorjahr: 102,7 Prozent).

Positiv nahm die Branche die Novellierung des EEGs gegen Ende des Jahres 2008 auf, mit der die Rahmenbedingungen für den Bau von Windkraftanlagen ab 2009 verbessert und zusätzliche Anreize für Qualität und Effizienz geschaffen wurden.\*\*

S. 16

\*Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

S. 74

\*Prognosebericht/  
Zukünftiges Marktumfeld – Windmarkt

## SOLARPARC GESCHÄFTSVERLAUF IM GESCHÄFTSJAHR 2008

### STROMERZEUGUNG

#### Solarparc – sauberer Strom aus Sonne und Wind – Stromerzeugung 2008

Solarparc Windkraftwerke: 64,1 (Vorjahr: 67,3) Mio. kWh Strom

Solarparc Solarkraftwerke: 2,32 (Vorjahr: 2,42) Mio. kWh Strom

Unser konzerneigener Windkraftwerkspark, der sich vornehmlich an windstarken Standorten in der Eifel befindet, lag 2008 im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 40,7 MW. Aufgrund unserer leistungsoptimierten technischen Betriebsführung und eines im Vergleich zum Vorjahr zwar etwas schwächeren, aber wiederum positiven Windjahrs konnten wir die produzierte Strommenge bei 64,1 (Vorjahr: 67,3) Mio. kWh nahezu stabil halten. Das Windjahr 2008 lag gemäß dem vom Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) erstellten Windindex für Binnenlandstandorte etwa 1,7 (Vorjahr: 2,7) Prozent über dem zehnjährigen Durchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Produktion des von uns sauber erzeugten nachhaltigen Windstroms, der in das öffentliche Netz eingespeist wurde, leicht um 4,8 Prozent ab.

Im Berichtsjahr konnten wir wie angekündigt die Errichtung unserer beiden Windparks am Niederrhein mit jeweils 8 MW (aufgeteilt in viermal 2 MW) zum Jahresende planmäßig abschließen. Die Parks wurden zum Jahresbeginn 2009 in Betrieb genommen und an das Netz angeschlossen: Damit hat sich unser konzerneigener Bestand an Windkraftanlagen von 40,7 MW um 40 Prozent auf 56,7 MW vergrößert. Dieses Investitionsprojekt stellt nach den anfänglichen Investitionen in Windparks an Standorten in der Eifel in den Jahren nach dem Börsengang der damaligen WindWelt AG das mit Abstand größte Investitionspaket der vergangenen Geschäftsjahre dar.\* Bei den beiden Windparks handelt es sich um sehr rentable Standorte, die wir in den Eigenbestand übernehmen werden. Damit „verjüngen“

S. 45

\*Finanz-, Vermögens- und Ertragslage/  
Investitionsanalyse



wir unseren Anlagenbestand und stellen die Ertragslage unseres Geschäfts nachhaltig auf ein breiteres Fundament – auch durch die höheren ab 2009 geltenden Vergütungssätze. \*

S. 41

\*Ertragslage

Nachdem im vorangegangenen Jahr das Projekt in Zülpich aufgrund einer verwaltungsgerechtlchen Entscheidung vollständig abgeschrieben wurde, konnte in der Zwischenzeit die Zulassung der Berufung gegen das Urteil erreicht werden. Stand zum Berichtszeitpunkt war der des laufenden Berufungsverfahrens gegen die Versagung der Erteilung der Baugenehmigung für den geplanten Windpark. Hier wird mit einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster noch im Laufe des Jahres 2009 gerechnet.

Unser zum Verbleib im Konzern vorgesehener solarer Anlagenbestand blieb im Berichtsjahr unverändert bei 2,5 (Vorjahr: 2,5) MWp. Unsere Solarkraftwerke im Eigenbestand produzierten aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Sonneneinstrahlung über das Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 2,32 (Vorjahr: 2,42) Mio. kWh. Das entspricht einem Minderertrag von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommen geringfügige Erträge aus dem zum Jahresende fertig gestellten und zum Jahresbeginn 2009 verkauften Solarpark in Vilshofen (0,02 Mio. kWh). Im Vorjahr waren dies Stromerträge aus den unterjährig verkauften Solarparks in Hurlach und Oberhörbach (0,20 Mio. kWh). Die anteiligen Erträge aus dem Stromverkauf der produzierten Energie der Solarparks in der Extremadura/ Spanien für das Jahr 2008 werden im Finanzergebnis unter den Gewinnen aufgrund Gewinnbeteiligung ausgewiesen.

#### Solarparc – deutschlandweit führend im Management solarer Energieparks

Betriebsführung Solarparks: 44,4 MWp

Betriebsführung Windparks: 43,3 MW

Als einer der größten Betriebsführer von Solarkraftwerken in Deutschland haben wir auch 2008 unsere Kompetenz in der technischen Betriebsführung von Solar- und Windkraftwerken über Betriebsführungsverträge an Dritte angeboten. Unsere betreute Solarpark-Kapazität erhöhte sich mit der Inbetriebnahme des Solarparks in Vilshofen gegen Ende des Jahres 2008 auf 44,4 (Vorjahr: 40,3) MWp und das gesamte von uns selbst und im Auftrag Dritter betreute Windkraft-Portfolio lag unverändert bei 43,3 MW. Eine positive Bilanz verzeichnen wir aufgrund der überdurchschnittlichen Performance der von uns technisch gemanagten Energieparks: Die prognostizierten Jahreserträge wurden teils deutlich übertroffen.

#### GROSSANLAGENGESCHÄFT

Im Zentrum unseres Großanlagengeschäftes stand das im Konsortium mit der Deutsche Bank AG und der spanischen EcoEnergias realisierte 30 MWp starke Solarkraftwerk in der spanischen Autonomen Gemeinschaft Extremadura, das zu den größten dieser Art zählt. Der in der Nähe der Ortschaften Mérida und Don Alvaro angesiedelte Solarpark ist mit moderner Tracking-Technologie ausgestattet und wird zweiachsig der Sonne nachgeführt. Darüber können die Erträge um bis zu 30 Prozent im Vergleich zu fest installierten Solarmodulen erhöht werden. Unser Großaktionär SolarWorld AG hat wesentliche Teile der Solarstromsysteme geliefert und war an der Planung des klimafreundlichen Kraftwerks beteiligt. Der Solarpark wurde fristgerecht im 3. Quartal in das behördliche Register eingetragen und erhält für 25 Jahre eine gesetzlich garantierte Einspeisevergütung von anfänglich 43,15 Eurocent je kWh.

Das Gesamtprojekt wurde in drei Gesellschaften spanischen Rechts eingebracht, welche nun jeweils im Besitz von jeweils 10 MWp sind. Der Solarparc Aktiengesellschaft steht – genau

wie den beiden Partnern – ein Vermarktungsanteil von einem Drittel am Veräußerungsgewinn der drei Gesellschaften zu, wobei das Konsortium die Vermarktung des Gesamtparks gemeinsam übernommen hat.

Der noch für das abgelaufene Geschäftsjahr geplante Verkauf der 10 MWp große Teilanlage hat sich in das 1. Halbjahr 2009 verschoben. Die Verzögerung im Verkauf des Projektes ergab sich durch die in der Finanzkrise sehr restriktiv handelnde, das Projekt finanzierende Bank. Die produzierte Energie des gesamten Parks wird jedoch nach den höheren, bis zum 28. September 2008 gewährten Einspeisetarifen vergütet, so dass das Projekt unabhängig vom Zeitpunkt seiner Veräußerung nicht in seiner Werthaltigkeit gemindert wird. Der Verkauf der Anteile an den spanischen Projektgesellschaften ist für das 1. Halbjahr des neuen Geschäftsjahres geplant. Bis zur erfolgreichen Vermarktung der drei Gesellschaften steht der Solarparc Aktiengesellschaft ein Drittel der Erlöse aus dem Verkauf der erzeugten Energie abzüglich der Betriebskosten zu. Somit konnten bereits im vergangenen Geschäftsjahr Erlöse und Gewinne aus dem Park erzielt werden.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten und dem noch im Berichtsjahr erfolgten Netzanschluss des 2 MWp starken fix aufgeständerten Solarparks am Standort in Vilshofen/Bayern konnte für die Solarparc Vilshofen GmbH der Vergütungstarif des EEG für 2008 gesichert werden. Mit der rechtzeitigen Fertigstellung des Solarparks zum Jahresende haben wir uns entschlossen, zu Beginn des Jahres 2009 sämtliche Anteile an der Solarparc Vilshofen GmbH an einen institutionellen Investor zu veräußern. Dieser Vorgang wird sich im ersten Halbjahr des neuen Geschäftsjahres erfolgswirksam niederschlagen.

In Vorbereitung weiterer Projekte im solaren Großanlagengeschäft haben wir an vier Standorten in Süddeutschland eine Projektpipeline von 30 MWp vorangebracht. Davon lagen uns zum Jahresende bereits Baugenehmigungen über 8,5 MWp vor. Zum Berichtszeitpunkt haben wir bereits mit dem Bau des Solarparks in Biederbach begonnen. Der Park wird voraussichtlich 5,6 MWp stark und zur Jahresmitte 2009 fertiggestellt werden.

Darüber hinaus sind wir 2008 in die Sondierung neuer attraktiver Auslandsmärkte eingestiegen und haben die Prüfung von konkreten Projekten in Tschechien und Italien aufgenommen.

----- S. 70  
\*Prognosebericht

## BÖRSE UND AKTIE 2008

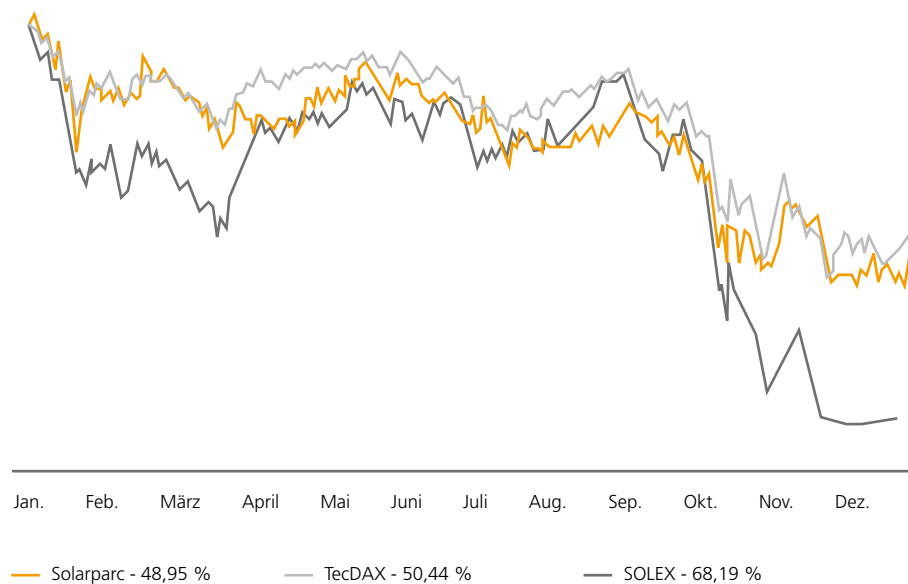
### ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Das Börsenjahr 2008 war aufgrund der Finanz- und Kreditkrise von hohen Verlusten gekennzeichnet. Nachdem zunächst vor allem Finanztitel unter Druck geraten waren, wirkte sich die Baisse im Verlauf des Berichtsjahres auf alle Sektoren aus. In den USA gab der Dow Jones Industrial Index 35 (Vorjahr: plus 6,5) Prozent an Wert ab und sank auf 8.668 Punkte. Der DAX verlor noch stärker und rutschte um 40 (Vorjahr: plus 22) Prozent auf 4.810 Punkte ab. Anleger trennten sich infolge eingetrübter Zukunftserwartungen vor allem von den grundsätzlich sehr volatilen Technologiepapieren. Das führte zu einem Wertverlust im TecDAX um 50 (Vorjahr: plus 9) Prozent auf 483 Punkte. Von diesen negativen Entwicklungen waren auch die Titel im Bereich erneuerbare Energie betroffen, die in den Vorjahren noch zu den Börsengewinnern gezählt hatten. Der Dow Jones Sustainability Index brach um 45 (Vorjahr: plus 9) Prozent ein. Im gleichen Zeitraum büßte der Naturaktienindex 43 (Vorjahr: plus 26) Prozent auf 3.387 Punkte ein. Der deutsche ÖkoDAX verlor 62 (Vorjahr: plus 25) Prozent und schloss mit 267 Punkten.

Die Performance der Solarwerte wurde ebenfalls vom internationalen Kapitalmarktgeschehen bestimmt. Die bis Oktober 2008 noch unklare Gesetzeslage in wichtigen solaren Absatzmärkten wie etwa Spanien übte zusätzlichen Druck auf die Solartitel aus. Auch die Verabschiedung eines neuen Gesetzes in Spanien, das die künftigen rechtlichen Rahmenbedingungen regelt, konnte die Kursverluste nicht wettmachen, die durch die Sorge um die Entwicklung der Realwirtschaft und den Finanzierungsmöglichkeiten künftiger Solarprojekte verursacht wurden. So sank der Photon Photovoltaik Aktien Index (PPVX) im Laufe des Berichtsjahres um rund 68 (Vorjahr: plus 150) Prozent auf 2.095 Punkte. Der World Solar Energy Index (SOLEX) fiel ebenfalls um 68 (Vorjahr: plus 111) Prozent auf 566 Punkte.

#### KURSENTWICKLUNG DER SOLARPARC AKTIE

(im Vergleich: TecDAX und SOLEX)



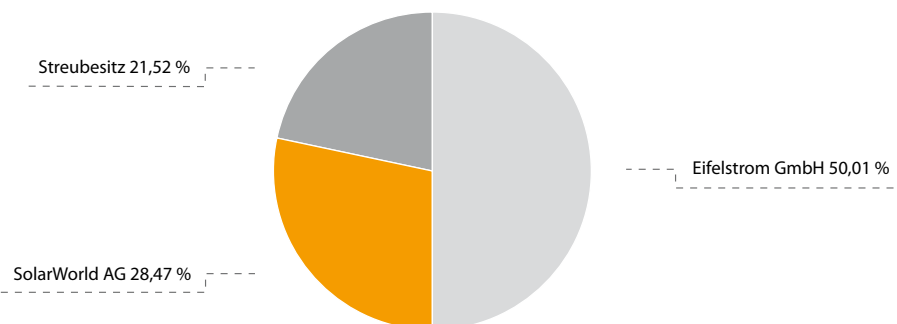
Quelle: Deutsche Börse, 2009

Auch die Solarparc Aktie konnte sich dem Sog der Finanzkrise und der Volatilität der Solarwerte nicht entziehen. Trotz des positiven operativen Geschäftsverlaufs gab der Aktienkurs von 9,50 € zum Jahresauftakt um 49 (Vorjahr: plus 22) Prozent auf 4,85 € zum Jahresende nach. Dennoch lag die Entwicklung unserer Aktie im Jahresverlauf knapp 20 Prozent über dem durchschnittlichen Wertverlust der internationalen Solarindizes PPVX und SOLEX, die jeweils um 68 Prozent zurückgingen.

#### AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL.

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2008 unverändert auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur ist im Laufe des Geschäftsjahres 2008 im Wesentlichen unverändert geblieben.

### SOLARPARC AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2008



### DIVIDENDENVORSCHLAG ZUR KOMMENDEN HAUPTVERSAMMLUNG 2009

Der Vorstand plant, die Aktionäre auch für das Geschäftsjahr 2008 – im dritten Jahr in Folge – mit einer Dividende von 10 (Vorjahr: 20) Eurocent je dividendenberechtigter Stückaktie am Gewinn der Gesellschaft zu beteiligen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird der kommenden Hauptversammlung am 19. Mai 2009 unterbreitet. Diesem Vorschlag liegt der Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft nach Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2008 zu Grunde.

### ANGABEN NACH DEN §§ 315 ABS. 4 UND 289 ABS. 4 HGB (ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ)

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB (Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beteiligungen am Kapital) ergeben sich aus den vorstehenden Absätzen. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Vorstände und zur Änderung der Satzung (Nr. 6) ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands (Nr. 7) wird auf das Aktiengesetz und die Ausführungen im Konzernanhang zum Eigenkapital verwiesen. Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB sind keine Angaben zu machen. Entsprechendes gilt für die Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB.

### GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Mit dem spanischen Solarpark in der Extremadura haben wir unser regeneratives Großanlagengeschäft 2008 strategisch in neuen Märkten ausgebaut. Entsprechend unseres Solarparc Qualitätsanspruchs ist auch das Gemeinschaftsprojekt ein regeneratives Energiekraftwerk, das unseren Investoren aufgrund gesicherter Einspeiseerlöse und sorgfältiger Planung eine solide Rendite sowie ein dem ökologischen Nachhaltigkeitsanspruch entsprechendes Anlagemodell bietet. Damit bildet dieses internationale Referenzprojekt für die Solarparc Aktiengesellschaft die Basis für weitere Solarkraftwerke in neuen europäischen Wachstumsmärkten. Die Summe unserer stetigen Erträge aus der Stromerzeugung, aus der Betriebsführung und den Erträgen aus der Gewinnbeteiligung an den spanischen Solarparks ermöglicht nun im dritten Jahr in Folge die Ausschüttung einer Dividende an unsere Aktionäre – und dies auch ohne den Verkauf des lukrativen spanischen Projektes sowie des erst im folgenden Geschäftsjahr ertragswirksamen Verkaufs der Beteiligung an der Solarparc Vilshofen GmbH.

Unser Fundament für ein ertragssicheres Geschäft aus dem Betrieb unserer eigenen Solar- und Windkraftwerke konnten wir für die Zukunft stärken: Zum einen durch die Fertigstellung von zwei insgesamt 16 MW starken Windparks zum Jahresende, zum anderen durch weitere Baugenehmigungen für neue Solarparks in Süddeutschland. Aufgrund der soliden Ertragszahlen aus dem Betrieb unserer Kraftwerke konnten wir in unserem Basisgeschäft ein solides und werthaltiges Ergebnis erzielen.

#### **VERGLEICH VORJAHRESPROGNOSE UND TATSÄCHLICHER GESCHÄFTSVERLAUF**

Aufgrund des sich durch die Finanzkrise verzögernden Verkaufs des spanischen Projektes in das laufende Geschäftsjahr konnten wir unsere Umsatz- und Ertragserwartungen zumindest im Berichtsjahr nicht bestätigt sehen. Auf unsere kurz- und mittelfristige Planung hat dies jedoch nur einen geringen Einfluss. Die Verzögerung im Verkauf wird nun kurzfristig dazu führen, dass sich die entsprechenden Umsätze und Erträge statt im letzten Halbjahr des Berichtsjahres nun voraussichtlich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 niederschlagen. Mit unserem über die Jahre stetig gewachsenen Geschäft der regenerativen Stromerzeugung, mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung für Dritte und mit den Erträgen aus der Beteiligung an den Solarparks in der Extremadura/Spanien haben wir nun auch im dritten Jahr in Folge die Ausschüttungsfähigkeit erlangt und können wieder eine Dividende an unsere Aktionäre auskehren.

Der Bau der geplanten Windkraftanlagen sowie deren Finanzierungen konnten im vergangenen Geschäftsjahr vollständig zum Abschluss gebracht werden. Hierdurch haben sich unsere Zinsaufwendungen bereits unterjährig erhöht, während sich die Erträge aus der Windstromerzeugung erst mit der Inbetriebnahme der Anlagen zu Anfang des Geschäftsjahres 2009 steigern werden.

Die gesunkene Unternehmensbesteuerung als von uns nicht zu beeinflussender externer Effekt hat aufgrund des geringer als erwarteten Jahresüberschusses nur einen geringfügig positiven Einfluss auf unser Nachsteuerergebnis.

BRUNNEN

WISSEN

NEUEN

ERLEBEN









**HERAUSFORDERUNGEN  
ANNEHMEN**

## II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### UNTERNEHMENSITUATION DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist die Muttergesellschaft des Solarparc Konzerns. Auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft werden sämtliche operative, strategische und finanzielle Vorgaben und Entscheidungen des Solarparc Konzerns festgelegt. Die wirtschaftliche Lage der Solarparc Aktiengesellschaft hängt auch von der wirtschaftlichen Lage des Konzerns ab. Der Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird gemäß Handelsgesetzbuch und Aktiengesetz aufgestellt. Der von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, geprüfte ausführliche Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird zusammen mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## VERMÖGENSLAGE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT\*

Die Vermögenslage der Solarparc Aktiengesellschaft wird von ihren Beteiligungen sowie der zentralen Finanz- und Liquiditätsteuerung beeinflusst. Die zentrale Entscheidungs-, Finanz- und Liquiditätsteuerung hat Einfluss auf die Finanzanlagen als auch auf die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

AKTIVA (in T€)	31.12.2008	VORJAHR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	54
Sachanlagen	50.333	34.216
Finanzanlagen	3.623	3.251
	<b>54.001</b>	<b>37.520</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	37	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	883	22.378
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	437	671
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18	120
Sonstige Vermögensgegenstände	3.601	47
Wertpapiere und flüssige Mittel	5.256	6.592
	<b>10.232</b>	<b>29.833</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	755	329
	<b>64.987</b>	<b>67.682</b>
<b>PASSIVA (in T€)</b>		
Eigenkapital	25.042	26.177
Rückstellungen	1.625	2.251
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.811	20.566
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.693	200
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	966	175
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	732	17.763
sonstige Verbindlichkeiten	118	550
	<b>64.987</b>	<b>67.682</b>

\* Nach deutschem Handelsrecht

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund weiterer Investitionen in die zum Jahresbeginn 2009 in Betrieb genommenen Windparks zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2008 deutlich um 16,1 Mio. € erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich deutlich verringert. Der hohe Vorjahreswert erklärt sich durch den zum Jahresende erfolgten Projektverkauf des Solarparks in Hurlach. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich insgesamt von 791 T€ um 336 T€ auf 455 T€ reduziert. Die sonstigen Vermögensverhältnisse stiegen im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung der Gewinnbeteiligung an dem Gemeinschaftsprojekt in der Extremadura/ Spanien von 47 T€ auf 3.601 T€ an. Die flüssigen Mittel und Wertpapiere haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.136 T€ verringert.

Die Eigenkapitalquote der Solarparc Aktiengesellschaft verringerte sich leicht von 38,7 Prozent auf nunmehr 38,5 Prozent. Die prozentual geringe Veränderung gegenüber der nominalen Verringerung des Eigenkapitals von 26.177 T€ um 1.135 T€ auf 25.042 T€ erklärt sich zum einen durch die im gleichen Verhältnis zum Eigenkapital zurückgegangene Bilanzsumme (Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) und zum anderen durch die das positive Jahresergebnis übersteigende Ausschüttung der Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr.

## ERGEBNIS DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

### KURZFASSUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT\*

IN T€	2008	VORJAHR
Umsatzerlöse	7.134	33.098
andere aktivierte Eigenleistungen	357	247
sonstige betriebliche Erträge	347	458
<b>Betriebsleistung</b>	<b>7.838</b>	<b>33.803</b>
Materialaufwand	- 68	- 22.360
Personalaufwand	- 1.246	- 1.160
Abschreibungen	- 2.311	- 2.718
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.204	- 3.718
<b>operatives Ergebnis</b>	<b>1.009</b>	<b>3.847</b>
Finanzergebnis	- 672	- 638
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>337</b>	<b>3.209</b>
Steuern	- 273	- 1.404
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>64</b>	<b>1.805</b>
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	619	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>683</b>	<b>1.805</b>

\* Nach deutschem Handelsrecht

Der starke Rückgang der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen beruht darauf, dass durch die Solarparc Aktiengesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr keine Solarparks verkauft wurden. Dementsprechend verringerte sich das operative Ergebnis von 3,85 Mio. € auf 1,01 Mio. €. Der Jahresüberschuss verringerte sich von 1,81 Mio. € auf 0,06 Mio. €. Den Gewinnrücklagen werden 0,62 (Vorjahr: 0) Mio. € entnommen. Daraufhin ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,68 (Vorjahr: 1,81) Mio. €. Der Bilanzgewinn der Solarparc Aktiengesellschaft ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit der Solarparc Aktiengesellschaft.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Solarparc Aktiengesellschaft eine Dividende von 0,10 (Vorjahr: 0,20) € je Aktie auszuschütten. Zum 31. Dezember 2008 waren alle 6,0 Mio. Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der Solarparc Aktiengesellschaft wird bei entsprechendem Beschluss der Hauptversammlung 0,60 (Vorjahr: 1,20) Mio. € betragen.

#### **ANMERKUNGEN ZUR BERICHTSWEISE**

Der Konzernabschluss des Solarparc Konzerns wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

#### **SCHLUSSEKÄRUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist gegenüber der Eifelstrom GmbH eine unmittelbar abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Die Aufnahme der Schlussklärung des Vorstands zu diesem Bericht in den Lagebericht ist durch § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG vorgeschrieben. Die Schlussklärung lautet entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wie folgt: „Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen, über die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu berichten wäre.“

## **ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS**

### **ERTRAGSLAGE DES KONZERNS**

#### **ERGEBNISENTWICKLUNG IM KONZERN**

Das Ergebnis des Solarparc Konzerns im Geschäftsjahr 2008 war – neben den fortgeführten Aktivitäten des Betriebs erneuerbarer Kraftwerke und weiterer Investitionen in Windparks und Solarprojekte – geprägt durch die Anbahnung des Verkaufs der 100-prozentigen Tochter Solarparc Vilshofen GmbH zum Jahresbeginn 2009 an einen institutionellen Investor und die Vereinnahmung erster Erträge aus der Beteiligung an den im Berichtsjahr in Extremadura/ Spanien errichteten Solarparks. Durch die rechtzeitige Fertigstellung sowohl der Solarparks in der Extremadura als auch des Solarparks in Vilshofen vor den Stichtagen zur Absenkung der Vergütung konnte die hohe Werthaltigkeit der Projekte gesichert werden. Die Erträge aus der Veräußerung des Solarparks in Vilshofen wurden zum Berichtszeitpunkt<sup>\*</sup> bereits erfolgswirksam, während wir mit den restlichen Erträgen aus dem Verkauf der Beteiligung an den Solarparks in der Extremadura/ Spanien noch im 1. Halbjahr 2009 rechnen. Das operative Ergebnis sank gegenüber dem Vorjahr von 4,42 Mio. € auf 1,68 Mio. € (minus 62 Prozent).

S. 54  
\*Nachtragsbericht

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich von 3,38 Mio. € um 2,81 Mio. € auf 0,57 Mio. € (minus 83 Prozent). Insgesamt sank das Konzernergebnis nach Steuern von 1,88 Mio. € auf 0,28 Mio. € (minus 1,60 Mio. € bzw. minus 85 Prozent). Das Konzernergebnis je Aktie verringerte sich von 0,31 € auf 0,05 €.

Entgegen der Prognose konnte das Ergebnis aufgrund des verzögerten Projektverkaufs der Solarparks in der Extremadura/Spanien nicht wie erwartet deutlich zulegen. Der hieraus erwartete Ergebnisbeitrag verschiebt sich ebenfalls in das Geschäftsjahr 2009.

### UMSATZENTWICKLUNG IM KONZERN

Der Konzernumsatz sank von 33,62 Mio. € um 25,75 Mio. € auf 7,87 Mio. € (minus 77 Prozent).

Der stark gesunkene Konzernumsatz lässt sich darauf zurückführen, dass bis zum 31. Dezember 2008 keine Projekte veräußert wurden. Anders als im Vorjahr wurden die zum Jahresende bereits fertiggestellten, jedoch noch nicht veräußerten Projekte in der Extremadura/Spanien und Vilshofen/Bayern zudem in Projektgesellschaften realisiert. Die anteiligen Erträge aus der Veräußerung der Projektgesellschaften in Spanien werden im kommenden Jahr nicht unter den Umsatzerlösen ausgewiesen, sondern im Finanzergebnis als Gewinn aufgrund einer Gewinngemeinschaft. Die Realisation des Solarparks in Vilshofen unter dem Dach der Solarparc Vilshofen GmbH, als einer 100-prozentigen Beteiligung des Solarparc Konzerns und deren späterer Verkauf werden im folgenden Geschäftsjahr zu höheren Umsatzerlösen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Solarparc Konzerns führen. Der Ausweis der anteiligen Erträge aus dem Verkauf des in den spanischen Parks im Geschäftsjahr 2008 erzeugten Stroms erfolgt im Finanzergebnis als Gewinn aufgrund einer Gewinngemeinschaft.\*

S. 94

\*15. Finanzergebnis, Anhang

Im Detail verringerten sich die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung von 7,81 Mio. € auf 6,99 Mio. € und somit um 0,82 Mio. €. Im Wesentlichen lag dies an einem etwas unter dem Vorjahr liegenden Windaufkommen bei einem gleichzeitig durchschnittlichen Sonnenjahr. Zudem wirkten sich im Vorjahr anteilig erfasste Einspeiseerlöse aus den dann unterjährig verkauften Solarparks in Oberhörbach und Hurlach und der bis auf weiteres eingestellte Betrieb des Blockheizkraftwerkes aus. Die Erlöse aus der Windstromerzeugung sanken bei einer unveränderten Kraftwerksleistung von 40,7 MW leicht von 6,05 Mio. € auf 5,77 Mio. €. Die Erlöse aus Sonnenstrom verringerten sich von 1,26 Mio. € leicht auf 1,11 Mio. €. Der dauerhafte Betrieb unseres Blockheizkraftwerkes wurde gegen Ende des Vorjahres aufgrund nicht kostendeckender Umsätze eingestellt. Im Moment dient das Blockheizkraftwerk den anliegenden Parteien als Notstromaggregat. Es kann auch bei Bedarf angefahren werden, um in sehr kalten Perioden zusätzliche Heizleistung bereitzustellen. Die Umsätze in Höhe von 0,11 Mio. € ergeben sich in diesem Geschäftsjahr fast ausschließlich aus einem mit der Stadt Bonn im Jahr der Inbetriebnahme vereinbarten Finanzierungskostenzuschuss zu den Investitionskosten (Zuschuss Vorjahr ebenfalls 0,11 Mio. € bei Umsätzen von insgesamt 0,50 Mio. €). Dieser wird jährlich unverändert bis zum Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Blockheizkraftwerkes im Jahr 2014 gezahlt.

Der Umsatzbeitrag aus der Betriebsführung konnte von 0,67 Mio. € auf mittlerweile 0,78 Mio. € zulegen. Zum Jahresende wurden weitere kleine Aufdachanlagen in Freiberg/Sachsen (0,1 MWp) und der Solarpark in Vilshofen (2 MWp) in die Betriebsführung aufgenommen. Umsatzwirksam wird diese Ausweitung jedoch erst im laufenden Geschäftsjahr.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSTEN DES SOLARPARC KONZERNS

### MATERIALAUFWAND

Parallel zu den Umsatzerlösen haben sich auch die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr stark verringert. So sanken die Materialaufwendungen von 22,21 Mio. € auf nur noch 0,07 Mio. €. Der Materialbezug für den noch zum Jahresende 2008 fertiggestellten Solarpark in Vilshofen erfolgte unter dem Dach der zum Jahresbeginn 2009 veräußerten Solarparc Vilshofen GmbH. Vermögenswerte und Schulden aus diesem Vorgang werden als zur Veräußerung bestimmt in der Bilanz ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden die Projekte direkt von der Solarparc Aktiengesellschaft realisiert und verkauft. Entsprechend schlug sich der Bezug der Anlagentechnik für die beiden gebauten Solarparks mit einer Größe von insgesamt 6 MWp in den Materialaufwendungen nieder. Ferner entfielen Bezugskosten für den zunächst ausgesetzten Betrieb des Blockheizkraftwerkes.

### PERSONALAUFWAND

Mit einer im Jahresverlauf zum Bilanzstichtag auf 21 (Vorjahr: 19) angestiegen Anzahl der Mitarbeiter inklusive der Vorstände erhöhten sich die Personalaufwendungen leicht von 1,16 Mio. € auf 1,25 Mio. €. Der Personalaufwand pro Person liegt bei einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 21 Mitarbeitern (Vorjahr: 20) fast unverändert im Mittel bei 59 (Vorjahr 58) T€. Im zweiten Jahr in Folge ließ der Vorstand die Mitarbeiter auch durch die Zuteilung eigener Anteile am Unternehmenserfolg des Solarparc Konzerns teilhaben.

### ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sanken von 3,08 Mio. € um 0,38 Mio. € auf 2,70 Mio. €. Der Rückgang ist auf die im Vorjahr erfolgswirksam gewordene Teilwertabschreibung auf das konzerneigene Blockheizkraftwerk zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Abschreibungen auf Sachanlagen des vergangenen Geschäftsjahres lagen mit 2,70 Mio. € nahezu unverändert auf dem Niveau der Abschreibungen des Vorjahres in Höhe von 2,72 Mio. €.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich von 3,36 Mio. € um 0,50 Mio. € auf 2,86 Mio. €. Die wiederkehrenden Aufwendungen des Geschäftsbetriebes sind mit den üblichen Teuerungsraten gestiegen. Verantwortlich für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen nicht anfallende Aufwendungen für den Abgang von Projekten. Im Vorjahr fiel hier der Abgang des Windparkprojektes in Zülpich mit 0,35 Mio. € sehr stark ins Gewicht. Ferner sanken die Aufwendungen für Reparaturen der Windkraftanlagen von 0,39 Mio. € auf 0,22 Mio. €.

### ERTRAGSTEUERN

Entsprechend des niedrigeren Konzernergebnisses sank die ertragsteuerliche Belastung von 1,50 Mio. € um 1,21 Mio. € auf 0,29 Mio. €. Die Ergebnisbelastung durch Ertragsteuern stieg von 44 Prozent im Jahr 2007 auf 51 Prozent im zurückliegenden Geschäftsjahr.

## MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

IN T€	2004	2005	2006	2007	2008
Umsatzerlöse	8.227	10.385	8.884	33.615	7.872
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.224	2.843	2.635	3.364	2.860
Personalaufwand	507	817	1.106	1.160	1.246
Personalaufwandsquote (in %)	6,2	7,9	12,5	3,5	15,8
Abschreibungen	3.276	2.604	2.675	3.078	2.698
Ertragsteuern	330	754	373	1.497	289
Umsatzrentabilität nach Steuern	9,4	9,4	3,6	5,6	3,5

## FINANZLAGE DES KONZERNS

## GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Dank unseres soliden Finanzmanagements verfügen wir über eine gesunde Vermögensausstattung. Ziel unseres Konzern-Finanzmanagements ist es, die verschiedenen Finanzstrategien und Prozesse aufeinander abzustimmen, um eine Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen. So werden die Geschäftsaktivitäten von uns dahingehend beurteilt, dass sowohl die Rentabilität des durchzuführenden Projektes, des angebotenen Produktes oder der Dienstleistung als auch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in den Mittelpunkt rücken. Mit dieser Maßgabe soll der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden.

Unser wertorientiertes Finanzmanagement basiert darauf, den Wert und die treibenden Faktoren für jedes Geschäftssegment aufzuzeigen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Managementprozesse und -grundsätze ein. Um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten des Unternehmens tatsächlich wertsteigernd sind, analysieren wir laufend die Auswirkungen von z.B. strategischen Initiativen und Investitionen auf den Unternehmenswert laufend.

Neben den wertorientierten Grundsätzen messen wir einer stets soliden Kapitalausstattung sowie einer hohen kurz-, mittel-, und langfristigen Liquidität höchste Beachtung bei.

## FINANZIERUNGSANALYSE

Bei unseren für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen uns neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW zur Verfügung.

Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter solarer Großprojekte kalkulieren wir neben eigenen Mitteln auch mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf den Solarparc Konzern abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei unseren Hausbanken. Unser Ziel ist es hierbei, möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die Kapitalbindung möglichst kurz und gering zu halten.



Zur Finanzierung der acht neuen 2 MW starken Windkraftanlagen des Typs Enercon E82 wurden insgesamt neue Darlehensmittel in Höhe von nominal 17,31 Mio. € aufgenommen. Demgegenüber wurden nach Saldierung mit verrechneten Disagien (Effektivzinsmethode) Darlehen in Höhe von 4,02 (Vorjahr: 3,69) Mio. € aus der Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke zurückgeführt. Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 25,35 Mio. € um 13,35 Mio. € oder ca. 53 Prozent auf 38,70 Mio. €.

Das Eigenkapital des Solarparc Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ausschüttung der Dividende im Mai 2008 für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 1,20 (Vorjahr: 0,60) Mio. € und dem mit 0,28 Mio. € (Vorjahr: 1,88) Mio. € unter der Ausschüttung liegenden positiven Jahresüberschusses leicht zurückgegangen und beträgt nunmehr 25,04 (Vorjahr: 25,94) Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank zum Bilanzstichtag leicht von 35,2 Prozent im Vorjahr auf 33,1 Prozent ab.\*

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1,78 (Vorjahr: 1,21) Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke gezahlt. Damit haben sich die gezahlten Zinsen im Vergleich zum Vorjahr um 0,57 Mio. € oder 47,1 Prozent erhöht. Der erhöhte Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Neuaufnahme der Darlehen zur Finanzierung der beiden Windparks am Niederrhein.

Im Solarparc Konzern benutzen wir keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

### INVESTITIONSANALYSE

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 23,12 (Vorjahr: 3,52) Mio. € an Investitionen in das Sachanlagevermögen und in zum Bilanzstichtag zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte (Solarparc Vilshofen GmbH) getätigt. Der Großteil dieser Investitionen betraf die Errichtung der beiden Windparks am Niederrhein mit einer Leistung von 16 MW sowie die Errichtung des Solarparks in Vilshofen. Das Gesamtinvestitionsvolumen für die beiden Windparks wird sich voraussichtlich auf insgesamt ca. 21,5 Mio. € belaufen. In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurden bereits rund 21,1 Mio. € aus eigenen Mitteln und Darlehen in diese Windparks investiert. Weitere rund 0,4 Mio. € an eigenen Mitteln werden bis zur Inbetriebnahme der Anlagen folgen. Die Investitionen in den Solarpark beliefen sich auf ca. 4,2 Mio. €.

### LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr zum Bilanzstichtag um 1,18 Mio. € auf 6,39 (Vorjahr: 7,57) Mio. € verringert. Dies liegt im Wesentlichen an weiteren Investitionen in die zum Jahresanfang 2009 in Betrieb genommenen Windparks, an Investitionen in kommende PV-Projekte, an hohen Steuervorauszahlungen und an der Ausschüttung der Dividende für das vorherige Geschäftsjahr.

Unter den flüssigen Mitteln sind unter anderem Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt belaufen sich diese Mittel auf 4,72 (Vorjahr: 5,72) Mio. €. Im Einzelnen handelt es sich um die den Projektfinanzierungen der konzerneigenen Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrundeliegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten in Höhe von 2,89 (Vorjahr: 2,86) Mio. € und um liquide zu hinterlegende Bankbürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 1,83 (Vorjahr: 2,86) Mio. €. Ferner besteht bei weiteren Avalen in Höhe von 2,08 (Vorjahr: 1,17) Mio. € die Möglichkeit, über eine flexible Aval- und Bürgschafts-

S. 82

\*Konzernabschluss/  
Eigenkapitalveränderungsrechnung

vereinbarung mit einer unserer Hausbanken jederzeit den gesamten Betrag verfügbar zu machen. Derzeit haben wir 1,41 (Vorjahr: 0) Mio. € dieses Betrages abgerufen. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel können wir bis zur Rückführung der diesen Absicherungen zugrundeliegenden Darlehen nicht verfügen.

Eine entsprechende Darstellung der Zusammensetzung und der Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände kann den Erläuterungen im Anhang entnommen werden.\*

S. 114

\*43. Haftungsverhältnisse, Anhang

Aus dieser Aufgliederung lässt sich ersehen, dass wir die fest gebundenen Mittel im vergangenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 Mio. € senken konnten. Im Wesentlichen ist dies der Ausweitung der flexiblen Aval- und Bürgschaftsvereinbarung mit der Commerzbank AG bei gleichzeitiger Rückgabe von Gewährleistungsavalen aus dem Projektgeschäft vergangener Jahre geschuldet.

Für kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen steht uns eine Betriebsmittellinie der Postbank AG in Höhe von 2 (Vorjahr: 2) Mio. € zu Verfügung. Von dieser haben wir bisher keinen Gebrauch gemacht.

#### MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE DES KONZERNS -----

	IN T€	2004	2005	2006	2007	2008
Bilanzsumme		60.432	61.169	56.495	73.690	75.745
Eigenkapital		22.547	24.394	24.637	25.937	25.043
Eigenkapitalquote (in %)		37,3	39,9	43,6	35,2	33,1
Schulden		37.885	36.775	31.858	47.753	50.702

## VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

### VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE DES KONZERNS

KONZERN IFRS BILANZ (IN T€)	2004	2005	2006	2007	2008	VERÄN- DERUNG ZUM VJ	VERÄN- DERUNG ZUM VJ
Bilanzsumme	60.432	61.169	56.495	73.690	75.745	+ 2.055	+ 2,8 %
Langfristige Vermögenswerte	47.075	46.702	43.309	43.316	59.592	+ 16.276	+ 37,6 %
Sachanlagevermögen	44.830	44.911	42.404	42.279	58.511	+ 16.232	+ 38,4 %
Finanzanlagevermögen	1.979	1.566	555	779	844	+ 65	+ 8,3 %
Anlagendeckungsgrad*	48,2 %	52,4 %	57,2 %	60,1 %	42,1 %	k.A.	- 18,0 %-Punkte
Kurzfristige Vermögenswerte	13.357	14.467	13.186	30.374	11.142	- 19.232	- 63,3 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	362	2.787	459	236	3.120	+ 2.884	+ 1.222 %
Flüssige Mittel	11.541	10.323	10.121	7.574	6.399	- 1.175	- 15,5 %
Zur Veräußerung be- stimmte Vermögenswerte	0	0	0	0	5.011	+ 5.011	k.A.
Liquidität 1. Grades	248,30 %	165,09 %	204,09 %	32,03 %	82,87 %	k.A.	+ 50,84 %-Punkte
Liquidität 2. Grades	279,24 %	229,47 %	263,90 %	128,11 %	135,21 %	k.A.	+ 7,10 %-Punkte
Liquidität 3. Grades	287,37 %	231,36 %	265,90 %	128,44 %	144,29 %	k.A.	+ 15,85 %-Punkte

\* einschließlich Finanzanlagevermögen

Zur Berechnung der Liquiditätskennziffern:

Liquidität 1. Grades: flüssige Mittel geteilt durch kurzfristige Schulden (ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden)

Liquidität 2. Grades: flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen geteilt durch kurzfristige Schulden (ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden)

Liquidität 3. Grades: Umlaufvermögen geteilt durch kurz- und mittelfristige Schulden (ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden)

### NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

### BEDEUTUNG AUSSERBILANZIELLER FINANZIERUNGSMITTEL FÜR DIE VERMÖGENSLAGE

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsmittel eingesetzt.

**MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS**

	IN T€	2004	2005	2006	2007	2008
Langfristiges Vermögen		47.075	46.702	43.309	43.316	59.592
Kurzfristiges Vermögen		13.357	14.467	13.186	30.374	11.142
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		0	0	0	0	5.011
Liquide Mittel		11.541	10.323	10.121	7.574	6.399
Mittelzufluss/-abfluss aus						
- laufender Geschäftstätigkeit		2.487	5.387	4.374	5.902	11.694
- Investitionstätigkeit		3.268	- 2.500	546	- 3.769	- 23.187
- Finanzierungstätigkeit		- 3.730	- 4.105	- 5.122	- 4.680	10.318
Veränderung Finanzmittelfonds		2.025	- 1.218	- 202	- 2.547	- 1.175
Finanzmittelfonds am Jahresende		11.541	10.323	10.121	7.574	6.399

**MANAGEMENT UND MITARBEITER**

Die Zahl unserer Mitarbeiter konnten wir im Berichtszeitraum bis zum Jahresende um zwei neue Mitarbeiter in der Betriebsführung sowie die Verstärkung des Vertragscontrollings durch eine Mitarbeiterin auf 21 (Vorjahr: 19) ausbauen. Damit tragen wir dem Qualitätsanspruch und dem Ziel der Ertragsmaximierung in der Verwaltung unseres Betriebsführungsportfolios personell Rechnung.

Der Vorstand bestand per 31. Dezember 2008 unverändert aus dem Vorstandssprecher Frank H. Asbeck und dem Vorstand Finanzen Susanne Asbeck-Muffler.

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist durch eine flache Hierarchie gekennzeichnet, die die Verantwortung des Einzelnen stärkt. Dabei setzen wir bewusst auf ein schlankes Team, das flexibel auf sich ändernde Marktverhältnisse reagieren kann. Eine geringe Fluktuation – eine langjährige Kollegin hat die Firma 2008 verlassen – sowie eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von über fünf Jahren pro Mitarbeiter ist ein Indiz für eine starke Mitarbeiterbindung.



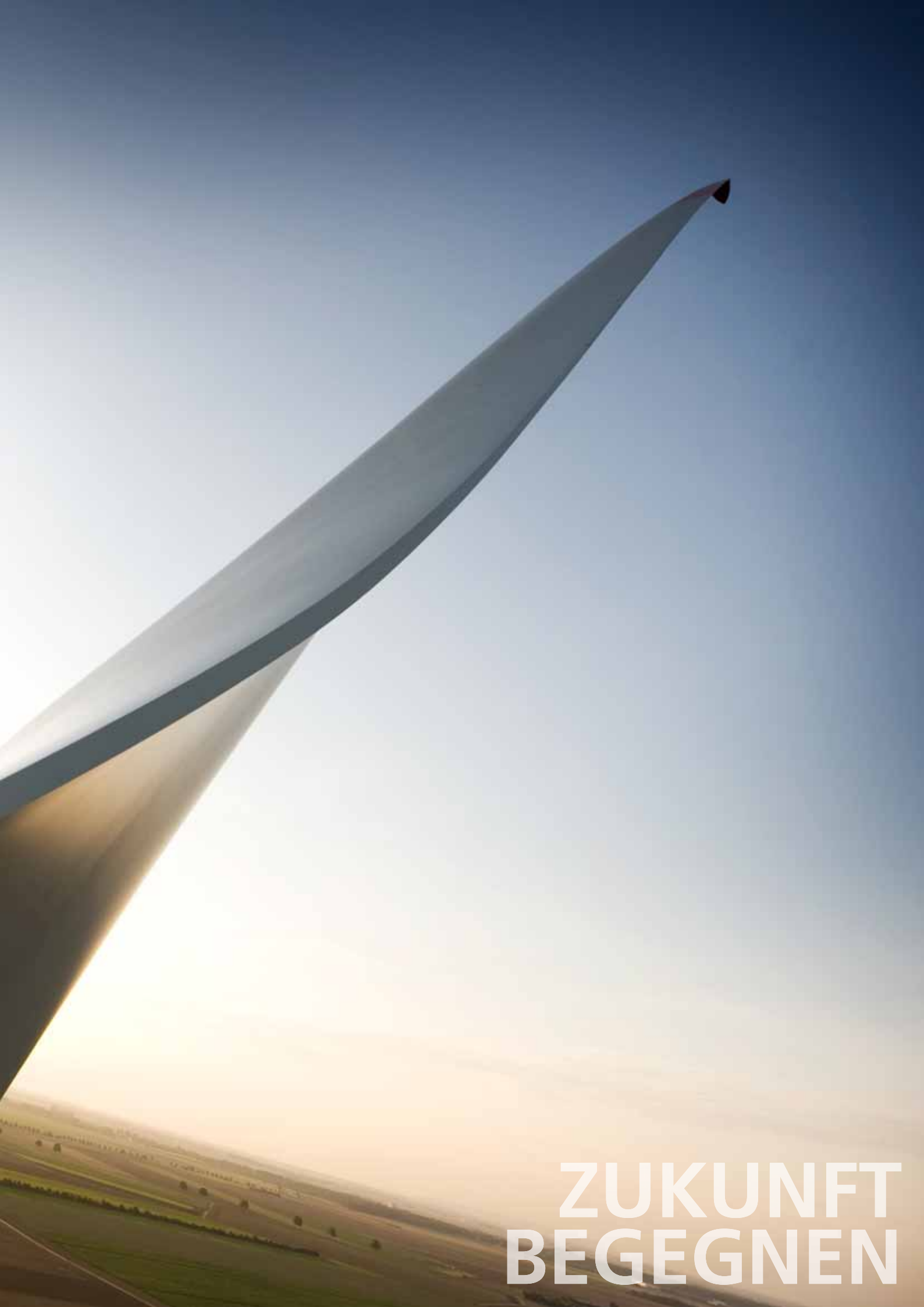
BRUNNEN  
REICHEN

ERREICHEN









**ZUKUNFT  
BEGEGNEN**

### III. NACHTRAGSBERICHT

Zum Berichtszeitpunkt haben wir aus unserer Projektpipeline im solaren Großanlagengeschäft mit dem Bau des Solarparks in Biederbach begonnen. Der Park wird voraussichtlich 5,6 MWp stark und zur Jahresmitte 2009 fertiggestellt werden.

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat zum Jahresbeginn 2009 die Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 16 MW erfolgreich ans Netz angeschlossen. Der konzerneigene Windparkbestand ist damit zum Jahresbeginn auf 56,7 MW angewachsen. Damit erfolgt der Betrieb dieser Anlagen entsprechend der ab 2009 gültigen EEG-Vergütungssätzen von 9,2 (2008: 8,03) Cent/kWh für Anlagen auf dem Festland.

Zudem hat die Solarparc Aktiengesellschaft zum 20. Januar 2009 den 2 MWp starken Solarpark in Vilshofen/Bayern an einen institutionellen Investor veräußert. Mit dem noch 2008 erfolgten Netzanschluss wird der für 2008 geltende EEG-Vergütungstarif gesichert. Nach dem Verkauf übernimmt die Solarparc Aktiengesellschaft die Betriebsführung, womit die von uns in der Betriebsführung betreuten eigenen und fremden Solarkapazitäten auf 44,4 MWp steigen.

#### **GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT**

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2008 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.



DRUMME  
NSNO  
NENN  
ERSCHLIESSEN







**PROJEKTE  
BEGLEITEN**

## IV. RISIKOBERICHT

### RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

**Integriertes Risiko- und Chancenmanagement.** Unser Chancen- und Risikomanagement ist in unsere bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse integriert. Die enge Verzahnung der einzelnen Geschäftsbereiche, die flache Organisationsstruktur mit direktem Reporting an den Vorstand sowie das geschulte Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen auftretender Risiken im operativen Geschäft. Analog werden auch Chancen fortlaufend erfasst, bewertet und – wenn unternehmerisch sinnvoll – geeignete Maßnahmen seitens des Vorstands eingeleitet.

Risiken, die den Fortbestand der Solarparc Aktiengesellschaft gefährden könnten, werden auf Vorstandsebene stetig analysiert und bewertet. In Abwägung mit der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und zur Wahrnehmung auftretender Chancen werden Risiken teils bewusst und kontrolliert eingegangen, gezielt abgesichert oder auch entsprechend vermieden. Konzerninterne Genehmigungsverfahren und Richtlinien machen Entscheidungswege für das Management transparent und wirken der Gefahr unerkannt gebliebener Risiken entgegen. Im Unternehmen verbleibende Risiken werden durch den Abschluss entsprechender Versicherungen eingegrenzt beziehungsweise ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat stellt in seiner Überwachungsfunktion ein übergeordnetes Gremium der Risikoüberwachung dar.

Der Abschlussprüfer prüft, ob der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und inwiefern das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Der Prüfer berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Die Solarparc Aktiengesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte. Bilanziell wird den sich ergebenden Risiken aus den Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen über Rückstellungen Rechnung getragen.

### EINZELRISIKEN

**Umfeld- und Branchenrisiken.** Der Erfolg solarer Stromerzeugung und damit auch der von solaren Großkraftwerken und Windkraftanlagen ist eng an nationale Programme zur Förderung erneuerbarer Energien geknüpft. In Deutschland wird die Vergütung regenerativen Stroms vom Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Diese Vergütung wird mit Inbetriebnahme der Anlage über 20 Jahre gewährt.\*\*

Für unser solares Großanlagengeschäft ist die Änderung des EEGs mit Risiken verbunden. Damit die Rentabilität von neuen solaren Freiflächenanlagen gewährleistet werden kann, werden die Modulhersteller ihre Herstellkosten und in der Folge die Abgabepreise entsprechend reduzieren müssen. Wir kontrollieren dieses Risiko durch unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen im Markt sowie unsere Partnerschaft mit dem Modulhersteller SolarWorld AG. Das schafft uns am Markt eine gute und vertrauenswürdige Verhandlungsbasis.

Für Windkraftanlagen hingegen bedeutet das neue deutsche EEG zusätzliche Chancen. Waren unsere zum Jahresbeginn in Betrieb genommenen Anlagen bereits mit den niedrigeren Vergütungssätzen ein sehr lukratives Geschäft, so zeigt sich die Situation unter dem neuen EEG noch deutlich verbessert. Zudem wird die Novelle des EEGs die Suche nach geeigneten und rentablen neuen Windstandorten in Deutschland erleichtern. Die Anhebung der

----- S. 24

\*Geschäftsverlauf 2008/Rahmenbedingungen

----- S. 71

\*Prognosebericht/  
Rahmenbedingungen



Tarife fängt zurückliegende und anhaltende Effekte der Preissteigerung für Windkraftanlagen aufgrund gestiegener Materialkosten und erhöhter weltweiter Nachfrage auf. Die Rentabilität zukünftiger Projekte würde sich auch durch die verlangsamte Degression im Vergütungstarif freundlicher gestalten. Unser Konzern sieht sich dank langjähriger Kontakte zu Windanlagenherstellern und einer soliden Erfahrung in der Standortortauswahl und -entwicklung gut am Markt positioniert, um auch vor dem Hintergrund steigender Preise weiterhin profitable Windkraftstandorte zu entwickeln.

Ferner ist es im Streit um die Verteilung des abzuführenden Gewerbesteueraufkommens aus dem profitablen Betrieb der Windkraftanlagen mit dem Jahressteuergesetz 2009 zu einer verständlichen Lösung für die Standortgemeinden gekommen. So werden 70 Prozent der Gewerbesteuer an die Standortgemeinden der Windkraftanlagen abgeführt, 30 Prozent gehen in die Steuerkassen der Kommunen, in denen die Betreiber der Windkraftanlagen ihren Unternehmenssitz haben. Weiterhin möglich sind abweichende Absprachen zwischen den betroffenen Gemeinden und dem Betreiber der Anlagen. Diese Regelung schafft bei den Standortgemeinden Anreize zum Ausweis weiterer oder der Ausweitung bestehender Zonen zur Erzeugung von Strom aus Windkraft.

**Unternehmensstrategische Risiken.** Die Preisrückgänge im Jahr 2008 waren aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Solarmodulen relativ begrenzt. Dies führte für uns zu anhaltend hohen Kosten bei der Erstellung von Großprojekten bei gleichzeitiger Degression der Einspeisevergütungen um 6,5 Prozent. Die vorgeschlagenen Änderungen im EEG haben 2008 Vorzieheffekte beim Kauf von Solarmodulen hervorgerufen, was wiederum die Preise hoch gehalten hat. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2009 die Preisreduktionen für Solarmodule zumindest die deutliche Absenkung des Einspeisetarifes um 11 Prozent auffangen wird; der intensive Wettbewerb auf der Herstellerseite wird kurz- bis mittelfristig zu einem Preisdruck und damit zu geringeren Modulpreisen führen. Unser Konzern wird dadurch die Beschaffungskosten senken können. Zudem sind wir aufgrund der Kapitalbeteiligung der SolarWorld AG bei Lieferengpässen und volatilen Preisen am Markt strategisch gut aufgestellt. Mit unserem integrierten Geschäftsmodell können wir zusätzlich unsere strategischen Risiken kontrollieren und streuen. Der Betrieb eigener Kraftwerke sowie die Betriebsführung als Dienstleistung für Dritte tragen dazu bei, die Ertragssituation unseres Konzerns zu sichern.

**Leistungswirtschaftliche Risiken.** Im Rahmen der Projektplanung können wir dem Risiko gegenüber stehen, dass ein Projekt nicht über die Planung hinaus geht und nicht realisiert werden kann. Je weiter der Planungsprozess fortgeschritten ist, desto stärker würden in solch einem Fall Aufwendungen aus der Aufgabe der Planung und Entwicklung ins Gewicht fallen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und Kompetenz bei der Standortentwicklung können wir die Realisierbarkeit unserer Projekte sehr gut einschätzen, was wir in der Vergangenheit durch eine effiziente Umsetzung auch beweisen konnten. Unsere gute Beziehung zu Lieferanten, gekoppelt mit einer sorgfältigen Projektplanung, wirkt einer nicht fristgemäßen Realisation von Standorten, einem verzögerten Beginn der Energieproduktion sowie einer verzögerten Vermarktung weitestgehend entgegen. Im Rahmen der Projektierung und anschließenden Veräußerung schlüsselfertig realisierter regenerativer Kraftwerke an Investoren begegnen wir dem Risiko der Nichtabnahme entwickelter Solar- und Windkraftprojekte mit der Übernahme in den Eigenbestand. Unsere vorhandenen eigenen Mittel ermöglichen es, einzelne Projekte selbst zu finanzieren und wirtschaftlich in eigener Verantwortung zu betreiben. Als einer der größten Errichter und Betreiber von Solarparks in Deutschland, aber auch weltweit betrachtet, verfügt die Solarparc Aktiengesellschaft über einen ständig steigenden Bekanntheitsgrad und gilt als verlässlicher und kompetenter Partner für Investoren, Lieferanten und Verpächter.

**Meteorologische Risiken.** Die Leistung regenerativer Solar- und Windparks ist kurz- bis mittelfristig von meteorologischen Gegebenheiten abhängig, die das Ergebnis möglicherweise einseitig beeinflussen können. Die größtenteils regionale Konzentration der Windparks auf einen Umkreis von rund 200 km kann nachteilige Auswirkungen haben. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass sich im langjährigen Mittel windschwache bzw. sonnenarme Jahre mit windstarken und sonnenreichen Jahren ausgleichen. Also sind wesentliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis im langjährigen Mittel aufgrund saisonal unterschiedlicher Windhöfigkeit und Einstrahlungsschwankungen unwahrscheinlich. Zusätzlich erhöht die Nutzung modernster, nachgeführter Solar-Tracker-Systeme in einigen Projekten die Effizienz der Module um bis zu 35 Prozent. Dies ermöglicht die Realisierung von zuvor unrentablen Standorten und eine Renditesteigerung bei traditionell guten Standorten. Durch unsere technisch und kaufmännisch ausgereifte Betriebsführung erzielen wir optimale Erträge aus unserem Bestand, auch in windschwachen und sonnenarmen Jahren.

**Technische Risiken.** Wir können dem Risiko von Stillstandszeiten unserer Wind- und Solarkraftwerke zeitnah entgegenwirken, da die Betriebsführung und Überwachung der Windkraft- und Solaranlagen uns selbst obliegen. Ergänzend dazu sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen versichert.

Die technischen Risiken der fest installierten Solarstromanlagen sind überschaubar und auf wenige Komponenten beschränkt, da kaum bewegliche Teile gebraucht werden. Das technische Risiko ist bei nachgeführten Solaranlagen höher. Diese Anlagen verfügen über Windgeschwindigkeitsmesser, so dass sich die Modultische der Nachführeinheiten ab einer gewissen Windgeschwindigkeit in eine horizontale Ausgangslage stellen. Die Angriffsfläche für Sturm und Orkanböen wird dadurch möglichst gering gehalten. Die Komponenten der Nachführtechnik sind leicht austauschbar und verursachen im Schadensfall nur geringe Kosten. Für den unwahrscheinlichen Fall einer eintretenden Leistungsminderung können wir uns auf langfristige Garantien der Hersteller stützen. Gegen sonstige Schäden an den Anlagen ist auch hier entsprechender Versicherungsschutz vorhanden.

Auch im Rahmen von Wartung und Instandhaltung der Windkraftanlagen sind wir gegen Schäden an den Maschinen über entsprechende Versicherungen abgesichert. Unsere langjährige gute Zusammenarbeit mit Herstellern, Wartungsunternehmen und Versicherungen sowie das Erreichen einer gewissen kritischen Größe sind für uns in diesem Zusammenhang von Vorteil, denn das gibt uns den notwendigen Verhandlungsspielraum. Dem Risiko zukünftiger finanzieller Belastungen durch Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen wird durch die Zuführung einer entsprechenden Rückstellung über die Nutzungsdauer begegnet.

Gegen Risiken aus der Betriebsführung von Wind- und Solarkraftwerken Dritter, hier seien beispielhaft fehlerhafte Wartungen oder Reparaturen und daraus entstehende Schäden und Folgeschäden genannt, haben wir uns in ausreichendem Maße versichert.

**Personalrisiken.** Dem Risiko eines Engpasses an qualifizierten Fachkräften wirken wir mit kurzfristig eingeleiteten Personalbeschaffungsmaßnahmen entgegen. Dies wird aufgrund unserer transparenten und flachen Organisationsstruktur vereinfacht. Stellvertretungen werden durch überschaubare Strukturen, durch starke Teamorientierung in einzelnen Projekten und durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter kurzfristig realisiert. Regelmäßige Mitarbeitergespräche unterstützen die offene Feedback-Kultur zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und leisten einen Beitrag zur Personalentwicklung und zur Mitarbeiterbindung.

**Informationstechnische Risiken.** Das Risiko von Störungen in unserem Informationssystem kann zu Produktivitätseinbußen führen. Die neusten Transportprotokolle und Verschlüsselungen mit Zertifikaten gewährleisten den sicheren Zugriff der Mitarbeiter auf das interne Netzwerk. Eine mehrstufige Firewall-Technik sichert unser IT-System gegen unberechtigte Zugriffe von außen ab. Ein System zur Spiegelung unserer Daten in kurzen Intervallen garantiert die Sicherheit unserer Datenbanken. Gegen Computerviren sichern wir uns durch den Einsatz modernster Software, die ständig aktualisiert wird.

**Finanzwirtschaftliche Risiken und Liquiditätsrisiken.** Die erhöhte Investitionstätigkeit birgt ein Liquiditätsrisiko. Dieses können wir durch eine solide Kapitaldecke, langfristige und frühzeitig eingeleitete Kapitalmaßnahmen oder durch kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen in hohem Maße ausschließen. Zusätzlich werden die von uns durchgeführten Projekte jeweils einzeln finanziert. Wie bei Projektfinanzierungen üblich ist bei jedem Projekt an erster Stelle dessen Qualität für die Finanzierungsbedingungen ausschlaggebend.

Unser Konzern benutzt keine weiteren Finanzinstrumente, aus denen sich besondere Risiken ergeben könnten. Preisänderungsrisiken basieren allein auf von Dritten bezogenen Waren und Dienstleistungen. Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Lieferanten lässt uns unvorhergesehene Preisschwankungen als unwahrscheinlich einstufen.

Die derzeitige Wirtschaftskrise birgt Risiken für anstehende größere Projektfinanzierungen, da sich die Bankinstitute in der Kreditvergabe für größere Projekte noch sehr schwer tun. Mit der Realisation erstklassiger und vor allem langfristig sicherer Projekte kann man hier entscheidend entgegenwirken und trotz verhaltener Stimmung am Kreditmarkt auch größere Projekte zu annehmbaren Konditionen verwirklichen. Hier sehen wir uns mit einer breiten Palette kleinerer, mittlerer und großer Solarparks in Deutschland sehr gut aufgestellt.

**Wechselkursrisiko.** Da unsere Aktivitäten derzeit auf die Eurozone beschränkt sind, besteht gegenwärtig kein Risiko durch Wechselkursschwankungen.

**Zinsrisiko.** Nach Ablauf der zehnjährigen Zinsbindungsfrist bereits finanzierter Anlagen besteht ein Zinsänderungsrisiko: Dieses ist aber gering, da ein Großteil der Darlehen zu diesem Zeitpunkt abgelöst sein wird und die restlichen Darlehen zum überwiegenden Teil bereits getilgt sein werden. Für die bereits in 2008 erfolgten Endfinanzierungen der zu Beginn 2009 ans Netz gegangenen Windparks und der zum Verkauf stehenden Solarparks haben wir auf Zinssicherungsgeschäfte verzichtet und werden dies auch in Zukunft tun.

**Betriebsführung Fondsgesellschaften.** Eine Fehlkalkulation in der Ertragsberechnung unserer Fondsprojekte würde das Risiko einer nicht kostendeckenden, erfolgsabhängigen Vergütung für die kaufmännische und technische Betriebsführung der von uns initiierten Fonds mit sich bringen. Um dieses Risiko zu minimieren, haben wir unsere Ertragskalkulationen sehr konservativ durchgeführt und mit zusätzlichen Sicherheitsabschlägen versehen. So wurden die im Verkaufsprospekt angekündigten Ertragszahlen unserer Sonnenfonds in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils deutlich übertroffen, woran wir durch teilweise erfolgsabhängige Betriebsführungsentgelte beteiligt waren.

**Rechtliche Risiken.** Wir flankieren die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse und unsere Entscheidungen mit einer umfassenden rechtlichen Beratung durch externe Rechtsexperten, um möglichen rechtlichen Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können. Zur Absicherung der juristischen Geschäftsthemen verstärkt zudem ein Rechtsexperte unser Solarparc Team. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und weitere rechtliche Risiken bestehen nicht.

**Gewährleistungs- und Haftungsrisiken.** Wir haben das Prospekthaftungsrisiko für unsere Sonnenfonds Donau I und Donau II insofern minimiert, als dass wir eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prospektgutachter beteiligt haben. Zusätzlich wurden unsere Prospekte letztendlich von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Veröffentlichung genehmigt. Damit entsprechen die Inhalte der Prospekte den gesetzlichen Vorgaben. Ansprüche gegen uns, aufgrund der von uns zum Vertrieb der Fonds erstellten Prospekte, können nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit geltend gemacht werden.

Für die von uns errichteten Solarparks geben wir den Investoren die üblichen gesetzlichen Gewährleistungen bzw. reichen darüber hinausgehende Gewährleistungs- oder Leistungsgarantien an diese weiter. Sollten wir unsererseits gegen uns geltend gemachte Gewährleistungsansprüche aus veräußerten Projekten nicht an die Hersteller der Solartechnologien oder Subunternehmer weiterreichen können, so können wir hierfür haftbar gemacht werden. Dies kann sowohl die direkt auftretenden Mängel, Defekte oder Schäden als auch die daraus entstehenden Folgeschäden betreffen – hier im Wesentlichen Ertragsausfälle aufgrund von Stillstandzeiten. Je nach Umfang solcher Mängel, Defekte oder Schäden, aber auch je nach Größe des Solarparks, können uns hieraus Risiken in nicht unerheblichem Maße erwachsen. Diesen Risiken versuchen wir durch eine sehr sorgfältige Qualitätskontrolle und technische Überwachung während der Bauphase, der Probezeit und der Gewährleistungszeit eines solchen Solarparks entgegenzuwirken. Sämtliche Phasen während der Errichtung des Parks, der Probezeit und der Gewährleistungszeit werden ausführlich schriftlich und durch Bildmaterial dokumentiert. Mithilfe von Gutachtern werden zudem Meinungen unabhängiger Dritter eingeholt. Im Folgenden bieten wir diesen Service unseren Investoren im Rahmen unserer Betriebsführung an.

**Sonstige Risiken.** Die Steuerungs- und Kontrollsysteme stellen an sich keine Einzelrisiken dar. Auf ihnen basierende strategische Entscheidungen oder Investitionsentscheidungen werden eingehend geprüft, bevor sie umgesetzt werden.

**Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns.** Dem Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft sind zurzeit keine den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährdende Risiken bekannt. Hierzu tragen insbesondere die im Unternehmen gegebene strategische Diversifikation auf unterschiedliche Geschäftsbereiche als auch das weiterhin positive Marktumfeld bei.



BRUNNEN  
SYSTEME  
NEUEN  
ERMÖGLICHEN









**DIALOGE  
FÜHREN**

## V. PROGNOSEBERICHT

### AUSRICHTUNG DES KONZERNS IN DEN FOLGENDEN ZWEI GESCHÄFTSJAHREN

#### GEPLANTE ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSPOLITIK

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr Profil in der regenerativen Stromerzeugung und als Dienstleister im Großanlagengeschäft weiterentwickeln. Aus heutiger Sicht planen wir keine substanziellen Änderungen unserer Geschäftspolitik. Wir sondieren den Markt jedoch ständig und behalten uns die Option offen, bei entsprechenden Rahmenbedingungen und soweit unternehmerisch sinnvoll, neue Wege mit entsprechendem Wertsteigerungspotenzial für unser Geschäft zu beschreiten.

#### KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass Investitionen in nachhaltige Anlagen insbesondere bei institutionellen Investoren weiterhin hoch im Kurs stehen werden. Das von uns angebotene Produkt – Solarparks mit klar planbaren Cashflows auf der Einnahmen- und Kostenseite und einer somit sehr verlässlich prognostizierbaren Rendite – weist gerade in der momentanen Situation einer weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise den Vorteil eines einfach und klar zu kalkulierenden Investments auf. Wir erwarten, dass angesichts der nunmehr einkehrenden, sich für viele Investoren in der nahen Vergangenheit teuer erkauften Rückbesinnung auf vernünftige, langfristig erzielbare und nachhaltige Renditeziele die Nachfrage nach unseren hochwertigen Solarparks auch in Zukunft nicht nachlassen wird. Wir sehen darin einen soliden Absatzmarkt für unsere Angebote zum Verkauf schlüsselfertiger Energieparks. Auch mit Blick auf die Zukunft werden wir sowohl nationale als auch internationale Investoren bedienen.

Angesichts der aktuellen Finanzmarktlage ist zu erwarten, dass im Rahmen der langfristigen Finanzierung von Solarparks durch die Banken kleinere Solarparks mit kleineren Investitionsvolumina gerade im deutschen Raum Vorteile haben werden gegenüber größeren Investitionsprojekten oder solchen im Ausland. In der momentanen Situation fällt es dem gesamten Bankensystem schwer, sich auf große, langfristige Finanzierungen festzulegen. Hier sehen wir uns als Solarparc Aktiengesellschaft für die Folgezeit gut positioniert. Es liegen bereits Baugenehmigungen für drei kleinere Solarparks mit insgesamt 8,5 MWp in Bayern vor, deren Finanzierung insbesondere durch das Interesse lokaler Banken schon während der Planungsphase keine Probleme aufwerfen dürfte. Bei Großprojekten und Projekten außerhalb Deutschlands bedarf es hingegen einer sehr frühen Kontaktaufnahme zu den in Frage kommenden Banken, um hier maximale Planungssicherheit während der Planungs- und Bauphase zu erlangen.

#### KÜNFTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Auch 2009 wird die Solarparc Aktiengesellschaft auf ihr bestehendes Produkt- und Dienstleistungsangebot aufbauen – vom regenerativ erzeugten Wind- und Solarstrom bis hin zum Verkauf schlüsselfertiger regenerativer Großanlagen inklusive deren Betriebsführung. Wir werden auf unsere Kompetenz als einer der größten Solarkraftwerkserbauer weltweit sowie als einer der führenden Betriebsführer in Deutschland aufbauen.

S. 15

Wesentliche Absatzmärkte  
und Wettbewerbsposition

### KÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF 2009+

Anfang 2009 haben wir unseren konzerneigenen Bestand an Windkraftanlagen an ausgezeichneten Binnenlandstandorten in Nordrhein-Westfalen auf 56,7 (Ende 2008: 40,7) MW vergrößert. \* Jeder Park besteht aus vier 2-MW-Anlagen des führenden deutschen Herstellers Enercon. Insgesamt wird unser Umsatz aus der Stromerzeugung durch die zwei neuen Windparks deutlich zunehmen. Unsere Projektpipeline im Bereich Wind haben wir mit der Realisation der beiden Windparks weitgehend abgearbeitet. Wir werden jedoch auch die sich weiter aufhellende Stimmung und die positivere Wahrnehmung gegenüber der Windkraft nutzen, um zu versuchen, bestehende Windparks auszubauen und neue zu erschließen.

Im solaren Großanlagengeschäft rechnen wir in den ersten Monaten 2009 mit dem Erhalt der Baugenehmigung für einen über 21 MWp großen Park. Unsere Projekte aus der solaren Pipeline in Süddeutschland mit insgesamt ca. 30 MWp werden wir flexibel bis 2010 umsetzen. Optionen sind der teilweise Verkauf der Projekte oder die Aufnahme in den Eigenbestand. Mit dem Bau des 5,6 MWp starken Solarparks in Biederbach haben wir zum Berichtszeitpunkt bereits begonnen. Erste Arbeiten werden seit Mitte März 2009 ausgeführt.

Wir rechnen aufgrund der allgemeinen Marktsituation mit nachgebenden Preisen für Solarmodule. \*\* Gleichzeitig nehmen der Wettbewerbsdruck und die Notwendigkeit qualitativ verlässlicher Planung zu. Die Solarparc Aktiengesellschaft sieht sich dafür gut gerüstet und erwartet, auch bei sinkenden Vergütungen in Deutschland Solarparks zu attraktiven Margen realisieren zu können.

S. 54

\* Nachtragsbericht

S. 16

\* Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren;

S. 71

\* Prognosebericht/Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den kommenden zwei Geschäftsjahren

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IN DEN FOLGENDEN ZWEI GESCHÄFTSJAHREN

### ZUKÜNFTIGES ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Ein konkreter Ausblick auf die **weltwirtschaftliche Situation** 2009 ist in Folge der andauernden Finanzkrise und ihrer wachsenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft mit großer Unsicherheit behaftet. Es herrscht aber Einigkeit zwischen den Wirtschaftsinstituten darüber, dass die Wirtschaftsleistung in den meisten Industrienationen und somit auch im **Euro-Raum** stagnieren oder sogar deutlich zurückgehen wird. Die großen Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien sollen weiter wachsen, wenn auch gedämpft.

Für **Deutschland** rechnet die Bundesregierung mit einem gesamtwirtschaftlichen Rückgang im Jahr 2009. Einzelne Institute wie das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) und das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) prognostizieren sogar eine noch deutlichere Rezession. Zu erwarten ist 2009 zudem ein Rückgang sowohl der Export- als auch der Binnennachfrage. 2010 könnte sich die deutsche Wirtschaftslage aber wieder deutlich positiver darstellen.

### ZUKÜNFTIGER ENERGIE- UND STROMMARKT

Die Schwächung der Weltwirtschaft könnte einen temporären Rückgang der Energiepreise mit sich bringen. Dieser Preisrückgang ist jedoch nur als kurzfristige Entwicklung zu betrachten, denn an der tendenziellen Ölknappheit hat sich nichts geändert. Die International Energy Agency (IEA) erwartet weiterhin eine hohe Preisvolatilität bei fossilen Brennstoffen, verursacht durch die steigende Energienachfrage sowie die Knappheit der Ressourcen und der Raffinerie-Kapazitäten.

Zum 1. Januar 2009 haben verschiedene Stromversorger in Deutschland trotz der gefallenene Energieeinkaufspreise neue Strompreiserhöhungen angekündigt. Mit der gleichzeitig zum Jahreswechsel eintretenden Degression für die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien wird sich die Preisschere zwischen konventionellen und nachhaltigen Energien zugunsten letzterer weiter verringern.

### **KAPITALMARKT FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS**

Grundsätzlich ist eine weiter steigende Nachfrage für nachhaltige Investments am Kapitalmarkt zu erwarten. Nach einer gewissen Zurückhaltung im Zuge der Finanzkrisenversicherung werden Anleger verstärkt nach sicheren Investments Ausschau halten, zu denen Solarpark-Beteiligungen exemplarisch zählen. Analysten von New Energy Finance prognostizieren für die erste Jahreshälfte 2009 ein nur moderates Wachstum der Investitionen in erneuerbare Energien. Grund dafür sind die anhaltenden Liquiditätsengpässe, die den Finanzmarkt belasten.

Laut Angaben der Sarasin Bank werden die Eintrittshürden in den Markt der erneuerbaren Energieanlagen höher. Banken werden Projekte von Newcomern rigorosere prüfen, als die von etablierten Unternehmen mit einer guten Kreditwürdigkeit. Von dieser Entwicklung dürfte Solarparc als solides Unternehmen bei der Bau- und Projektentwicklung stark profitieren.

Für Großinvestoren bleibt der Markt für Anlagefinanzierungen in erneuerbare Energien 2009 und 2010 weiterhin eine sehr interessante und sichere Anlageform. Vor dem Hintergrund der Bankenkrise, die selbst große internationale Finanzinstitute bedroht, bleiben Investitionen mit einer über 20 Jahre gesicherten Rendite eine besonders attraktive Alternative für Anleger.

### **DER SOLARMARKT**

2009 wird für die Solarindustrie ein herausforderndes Jahr werden. Nach Erwartung der EPIA wird die **weltweite Nachfrage** um rund 25 Prozent auf 5,1 (Vorjahr: 4,2) GWp wachsen. Gleichzeitig dürften die Preise für Solarmodule um mindestens acht bis zehn Prozent fallen, um die Vergütungsreduktion in Deutschland und Spanien zu kompensieren. 2010 soll der Markt laut EPIA um 35 Prozent auf rund 7,0 GWp erneut verstärkt wachsen.

In **Deutschland** hält die EPIA ein Marktwachstum auf 1,8 (2008: 1,5) GWp für möglich, vorausgesetzt es gelingt der Industrie, die Kosten gemäß den sinkenden gesetzlichen Vergütungssätzen zu reduzieren.

## VERGÜTUNGSTARIFE 2008 UND ENTWICKLUNG DER DEGRESSION NACH DER EEG-NOVELLE AB DEM 1. JANUAR 2009

JAHR	ANLAGEART	< 30 kWp	30-100 kWp	100-1.000 kWp	> 1.000 kWp	FREIFLÄCHE
2008	Vergütung ct/kWh	46,75	44,48	43,99	43,99	35,49
	Degression ggü. Vj	- 5 %	- 5 %	- 5 %	- 5 %	- 6,5 %
2009*	Vergütung ct/kWh	43,01	40,91	39,58	33,00	31,94
	Degression ggü. Vj	- 8 %	- 8 %	- 10 %	- 25 %	- 10 %
2010*	Vergütung ct/kWh	39,57	37,64	35,62	29,70	28,75
	Degression ggü. Vj	- 8 %	- 8 %	- 10 %	- 10 %	- 10 %
2011*	Vergütung ct/kWh	36,01	34,25	32,41	27,03	26,16
	Degression ggü. Vj	- 9 %	- 9 %	- 9 %	- 9 %	- 9 %

\*EEG-Novellierung

Zusätzlich wurden im neuen EEG Wachstumskorridore eingeführt, die eine automatische Anpassung der Vergütung an das Marktwachstum gewährleisten sollen.

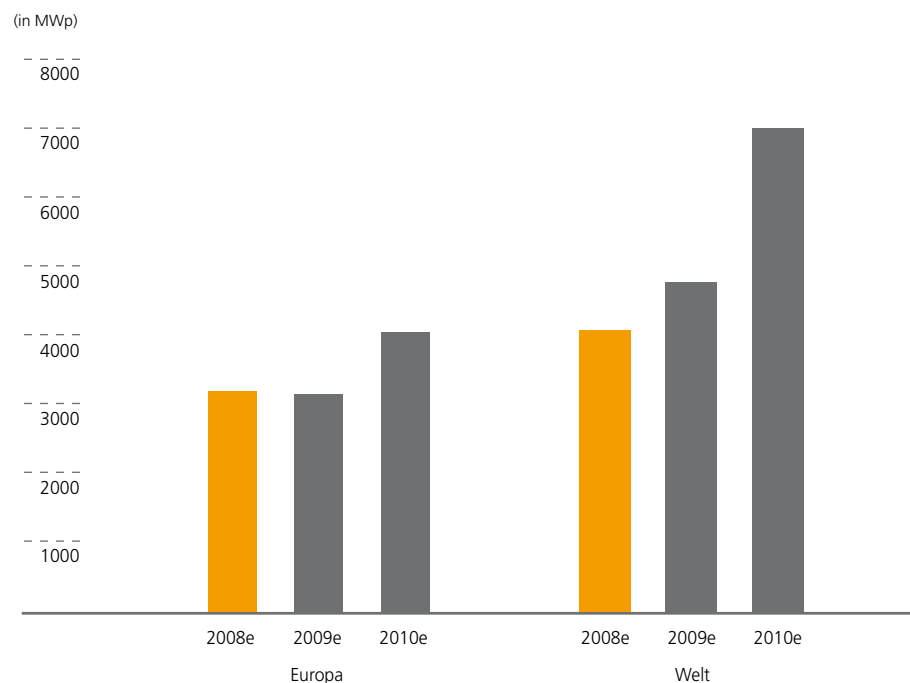
- Jahr 2009: 1.100-1.500 MWp
- Jahr 2010: 1.200-1.700 MWp
- Jahr 2011: 1.300-1.900 MWp

Fällt das Wachstum des deutschen Solarmarktes unter die Untergrenze, wird die Degression um einen Prozentpunkt gesenkt; geht das Wachstum über die Obergrenze hinaus, wird die Degression automatisch um einen Prozentpunkt erhöht. Die Klarheit der Rahmenbedingungen im deutschen Markt dürfte einen positiven Einfluss auf das Geschäft der Solarparc Aktiengesellschaft haben, denn potenzielle Investoren können somit ihre Erträge auch zukünftig sicher planen.

Mit dem neuen Königlichen Erlass 1578/2008 zur Förderung des heimischen Solarmarktes hat Spanien sein solares Wachstumsziel von 371 MWp bis zum Jahr 2010 angehoben; dieses Ziel war bereits 2007 erreicht worden: Bis 2020 soll die installierte Leistung in Spanien auf 10.000 MWp anwachsen. Gleichzeitig sinken die Einspeiserlöse für Dachanlagen bis 2 MWp im Vergleich zur alten Regelung um rund 25 Prozent auf 0,34 Cent je kWh. Für Freiflächenanlagen bis maximal 10 MWp Leistung beträgt die neue Vergütung ab 2009 0,32 Cent je kWh. Der Tarif für Großanlagen ist damit höher ausgefallen als vorher diskutiert (0,29 Cent/kWh). Allerdings sieht die neue Verordnung für 2009 eine Installationsobergrenze von 500 MWp vor – 233 MWp davon für Großanlagen. Dies ist deutlich weniger als die im Jahr 2008 installierte Leistung von rund 1.970 MWp.

Der erwartete starke Rückgang im spanischen Markt wird vom deutschen Markt begrenzt aufgefangen werden können. Größere Wachstumspotenziale weisen aber andere europäische Märkte auf, die bereits 2008 starke Wachstumstrends zeigten. Vor allem Tschechien etabliert sich als ein interessanter Markt für Freiflächenanlagen und dürfte laut Angaben der Sarasin Bank ab 2009 einen Boom erleben. In Italien rechnet die EPIA mit einer Verdoppelung des Marktvolumens auf 300 (2008: 150) MWp. Weiterer europäischer Wachstumsmarkt dürfte Frankreich mit 250 (2008: 150) MWp sein.

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTES 2009-2010



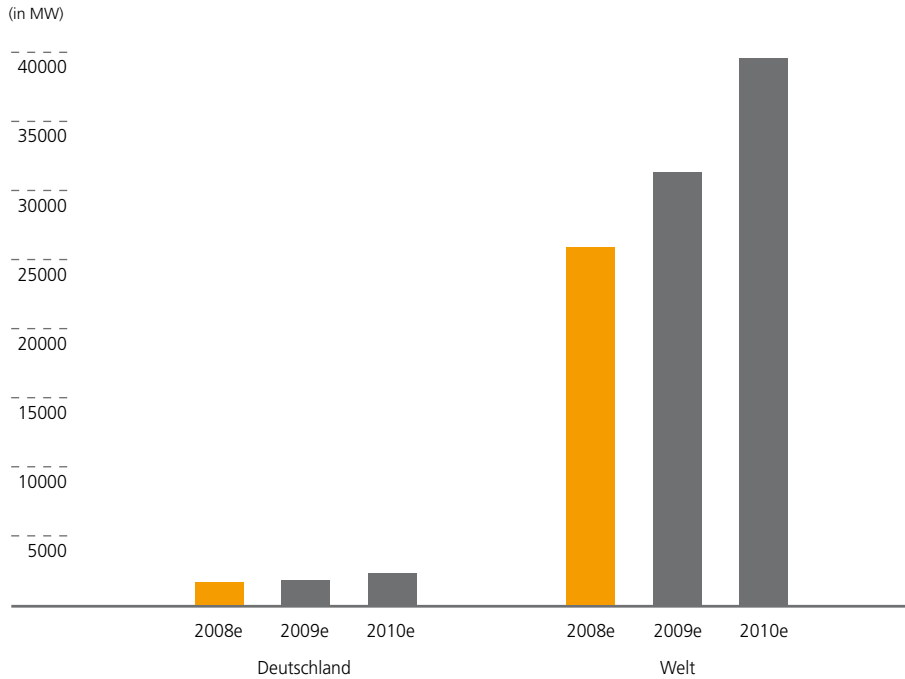
Quelle: Sarasin Bank, 2008

## DER WINDMARKT

Für 2009 erwartet das Deutsche Windenergie Institut (DEWI) ein Wachstum des weltweiten Windanlagenmarktes auf eine neu installierte Leistung von 31 (2008: 26) GW. Deutschland wird dabei laut Prognose des DEWI zum ersten Mal seit 2006 wieder ein Wachstum erleben. Die neu installierte Leistung dürfte im Jahr 2009 um knapp 10 Prozent auf 1,8 (2008: 1,6) GW und 2010 sogar um 30 Prozent auf 2,3 GW zulegen.

Hintergrund dafür sind die EEG-Verbesserungen, die ab 2009 greifen: Demnach erhalten neu gebaute Anlagen an Land eine Anfangsvergütung von 9,2 (2008: 8,03) Cent/kWh. Auch die Degression ist von 2 auf 1 Prozent reduziert worden. Windkraftanlagen an Land, die technisch so ausgelegt sind, dass sie das Stromnetz durch Spannungs- und Frequenzregelung weniger belasten, werden zudem mit einem Systemdienstleistungsbonus von 0,5 Cent/kWh belohnt. Auch für den Ersatz alter Windanlagen durch neue (Repowering) wurde die Anfangsvergütung um 0,5 Cent/kWh auf 9,7 Cent/kWh erhöht. Die Novelle regelt ferner, dass nicht abgenommene Energiemengen im Rahmen des Einspeisemanagements von den Netzbetreibern finanziell kompensiert werden müssen.

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WINDMARKTES 2009-2010



Quelle: DEWI, 2008

## ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

### VORAUSSICHTLICHE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 einen Konzernumsatz und ein Konzernergebnis deutlich über dem Vorjahr. Wir rechnen bereits im ersten Halbjahr mit der zunächst für Ende 2008 geplanten Veräußerung des Großprojektes in Spanien. Im Jahresverlauf werden wir mit dem Bau der bereits genehmigten Solarparks in Bayern beginnen und diese gegebenenfalls an Investoren veräußern oder zunächst in den Eigenbestand nehmen. Die Projektverkäufe werden sich kurzfristig stark umsatz- und gewinnerhöhend niederschlagen, die Projekte im Eigenbestand werden durch langfristige konstante Umsätze und nachhaltige Erträge zur soliden Umsatz- und Ertragsentwicklung beitragen.

Die zu Jahresbeginn erfolgte Inbetriebnahme der beiden Windparks am Niederrhein dürfte die Stromerzeugungskapazität aus Windstrom und somit die Umsätze aus dem Stromverkauf aus Wind steigen lassen, aber auch die damit verbundenen Aufwendungen dürften um über 40 Prozent steigen.

Die Umsätze aus der Betriebsführung werden sich zum einen durch den Abschluss des Betriebsführungsvertrages mit der Solarparc Vilshofen GmbH und zum anderen durch die angestrebten Abschlüsse von Betriebsführungsverträgen mit den Betreibergesellschaften der in 2009 von uns realisierten und veräußerten Solarparks ebenfalls erhöhen.

### **VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER DIVIDENDEN**

Wir werden der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 10 Eurocent je Aktie vorschlagen. Somit beteiligen wir unsere Aktionäre bereits im dritten Jahr in Folge am Unternehmenserfolg. Auch in Zukunft beabsichtigen wir, erwirtschaftete Gewinne in Teilen an die Aktionäre auszuschütten und unsere Dividende zu steigern – soweit es die unternehmerischen Ziele und Vorgaben, anstehende Investitionen und die Entwicklung neuer Projekte erlauben.

### **GEPLANTE INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGSMASSNAHMEN**

Nach den abgeschlossenen Investitionen und den Finanzierungen der beiden zum Jahresbeginn 2009 in Betrieb genommenen Windparks am Niederrhein werden 2009 nach dem aktuellen Planungsstand keine größeren, langfristigen Investitionen und Finanzierungen erfolgen. Mit diesen beiden Parks hat sich zum einen der Eigenbestand an Windparks von einer Nennleistung von 40,7 MW auf nunmehr 56,7 MW erhöht und zum anderen sind die Verbindlichkeiten um ca. 17,3 Mio. € gestiegen. Die Projektierung und der Bau der für die beiden kommenden Jahre geplanten und zum Verkauf vorgesehenen Solarparks sollen durch kurzfristige Zwischenfinanzierungen finanziert werden. Wenn wir uns dazu entschließen, das eine oder andere Projekt in den Eigenbestand zu übernehmen, werden wir diese Investitionen wie auch in der Vergangenheit durch zinsgünstige KfW-Darlehen oder Hausbankdarlehen zum großen Teil fremdfinanzieren, um möglichst wenig eigene Mittel langfristig zu binden und uns größtmögliche finanzielle Flexibilität zu erhalten.

### **VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT**

Unsere Liquidität wird sich voraussichtlich im Laufe des Jahres durch die Einzahlungen aus dem Verkauf der Anteile an der Solarparc Vilshofen GmbH, erhöhte Erträge aus der Windstromproduktion sowie aus dem Verkauf des spanischen Großprojektes wieder erhöhen.

Kurzfristig werden wir durch die Rückführung zum Jahresbeginn 2009 fällig gewordener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Projektgeschäft zurückliegender Geschäftsjahre, dem am Ende des 1. Quartals anstehenden Kapitaldienst aus der Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke, der im Mai nach positivem Beschluss der Hauptversammlung vorzunehmenden Ausschüttung der Dividende sowie der zum Jahresbeginn zur Auszahlung kommenden Pachten, Versicherungen und Aufwendungen aus den Wartungsverträgen eine abnehmende Liquidität verzeichnen. Diesen Liquiditätsabflüssen können wir durch flexible Rahmenkreditvereinbarungen mit unseren Hausbanken jederzeit kurz- bis mittelfristig entgegenwirken.

Unsere flexible und sorgfältige Finanzplanung garantiert, dass wir zu jedem Zeitpunkt über genügend eigene Mittel, solche aus langfristigen Kapitalmaßnahmen oder aus einer kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung, verfügen können.



## CHANCEN

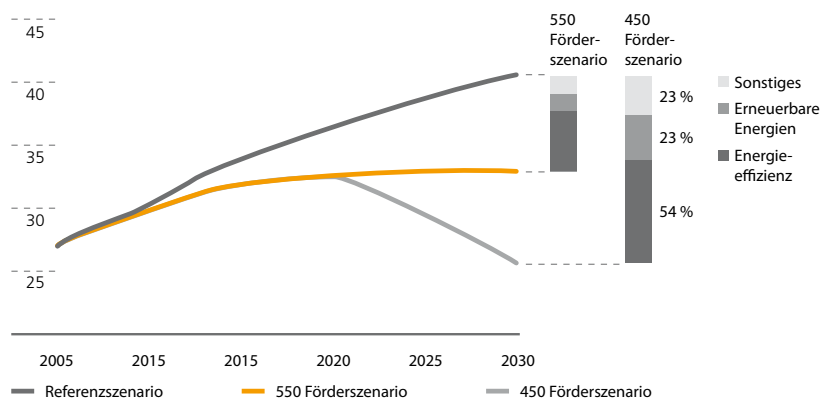
### CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

**Wachsender Energiebedarf.** Angesichts einer weiter wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Technifizierung der Entwicklungs- und Schwellenländer wird der weltweite Energiebedarf langfristig steigen. Die International Energy Agency (IEA) erwartet im Referenzszenario „World Energy Outlook 2008“ ein Wachstum der Energienachfrage um 45 Prozent bis zum Jahr 2030. Die Ölnachfrage werde von aktuell 85 auf 106 Mio. Barrel pro Tag im Jahr 2030 zunehmen. Dies wird angesichts der Verknappung fossiler Rohstoffe zu einem deutlichen Anstieg der Ölpreise und generell zu steigenden Kosten der weltweiten Energieversorgung führen. Die IEA rechnet in den Jahren von 2008 bis 2015 mit einem durchschnittlichen Ölpreis von 100 US-Dollar, der bis 2030 auf 120 US-Dollar anziehen wird. Mit dem Rückgang weltweiter Öl-, Gas-, Uran- und Kohlevorräte dürfte der Preisdruck weiter zunehmen. Zudem bleiben die westlichen Industrienationen stark abhängig von Energieimporten aus politisch instabilen Regionen. Das schränkt die energetische Versorgungssicherheit potenziell ein.

**Herausforderung Klimawandel.** Der weiter steigende Energieverbrauch wird aber nicht nur die Kosten für konventionell erzeugte Energie erhöhen, sondern auch zu wachsenden Treibhausgasemissionen und den damit verbundenen Umweltschäden führen. Nicholas Stern, ehemaliger Weltbank-Chefökonom, prognostiziert in seiner Studie „*Stern Review on the Economics of Climate Change*“ aus dem Jahr 2006 den Verlust von wenigstens 5 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts, wenn keine weiteren Anstrengungen unternommen werden, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu minimieren. Vor dem Hintergrund dieser drohenden Negativentwicklungen fordert die IEA den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und die Sicherstellung einer höheren Energieeffizienz. Bei einer entschlossenen politischen Förderung erneuerbarer Energien zur Modernisierung des weltweiten Energiesystems könnten nach einer IEA-Prognose im Jahr 2030 damit bis zu 40 Prozent der weltweiten Gesamtstromerzeugung abgedeckt werden. Dies würde zu einer Einsparung von Treibhausgasemissionen in Höhe von bis zu 23 Prozent der unter dem Referenzszenario prognostizierten Emissionen führen.

### SZENARIOS ZUR ENTWICKLUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

(in GT)



Quelle: IEA, 2009

Für unser Unternehmen ergeben sich aus der beschriebenen starken internationalen Nachfrage nach klimafreundlichen Technologien für die Stromerzeugung enorme Marktchancen. Solar- und Windparks werden künftig eine elementare technologische Option für nachhaltige Stromproduktion sein.

**Zeitnahe Wettbewerbsfähigkeit.** Die Kosten regenerativ erzeugter Energien werden kontinuierlich fallen. Gründe hierfür sind die technische Weiterentwicklung und die daraus resultierenden positiven Skaleneffekte. Die aktuell bestehende Preisschere zwischen konventionellem und aus erneuerbaren Energien erzeugtem Strom wird sich dadurch weiter schließen. Mit dem Erreichen der Netzparität, voraussichtlich innerhalb des nächsten Jahrzehnts, wird die Nachfrage nach Solar- und Windkraftanlagen deutlich steigen.

**Chancen aus der Finanzkrise.** Nach Ansicht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) steigt die Nachfrage für nachhaltige Kapitalanlageprodukte. Mit der Einsicht, dass die teils hohen Kapitalrenditen der Vergangenheit nur durch kurzzeitig unsichere Finanzmarktprodukte zu erzielen sind, wird die Attraktivität von Anlagen mit zwar kleinerer, dafür aber sicherer Rendite steigen. Nachhaltige Investments sind für Anleger langfristig deshalb besonders attraktiv und sicher, weil sie durch eine sichere rechtliche Gesetzlage die Projekterträge gewährleisten können. Das wachsende Investoreninteresse werden wir mit unseren Solar- und Windparkprodukten bedienen können.

**Starkes Wachstum.** Die Solarparc Aktiengesellschaft ist in einem stark wachsenden Markt positioniert, der noch relativ am Anfang seiner Entwicklung steht und deshalb große Potenziale bietet. Die EPIA erwartet bis zum Jahr 2020 weltweit eine Vervielfachung der neu installierten Solarstromleistung auf 56 (2008: 4,2) GWp, die Sarasin Bank geht sogar von einem Wachstum von bis zu 125 GWp aus. Das Marktvolumen der Solarindustrie im Jahr 2020 schätzt die EPIA auf 170 bis 220 Mrd. €. Daraus ergeben sich für uns als einem der Pioniere im solaren Großanlagengeschäft und der regenerativen Stromerzeugung große Chancen für das weitere Unternehmenswachstum. Auch dem Windstrommarkt werden enorme Wachstumschancen eingeräumt. Das World Wind Energy Council (WWEC) erwartet bis zum Jahr 2020 eine neu installierte Windstromleistung von 82 GW bis zu 143 (2008: 26) GW. Das jährliche Marktvolumen soll 2020 je nach Szenario zwischen 89 und 149 Mrd. € liegen.

#### **UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN**

Unsere Internationalisierungsstrategie eröffnet uns die Chance, vom Wachstum in verschiedenen Regionen parallel zu profitieren. So können wir z.B. flexibel auf Gesetzesänderungen im gesamten europäischen Raum reagieren. Kooperationen mit Partnern vor Ort bieten uns dabei Vorteile: Wir können von den kulturellen und rechtlichen Kenntnissen dieser profitieren und gleichzeitig unsere Vertriebswege optimieren.

Unser integriertes Geschäftsmodell ermöglicht es uns zudem, zu jedem Projektzeitpunkt die für unser Unternehmen bestmögliche finanzielle Entscheidung zu treffen: Wir können unsere Projekte sowohl im eignen Portfolio führen als auch an Investoren veräußern.

#### **LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN**

Durch unsere guten geschäftlichen Verbindungen mit der SolarWorld AG können wir auf das Netzwerk unserer Beteiligungspartner zugreifen und dadurch unsere Projektabwicklung im Bereich solare Großkraftwerke optimieren. Auch auf der Einkaufsseite kommt uns die Verbindung zugute und eröffnet uns die Chance, selbst in Zeiten großer Angebotsknappheit permanent auf Solarmodule zugreifen zu können. Dadurch haben wir eine besonders hohe Planungs- und Realisierungssicherheit. Für die kommenden Jahre 2009 und 2010 ergeben sich für die Solarparc Aktiengesellschaft zusätzliche Chancen durch den erwarteten Preisrückgang im solaren Modulbereich. Damit reduzieren sich unsere Beschaffungskosten.

## GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR VOR- AUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Bereits aufgrund der ins erste Quartal 2009 periodenverschobenen Erträge aus dem Projekt Vilshofen und der zu erwartenden Stromerträge respektive Verkaufserlöse aus dem anteiligen Projekt Extremadura ergibt sich für das Jahr 2009 eine Ergebnisprognose über dem Vorjahresergebnis.

Soweit im Rahmen des vorgenannten **Prognose-Berichtes** Aussagen getroffen werden, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen, unterliegen diese Risiken und Unsicherheiten im Hinblick auf ihren tatsächlichen Eintritt, die von der Solarparc Aktiengesellschaft nicht beeinflusst werden können. Wenn und soweit die getroffenen Annahmen daher nicht so wie angenommen eintreten sollten, könnten die tatsächlichen Ergebnisse von den vorstehend getroffenen Aussagen abweichen. Eine gesonderte Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch die Solarparc Aktiengesellschaft besteht in diesem Fall nicht. Die vorstehend genannten Aussagen stellen weder eine Garantie noch eine Zusicherung der darin genannten künftigen Entwicklungen dar.

## VI. KONZERNABSCHLUSS

### KONZERNBILANZ

	AKTIVA (IN T€)	NOTE	31.12.2008	VORJAHR
<b>A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögenswerte	23/26		45	54
II. Sachanlagen	24/26		58.511	42.279
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	25/26		844	779
IV. Latente Steuern	27/16		162	174
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31/16		10	10
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33		20	20
<b>B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>				
I. Vorräte	28		37	26
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29		922	22.487
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30		3.120	236
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31/16		586	11
V. Flüssige Mittel	32		6.399	7.574
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33		78	40
<b>C. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE</b>				
	34/4		5.011	0
			75.745	73.690

	PASSIVA (IN T€)	NOTE	31.12.2008	VORJAHR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		35	25.043	25.937
II. Kapitalrücklage			19.106	19.086
III. Gewinnrücklage			0	14
IV. Verlustvortrag			- 342	- 1.036
V. Jahresüberschuss			279	1.879
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>				
I. Langfristige Finanzschulden	36	42	35.000	21.744
II. Langfristige Rückstellungen	37		2.977	2.360
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>				
I. Kurzfristige Finanzschulden	36	42	3.701	3.609
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38		2.426	17.965
III. Steuerschulden	39		47	1.070
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40		1.079	642
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten	41		469	363
<b>D. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE SCHULDEN</b>				
	34/4		5.003	0
			75.745	73.690

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	IN T€	NOTE	2008	VORJAHR
1. Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	8		7.872	33.615
2. aktivierte Eigenleistungen	9		357	247
3. sonstige betriebliche Erträge	10		322	365
4. Materialaufwand	11		-67	-22.208
5. Personalaufwand	12/21		- 1.246	- 1.160
6. Abschreibungen	13/18		- 2.698	- 3.078
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	14/18		- 2.860	- 3.364
<b>OPERATIVES ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN</b>			<b>1.680</b>	<b>4.417</b>
8. Finanzerträge	15		882	385
9. Finanzaufwendungen	15		- 1.994	- 1.426
<b>ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN</b>			<b>568</b>	<b>3.376</b>
10. Ertragsteuern	16/27		- 289	- 1.497
<b>12. JAHRESÜBERSCHUSS</b>			<b>279</b>	<b>1.879</b>
<b>13. ERGEBNIS JE AKTIE</b>				
a) Jahresüberschuss			279	1.879
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)			5.996	5.996
c) Ergebnis je Aktie (in Euro)	19/20		0,05	0,31

### KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	IN T€	NOTE	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGEN	VERLUST- VORTRAG	JAHRES- ÜBERSCHUSS	GESAMT
SALDO 31.12.2004			6.000	18.359	0	- 2.583	771	22.547
Verkauf eigener Aktien				780	0	87		867
Ergebnis- vortrag					0	771	- 771	0
Jahres- überschuss							980	980
SALDO 31.12.2005			6.000	19.139	0	- 1.725	980	24.394
Erwerb eigener Aktien			- 9	- 70				- 79
Ergebnis- vortrag					0	980	- 980	0
Jahres- überschuss							322	322
SALDO 31.12.2006			5.991	19.069	0	- 745	322	24.637
Übertrag eigene Aktien			3	17				20
Ergebnis- vortrag					14	308	- 322	0
Dividenden- ausschüttung						- 599	0	- 599
Jahres- überschuss							1.879	1.879
SALDO 31.12.2007			5.994	19.086	14	- 1.036	1.879	25.937
Übertrag eigene Aktien			6	20				26
Ergebnis- vortrag					- 14	1.893	- 1.879	0
Dividenden- ausschüttung						- 1.199	0	- 1.199
Jahres- überschuss							279	279
SALDO 31.12.2008		35	6.000	19.106	0	- 342	279	25.043

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	IN T€	NOTE	2008	VORJAHR
Konzern-Periodenergebnis vor Ertragsteuern			+ 568	+ 3.376
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf				
Gegenstände des Anlagevermögens	13/26		+ 2.709	+ 3.086
Zinsergebnis (+)	15		+ 1.100	+ 1.018
Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	14		0	+ 436
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten	15/38		+ 55	+ 67
<b>ZWISCHENSUMME</b>			<b>+ 4.432</b>	<b>+ 7.983</b>
Zunahme (-) der Vorräte	28		- 11	- 1
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital			+ 8.777	- 1.843
<b>CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>			<b>+ 13.198</b>	<b>+ 6.139</b>
erhaltene Zinsen (+)			+ 371	+ 347
gezahlte Steuern (-)			- 1.875	- 584
<b>MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	50		<b>+ 11.694</b>	<b>+ 5.902</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen				
des Sachanlagevermögens (+)			+ 10	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	26		- 23.122	- 3.523
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle				
Anlagevermögen (-)	26		0	- 1
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen				
des Finanzanlagevermögens (+)			0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	26		- 75	- 245
<b>MITTELABFLUSS/-ZUFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	50		<b>- 23.187</b>	<b>- 3.769</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)	36		+ 17.311	+ 822
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)	36		- 4.018	- 3.690
gezahlte Zinsen (-)	15		- 1.776	- 1.213
Auszahlung der Dividende (-)	35		- 1.199	- 599
<b>MITTELABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	50		<b>+ 10.318</b>	<b>- 4.680</b>
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			- 1.175	- 2.547
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)			+ 7.574	+ 10.121
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	50		<b>+ 6.399</b>	<b>+ 7.574</b>
davon als Barsicherheiten hinterlegte und nicht freie Bestandteile	50		+ 4.724	+ 5.715
davon frei verfügbare Bestandteile	50		+ 1.675	+ 1.859
			<b>+ 6.399</b>	<b>+ 7.574</b>

## ALLGEMEINE ANGABEN

### 1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2008 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wird, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

### 2. NEUE UND ZUKÜNFTIGE STANDARDS

In 2008 erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2008 waren erstmals folgende Standards und Interpretationen bzw. wesentliche Änderungen anzuwenden:

- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Aus der Anwendung dieser Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen



Die Solarparc AG hat keine noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards vorzeitig angewendet. Die potentiellen Auswirkungen folgender ab dem 1. Januar 2009 anzuwendenden Standards und Interpretationen schätzen wir nach derzeitigem Kenntnisstand als geringfügig ein:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“
- IFRS 8 „Geschäftssegmente“
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten (überarbeitet)“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“ verlangt separate Darstellungen für sonstige Eigenkapitalveränderungen und Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein, in der sämtliche erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat diesbezüglich noch keine finale Entscheidung getroffen.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, da keine Sachverhalte absehbar sind, die in den Anwendungsbereich dieser Neuregelung fallen.

Ab dem 1. Januar 2009 ersetzt IFRS 8 IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Nach vorläufigen Untersuchungen des Konzerns entsprechen die gemäß IFRS 8 identifizierten Geschäftssegmente im Wesentlichen denjenigen, die gemäß IAS 14 identifiziert wurden.

Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Bisher erfasst die Solarparc AG Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Periode, in der sie angefallen sind. Der Konzern erwartet in 2009 aus dieser Vorschrift nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRIC 13 findet in Ermangelung von Kundenbindungsprogrammen keine Anwendung auf die Solarparc AG.

Folgende Rechnungslegungsstandards wurden in 2008 oder früher verabschiedet, jedoch bis zum 31. Dezember 2008 noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen:

- Verbesserungen zu IFRSs (2007)
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS (überarbeitet)“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)“
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“

- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- Änderungen an IFRS 1 und IAS 27 „Kosten einer Investition in eine Tochtergesellschaft, eine gemeinsam beherrschte Gesellschaft oder ein assoziiertes Unternehmen“
- Änderungen an IAS 27 „Konzern und Einzelabschlüsse“
- Änderungen an IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Liquidation“
- Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung: Qualifiziertes Grundgeschäft“ sowie IAS 39 „Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften“

Folgende Inhalte des Sammelstandards zu den Verbesserungen zu IFRSs können grundsätzlich Relevanz für die Solarparc AG entwickeln:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: In Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IAS 16 „Sachanlagen“: Der Begriff „Nettoveräußerungspreis“ wird durch den Ausdruck „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ ersetzt. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: Ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen stellt für Zwecke der Durchführung eines Wertminderungstests einen separaten Vermögenswert dar. Aus diesem Grund werden Wertminderungen dem im Beteiligungsansatz enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr gesondert zugeordnet. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“: In Fällen, in denen der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, sind zusätzliche Angaben zum Diskontierungssatz erforderlich, entsprechend den Pflichtangaben, wenn ein Discounted Cashflow-Modell zur Ermittlung des „Nutzungswerts“ herangezogen wird. Die erforderlichen Angaben wird der Konzern vornehmen.
- IAS 10 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“: Es wird klargestellt, dass nach Ende der Berichtsperiode beschlossene Dividenden keine Verpflichtungen darstellen. Daraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Derivate können nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung im Sinne des IAS 39.50 handelt. In IAS 39.73 wurde der Hinweis auf ein „Segment“ in Bezug auf die Feststellung gestrichen, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt. Die Verwendung eines neu berechneten Effektivzinssatzes wird vorgeschrieben, wenn ein finanzieller Vermögenswert

gemäß IAS 39.50B, 50C oder 50E neu eingestuft wird und das Unternehmen in der Folge seine Schätzungen bezüglich der künftigen Mittelzuflüsse erhöht. Die Änderungen zu IAS 39 „Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften“ beinhalten lediglich Klarstellungen. Aus den Sachverhalten ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen von IFRS 1 sind nicht mehr auf die Solarparc AG anwendbar. Des Weiteren werden IFRIC 12, 15, 16 und 17 keine Anwendung finden.

Die überarbeiteten Standards IFRS 3 und IAS 27 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. IFRS 3 führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von nach dem 1. Juli 2009 stattfindenden Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. IAS 27 schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen (ohne Verlust der Beherrschung) als Eigenkapitaltransaktion bilanziert wird. Deshalb wird aus einer solchen Transaktion weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust entstehen. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Mutterunternehmen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen bei Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Die Änderungen gemäß IFRS 3 und IAS 27 werden sich auf künftige Unternehmenstransaktionen auswirken.

Die Änderungen von IAS 32 und IAS 1 hinsichtlich der kündbaren Finanzinstrumente werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da der Konzern keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

Die Änderungen des IAS 39 hinsichtlich qualifizierender Grundgeschäfte sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird zudem zulässig sein, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss hängen davon ab, in wieweit der Konzern in Zukunft Sicherungsmaßnahmen durchführt und hierfür Hedge Accounting anwendet.

### **3. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN**

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt künftiger zu versteuerner Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

#### 4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentliche inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften gehören dem Solarparc Konzern an:

	ANZAHL	31.12.2008	VORJAHR
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen		30	30
Anzahl der übrigen Beteiligungen		4	4
		34	34

##### a) Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Endkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbes oder des Verlustes der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

Nach dem Plan des Vorstands der Solarparc AG und konkretisierten Verkaufsverhandlungen mit einem potentiellen Erwerber soll die Tochtergesellschaft Solarparc Vilshofen GmbH kurzfristig veräußert werden. Entsprechend IFRS 5 sind diese Tochtergesellschaften als Veräußerungsgruppe zu behandeln. Die Vermögenswerte werden daher als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso werden die Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf der Passivseite in der gesonderten Position „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ erfasst.

Die zur Veräußerung bestimmten a) Vermögenswerte und b) Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

#### A) VERMÖGENSWERTE

	IN T€	31.12.2008	VORJAHR
technische Anlagen und Maschinen		4.191	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		791	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		21	0
		5.011	0

#### B) SCHULDEN

	IN T€	31.12.2008	VORJAHR
Rückbauverpflichtung		1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.000	0
sonstige Rückstellungen		2	0
		5.003	0

Im Weiteren werden daher lediglich die Veränderungen der Bilanzposten und der sonstigen Darstellungen unter Ausschluss dieses Effektes erläutert.

#### b) übrige Beteiligungen

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder at Equity bewertet.

Wegen weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Auflistung des Anteilsbesitzes (54.).

## **5. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

## **6. VERGLEICHSBETRÄGE**

Die angegebenen Vergleichsbeträge des Vorjahres beziehen sich auf den zum 31. Dezember 2007 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

## ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 7. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

### 8. UMSATZERLÖSE

	IN T€	2008	VORJAHR
Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen		5.768	6.052
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen		1.099	1.183
Stromeinspeisung aus verkauften/ zu verkaufenden Photovoltaikanlagen		6	75
Strom- und Fernwärmeeinspeisung/ Investitionskostenzuschuss Blockheizkraftwerk		113	499
<b>Geschäftssegment regenerative Stromerzeugung</b>		<b>6.986</b>	<b>7.809</b>
Geschäftssegment Verkauf regenerativer Energieparks		105	25.138
Geschäftssegment Betriebsführung		781	668
		<b>7.872</b>	<b>33.615</b>

Die starke Abnahme der Umsätze ist im Wesentlichen auf eine Minderung der Erlöse im Geschäftssegment „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“ zurückzuführen, da im Berichtsjahr keine Solarprojekte veräußert wurden. Korrespondierend zum Rückgang der Umsatzerlöse aus diesem Geschäftssegment haben sich auch die Abgänge aus veräußerten Solarprojekten stark vermindert (siehe auch 11. Materialaufwand).

Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ entwickelten sich aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Wind- und Sonnenjahres geringfügig schlechter.

Im Geschäftssegment „Betriebsführung“ konnte aufgrund neuer Betriebsführungsverträge eine Steigerung des Umsatzes erzielt werden.

Zur Erläuterung der Umsatzerlöse des Blockheizkraftwerkes verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Kapitel „Umsatzentwicklung im Konzern“.

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen unter „Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2008“ (22.).

**9. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN**

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter sowie Reisekosten. Bauzeitinsen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

**10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

IN T€	2008	VORJAHR
Weiterberechnungen	219	170
Versicherungsentschädigungen	44	70
periodenfremde Erträge	33	108
sonstige betriebliche Erträge	19	3
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	7	1
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	0	13
	<b>322</b>	<b>365</b>

**11. MATERIALAUFWAND**

IN T€	2008	VORJAHR
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten (akt. Eigenleistungen, Dienstleistungen und Lieferungen aus Werkunternehmerverträgen, sonst. Fremdleistungen)	67	21.871
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff BHKW	0	337
	<b>67</b>	<b>22.208</b>

Die starke Abnahme der Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit der Abnahme der Umsätze aus der „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“. Es wird auf die Erläuterungen unter den Umsatzerlösen verwiesen (8.).

**12. PERSONALAUFWAND**

IN T€	2008	VORJAHR
Löhne und Gehälter	1.086	1.014
soziale Abgaben und Aufwendungen	158	143
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2	3
	<b>1.246</b>	<b>1.160</b>



**13. ABSCHREIBUNGEN**

	IN T€	2008	VORJAHR
immaterielle Vermögenswerte		9	11
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		2.689	2.707
außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		0	360
		2.698	3.078

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus den Anlagenspiegeln. Die Abschreibungen auf Beteiligungen sind unter den Finanzaufwendungen erfasst. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Sachanlagevermögen (24.).

**14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

	IN T€	2008	VORJAHR
Wartung		606	588
Pacht		459	358
Betriebsführung		381	222
Reparaturen		247	398
Versicherungen, Beiträge und Abgaben		158	187
Raumkosten		148	155
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten		94	122
Stromkosten		88	85
Aufsichtsratsvergütungen		79	78
Fahrzeugkosten		66	34
Werbe- und Reisekosten		62	53
Fremdarbeiten		36	57
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen		29	69
Gutachten		20	29
Forderungsverluste		8	10
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		3	436
Gewährleistungsaufwand		0	65
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		376	418
		2.860	3.364

**15. FINANZERGEBNIS**

IN T€	2008	VORJAHR
Zinserträge Festgelder	306	316
Zinserträge Verrechnungskonten	0	26
Zinserträge Verzugszinsen Projekt-/Beteiligungsverkauf	72	8
Zinserträge Steuererstattungen	0	0
Zinserträge Kontokorrentkonten	3	1
	<b>381</b>	<b>351</b>
Erträge aus übrigen Beteiligungen	501	34
<b>FINANZERTRÄGE</b>	<b>882</b>	<b>385</b>
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen	- 1.506	- 1.185
Zinsaufwendungen Darlehen Blockheizkraftwerk	0	- 14
Zinsaufwendungen SWAG	- 218	0
Zinsaufwendungen Avale	- 16	- 7
Zinsaufwendungen Steuernachzahlungen	0	- 7
sonstige zinsähnliche Aufwendungen	- 36	0
<b>GEZAHLTE ZINSEN</b>	<b>- 1.776</b>	<b>- 1.213</b>
sonstige zinsähnliche Aufwendungen	0	0
Auflösung Disagien	- 76	- 67
	<b>- 1.852</b>	<b>- 1.280</b>
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen	- 129	- 122
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen	- 13	- 24
<b>FINANZAUFWENDUNGEN</b>	<b>- 1.994</b>	<b>- 1.426</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>- 1.112</b>	<b>- 1.041</b>

In den Erträgen aus übrigen Beteiligungen sind Vergütungen aus einem Kooperationsvertrag für das gemeinsame Solarprojekt in Extremadura/Spanien mit der Deutschen Bank in Höhe von T€ 498 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

## 16. ERTRAGSTEUERN

	IN T€	2008	VORJAHR
tatsächlicher Steueraufwand		277	1.402
Latente Steuern: Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-)		2	3
<b>AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND (+) GESAMT</b>		<b>289</b>	<b>1.497</b>

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN		
	IN T€	2008	VORJAHR	2008	VORJAHR
Sachanlagen		0	0	696	533
langfristige Rückstellungen		745	606	0	0
Zwischengewinneliminierung		9	9	0	0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge		104	92	0	0
		<b>858</b>	<b>707</b>	<b>696</b>	<b>533</b>
Saldierung		- 696	- 533	- 696	- 533
<b>BILANZIELL AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN</b>		<b>162</b>	<b>174</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 Prozent (Vorjahr: 31,1 Prozent) als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

### 17. STEUERSATZÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen dem nominellen und dem tatsächlichen Steuersatz und die Ursachen für diesen Unterschied:

	IN %	2008	VORJAHR
nomineller Steuersatz		31	40
Ertragsteuern/Ergebnis vor Steuern		51	44
<b>ÜBERLEITUNG</b>			
nomineller Steuersatz		31	40
Abweichungen aufgrund Konsolidierung		0	2
Dauerschuldzinsen und Verlustanteile an Personengesellschaften		11	2
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		2	1
Steuern aus Vorjahr (saldiert)		5	0
Aufwand aus Übertragung eigener Anteile		2	0
abweichende Gewerbesteuersätze		0	- 1
<b>TATSÄCHLICHER STEUERSATZ</b>		<b>51</b>	<b>44</b>

### 18. WESENTLICHE PERIODENFREMDE/AUSSERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN

Wesentliche periodenfremde/außergewöhnliche Aufwendungen für 2008 haben sich nicht ergeben (Vorjahr: T€ 710).

### 19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie von EUR 0,05 (Vorjahr: EUR 0,31) errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, ist die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

### 20. VORAUSSICHTLICHE DIVIDENDE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Der Vorstand der Gesellschaft plant für 2008 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 10 Cent je Aktie (Vorjahr: 20 Cent je Aktie).

### 21. MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (inklusive Vorstandsmitglieder) betrug 21 (Vorjahr: 20). Die Zahl der Vorstände betrug 2 (Vorjahr 2).

## 22. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### a) Geschäftsfelder

Der Solarparc Konzern ist ab 2005 in vier horizontalen Segmenten auf nationaler Basis tätig:

#### **Geschäftsfeld: Stromerzeugung**

- in der regenerativen Stromerzeugung
- in der Betriebsführung

#### **Geschäftsfeld: Großanlagengeschäft**

- in der Projektierung von regenerativen Kraftwerken
- in der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel (Blockheizkraftwerk Bonn) werden dem Geschäftsfeld „regenerative Stromerzeugung“ zugeordnet.

Die Segmente „regenerative Stromerzeugung“ und „Betriebsführung“ fassen wir in dem Geschäftsfeld Stromerzeugung zusammen. Der Übergang zwischen den Segmenten „Projektierung von regenerativen Kraftwerken“ und „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“ ist fließend und wird im Geschäftsfeld „Großanlagengeschäft“ zusammengefasst.

Des Weiteren erbringt die Sparte „Betriebsführung“ Leistungen an die Sparte „regenerative Stromerzeugung“.

Weitere Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich nicht ereignet.

### b) Geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern, wie im Vorjahr, nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern bis einschließlich 2008 fast ausschließlich auf nationaler Basis tätig war.

## INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	PROJEKTIE- RUNG	KONZEPTION UND VERMARKTUNG REGENERATIVER ENERGIEPARKS	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
<b>UMSÄTZE</b>						
externe Umsätze	6.986	781	0	105	0	7.872
Intersegment Umsätze	0	167	0	0	0	167
Umsätze gesamt	6.986	948	0	105	0	8.039
<b>ERGEBNIS</b>						
Segmentergebnis	2.647	804	0	37	0	3.488
nicht zugeordnete Erträge						417
nicht zugeordnete Aufwendungen						- 2.226
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>						<b>1.679</b>
Finanzaufwendungen						- 1.994
Finanzerträge						883
Ertragsteuern						- 289
<b>Periodenergebnis</b>						<b>279</b>
<b>ANDERE ANGABEN VERMÖGEN</b>						
Segmentvermögen	59.748	139	0	250		60.137
nicht zugeordnetes Vermögen						15.608
<b>konsolidiertes Vermögen</b>						<b>75.745</b>
<b>SCHULDEN</b>						
Segmentsschulden	3.035	4	0	906		3.945
nicht zugeordnete Schulden						46.757
<b>konsolidierte Schulden</b>						<b>50.702</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN</b>						
Investitionen	18.306					18.306
planmäßige Abschreibungen	2.645					2.645

## INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	PROJEKTIE- RUNG	KONZEPTION UND VERMARKTUNG REGENERATIVER ENERGIEPARKS	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
<b>UMSÄTZE</b>						
externe Umsätze	7.809	668	0	25.138	0	33.615
Intersegment Umsätze	0	173	186	0	0	359
Umsätze gesamt	7.809	841	186	25.138	0	33.974
<b>ERGEBNIS</b>						
Segmentergebnis	2.257	799	31	3.263	- 31	6.319
nicht zugeordnete Erträge						401
nicht zugeordnete Aufwendungen						- 2.303
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>						<b>4.417</b>
Finanzaufwendungen						- 1.426
Finanzerträge						385
Ertragsteuern						- 1.497
<b>Periodenergebnis</b>						<b>1.879</b>
<b>ANDERE ANGABEN VERMÖGEN</b>						
Segmentvermögen	40.901	127	29	21.092	0	62.149
nicht zugeordnetes Vermögen						11.541
<b>konsolidiertes Vermögen</b>						<b>73.690</b>
<b>SCHULDEN</b>						
Segmentsschulden	2.440	2	0	17.854	0	20.296
nicht zugeordnete Schulden						27.457
<b>konsolidierte Schulden</b>						<b>47.753</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN</b>						
Investitionen	3.609					3.609
planmäßige Abschreibungen	2.667					2.667

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

### 23. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

### 24. SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personalkosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswertes führen, werden aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte eine Neuschätzung der Nutzungsdauern sowie der Rest Erlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls für die im Bestand befindlichen Windkraftanlagen. Diese Neuschätzung reflektiert die den abschreibungsfähigen Betrag (Anschaffungs-/Herstellungskosten abzgl. Restwert) und die Nutzungsdauer betreffenden internen und externen Informationen.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft überdies ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Im Geschäftsjahr 2008 ergaben sich keine Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf der Sachanlagegegenstände (Windkraft- oder Photovoltaikanlagen) entstanden sein könnte. Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe sowie anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen) und in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern), die zum Zweck der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen erworben wurden.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von T€ 20.124 die geplanten Projekte für Windkraft in Mönchengladbach und Korschenbroich sowie in Höhe von T€ 692 geplante Projekte für Photovoltaik. Für die Windkraftanlagen in Mönchengladbach wurden zum 31. Dezember 2008 Rückbauverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 484 berücksichtigt.



Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2008 passive latente Steuern in Höhe von T€ 696 (Vorjahr: T€ 533).

## 25. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN, FINANZANLAGEN

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
<b>verbundene Unternehmen</b>		
Solarparc GbR	361	361
<b>übrige Beteiligungen</b>		
Kalkar-Wissel GbR	135	145
Ravelsberg GbR	33	36
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR	315	237
	<b>844</b>	<b>779</b>

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR dient der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen Beteiligungen betreffen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen. Im Geschäftsjahr 2007 erwarb die Gesellschaft eine neue Beteiligung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin an der „Infrastruktur Windkraft Wanlo Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ mit Sitz in Bonn. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

## 26. ANLAGENSPIEGEL

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen des Berichtsjahres und des Vorjahres ist in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt.

INTE	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE					
	STAND 1.1.2008	ZUGANG	ABGANG	UM- BUCHUNG	UMGLIEDERUNG IN „ZUR VER- AUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENS- WERTE“	STAND 31.12.2008	ZUGANG	ABGANG	UMGLIEDERUNG IN „ZUR VER- AUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENS- WERTE“	STAND 31.12.2008	STAND 31.12.2008 VORJAHR			
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
1. Grundstücke	145,2	5,0	0,0	-27,2	0,0	123,0	0,0	0,0	0,0	123,0	145,2			
2. technische Anlagen und Maschinen	57.531,8	4.692,8	0,0	0,0	-4.208,4	58.016,2	18.090,6	0,0	-17,5	20.713,4	37.302,8	39.441,2		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	328,4	154,4	12,0	0,0	0,0	470,8	154,9	0,0	0,0	202,1	268,7	173,5		
4. Anlagen im Bau	2.518,6	18.270,2	0,0	27,2	0,0	20.816,0	0,0	0,0	0,0	20.816,0	2.518,6			
	60.524,0	23.122,4	12,0	0,0	-4.208,4	79.426,0	18.245,5	0,0	2.689,1	1,6	-17,5	20.915,5	42.278,5	
<b>III. FINANZANLAGEN</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5		
2. Beteiligungen	502,8	74,8	0,0	0,0	0,0	577,6	84,1	0,0	13,1	3,0	94,2	483,4	418,7	
	863,3	74,8	0,0	0,0	0,0	938,1	84,1	0,0	13,1	3,0	94,2	843,9	779,2	
	61.463,8	23.197,2	12,0	0,0	-4.208,4	80.440,6	18.352,3	0,0	2.710,9	4,6	-17,5	21.041,1	59.399,5	43.111,5

## ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2007

IN T€	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE					
	STAND 1.1.2007	ZUGANG	ABGANG	UW- BUCHUNG	STAND 31.12.2007	STAND 1.1.2007	ZUSCHREI- BUNG	ZUGANG	ABGANG	STAND 31.12.2007	STAND 31.12.2007	STAND VORJAHR
<b>I. IMMATERIELLE VER- MÖGENSWERTE</b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
	75,5	1,0	0,0	0,0	76,5	25,3	-13,5	10,9	0,0	22,7	53,8	50,2
<b>II. SACHANLAGEN</b>												
1. Grundstücke	61,3	83,9	0,0	0,0	145,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	145,2	61,3
2. technische Anlagen und Maschinen	56.375,0	1.001,8	0,0	155,0	57.531,8	15.063,7	0,0	3.026,9	0,0	18.090,6	39.441,2	41.311,3
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	252,8	80,5	4,9	0,0	328,4	119,2	0,0	40,6	4,9	154,9	173,5	133,6
4. Anlagen im Bau	897,6	2.356,3	580,3	-155,0	2.518,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.518,6	897,6
	57.586,7	3.522,5	585,2	0,0	60.524,0	15.182,9	0,0	3.067,5	4,9	18.245,5	42.278,5	42.403,8
<b>III. FINANZANLAGEN</b>												
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	360,5	0,0	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5
2. Beteiligungen	257,5	245,3	0,0	0,0	502,8	62,8	0,0	21,3	0,0	84,1	418,7	194,7
	618,0	245,3	0,0	0,0	863,3	62,8	0,0	21,3	0,0	84,1	779,2	555,2
	58.280,2	3.768,8	585,2	0,0	61.463,8	15.271,0	-13,5	3.099,7	4,9	18.352,3	43.111,5	43.009,2

## 27. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen (Windkraftanlagen und Rückbaurückstellungen)	49	73
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge	104	92
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung	9	9
	<b>162</b>	<b>174</b>

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

IN T€	GEWST	KST/SOLI	GESAMT
Vortrag 1.1.2008	8	84	92
Verbrauch/Auflösung	0	- 2	- 2
Zuführung	4	10	14
<b>STAND 31.12.2008</b>	<b>12</b>	<b>92</b>	<b>104</b>

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 Prozent (Vorjahr: 31,1 Prozent) als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

## 28. VORRÄTE

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk	31	20
Module und Wechselrichter	6	6
	<b>37</b>	<b>26</b>

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt werden.

## 29. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
<b>GESCHÄFTSSEGMENT</b>		
regenerative Stromerzeugung	528	1.239
Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	250	21.092
Betriebsführung	139	127
Projektplanung	0	29
sonstige	5	0
	<b>922</b>	<b>22.487</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen wurden nicht gebildet. Einzelwertberichtigungen in nennenswerter Höhe waren in der Vergangenheit nicht notwendig. Wegen der Kurzfristigkeit der Forderungen wird zusätzlich auf die Bildung einer Pauschalwertberichtigung verzichtet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind, wie im Vorjahr, kurzfristig.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
<b>nicht überfällig und nicht wertgemindert</b>	<b>922</b>	<b>22.458</b>
<b>überfällig und nicht wertgemindert</b>		
3 bis 6 Monate	0	0
6 Monate bis 1 Jahr	0	4
über 1 Jahr	0	25
	<b>922</b>	<b>22.487</b>

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Sie betreffen ausschließlich das Segment Projektplanung.

In 2008 wurden Forderungen im Gegenwert von T€ 9 (Vorjahr: T€ 12), die bereits im Vorjahresausweis unter den überfälligen Forderungen über ein Jahr enthalten waren, zu 100 Prozent erfolgswirksam ausgebucht. Der Netto-Aufwand in Höhe von T€ 8 (Vorjahr:

T€ 10) ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen sind nicht erfolgt.

### 30. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	IN T€	31.12.2008	VORJAHR
Forderungen aus Verrechnungskonten gegen übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)		102	139
Schadensersatzanspruch gegen SolarWorld AG, Bonn		0	61
sonstige Steuererstattungsansprüche		787	31
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar		336	4
Verwertungsrecht Gewinnmeinschaft Extremadura/Spanien		1.895	0
sonstige		0	1
		3.120	236

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Kosten für ein Verwertungsrecht hinsichtlich der in 2008 errichteten Solarparks in Extremadura/Spanien in Höhe von T€ 145 sowie Verpflichtungen aus einem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Bank in Höhe von T€ 1.750. Die darauf entfallende Mehrwertsteuer wird in Höhe von T€ 333 unter der Position Vorsteuern im Folgejahr abziehbar ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten. Alle Posten sind, wie im Vorjahr, kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen sind keine, wie auch im Vorjahr, überfällig.

### 31. KURZFRISTIGE ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

	IN T€	31.12.2008	VORJAHR
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbeertragsteuer		565	9
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer		19	0
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben		2	2
		586	11

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006.

Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden unter den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

### **32. FLÜSSIGE MITTEL**

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

### **33. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalteten im Wesentlichen vorausgezahlte Nutzungsentgelte für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsbeträge.

Der langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von T€ 20.

### **34. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE**

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betreffen die Solarparc Vilshofen GmbH, Bonn. Die Gesellschaft wurde kurz nach dem Bilanzstichtag veräußert. Im Anlagensiegel bzw. in der Bilanz wird dieser Vorgang als Abgang/Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände gezeigt.

Die damit in Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite unter den zur Veräußerung bestimmten Schulden ausgewiesen.

### 35. EIGENKAPITAL

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal T€ 6.000 (Vorjahr: T€ 6.000) und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 20. November 2009 befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Gewinnrücklagen enthalten die Zuführungen aus dem Bilanzgewinn 2007 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung 2008. Zum Ende des Berichtsjahres wurden die anderen Gewinnrücklagen in voller Höhe (T€ 14) aufgelöst.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der in 2008 für das Geschäftsjahr 2007 ausgeschütteten Dividende in Höhe von insgesamt T€ 1.199

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 3.000.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechtes mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Gemäß Beschlussfassung des Vorstandes der Solarparc AG vom 26. November 2008 wurden 6.152 Stück der durch die Emittentin gehaltenen Aktien am 15. Dezember 2008 auf Mitarbeiter als Gratifikation für erbrachte Leistungen übertragen. Die wertmäßige Erfassung des Buchungsvorganges erfolgte nach der „Par-Value-Methode“ zum Zeitwert (Börsenkurs des 15. Dezember 2008) in Höhe von T€ 25. Der Aufwand wird im Personalaufwand gezeigt, die Veränderungen im Eigenkapital ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.



**36. FINANZSCHULDEN (LANG- UND KURZFRISTIG)**

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.2008	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER KREDITINSTITUTEN</b>					
Solarparc AG	34.811	3.247	31.564	13.819	17.745
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.783	522	3.261	1.969	1.292
Windparc Rheinland GmbH	822	32	790	253	537
	<b>39.416</b>	<b>3.801</b>	<b>35.615</b>	<b>16.041</b>	<b>19.574</b>
<b>VERRECHNETE DISAGIEN</b>					
Solarparc AG	- 660	- 86	- 574	- 240	- 334
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 55	- 14	- 41	- 41	0
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
	<b>- 715</b>	<b>- 100</b>	<b>- 615</b>	<b>- 281</b>	<b>- 334</b>
	<b>38.701</b>	<b>3.701</b>	<b>35.000</b>	<b>15.760</b>	<b>19.240</b>

Der Posten langfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Posten kurzfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Die Darlehen besitzen Restlaufzeiten zwischen 2 und 14 Jahren.

## Für 2007 ergab sich die Aufstellung wie folgt:

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.2007	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER KREDITINSTITUTEN</b>					
Solarparc AG	20.565	3.155	17.410	10.850	6.560
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	4.306	522	3.784	2.087	1.697
Windparc Rheinland GmbH	822	0	822	221	601
	<b>25.693</b>	<b>3.677</b>	<b>22.016</b>	<b>13.158</b>	<b>8.858</b>
<b>VERRECHNETE DISAGIEN</b>					
Solarparc AG	- 272	- 55	- 217	- 158	- 59
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 68	- 13	- 55	- 52	- 3
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
	<b>- 340</b>	<b>- 68</b>	<b>- 272</b>	<b>- 210</b>	<b>- 62</b>
	<b>25.353</b>	<b>3.609</b>	<b>21.744</b>	<b>12.948</b>	<b>8.796</b>

## Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote beträgt:

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
<b>BRUTTOFINANZVERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>Stand 1.1.</b>	<b>25.693</b>	<b>28.562</b>
planmäßige Tilgungen Darlehen	- 4.018	- 3.691
Neuaufnahme Darlehen (Brutto: inklusive Disagien)	17.741	822
<b>Stand 31.12.</b>	<b>39.416</b>	<b>25.693</b>
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	32.555	27.128
gezahlte Zinsen Darlehen	1.506	1.185
Auflösung der Disagien auf Darlehen	76	67
	<b>1.582</b>	<b>1.252</b>
<b>DURCHSCHNITTLICHE ZINSAUFWANDSQUOTE</b>	<b>4,9 %</b>	<b>4,6 %</b>

### 37. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2008 aktive latente Steuern in Höhe von T€ 745 (Vorjahr: T€ 606).

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
<b>AUFZINSUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU</b>		
Windparc Rheinland GmbH	3	3
Solarparc Aktiengesellschaft	126	119
	<b>129</b>	<b>122</b>
<b>BILDUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU</b>		
Windparc Rheinland GmbH	0	60
Windparks Korschenbroich und Mönchengladbach	484	
	<b>613</b>	<b>182</b>

Die Rückbauverpflichtungen erhöhten sich zum einen durch die Bildung der auf die neuen Standorte für Windparks entfallenden Rückbaurückstellungen in Höhe von T€ 484 (Vorjahr: T€ 60) und zum anderen durch die Aufzinsung der Rückbaurückstellungen für die bestehenden Standorte der Windkraftanlagen in Höhe von T€ 129 (Vorjahr: 122 T€). Es wird auch auf die Erläuterungen unter der Position Sachanlagen (24.) verwiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

**38. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

	IN T€	31.12.2008	VORJAHR
<b>GESCHÄFTSSEGMENT</b>			
regenerative Stromerzeugung		70	89
Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks		736	17.854
Betriebsführung		4	2
sonstige		1.616	20
		<b>2.426</b>	<b>17.965</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Der Ausweis „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von T€ 732 (Vorjahr: T€ 17.763). Der Ausweis betrifft die Dienstleistungen des Schwesterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

Die Position „Sonstige“ enthält in Höhe von T€ 1.585 (Vorjahr: T€ 0) Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Bank AG aus dem Gemeinschaftsprojekt in Extremadura/Spanien.

**39. STEUERSCHULDEN**

	IN T€	31.12.2008	VORJAHR
Körperschaftsteuer laufendes Jahr		2	575
Gewerbesteuer laufendes Jahr		42	492
Ertragsteuern aus Betriebsprüfung 2002 bis 2005		3	3
		<b>47</b>	<b>1.070</b>

**40. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

IN T€	31.12.2008	VORJAHR
Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten gegenüber		
- übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)	170	92
- nahe stehenden Personen	11	19
	181	111
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	68	386
kreditorische Debitoren	0	106
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791	0
Lohnsteuerverbindlichkeiten	39	32
sonstige	0	7
	1.079	642

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

**41. ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN**

IN T€	STAND 01.01.2008	INANSPRUCH- NAHME	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.2008
Aufsichtsratsvergütung	72	72	72	72
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	6	7	7
Jahresabschlusskosten	82	82	85	85
variable Vorstandsvergütung	68	68	14	14
ausstehende Rechnungen	116	116	276	276
Urlaub	14	14	11	11
Berufsgenossenschaft	5	5	4	4
	363	363	469	469

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

#### 42. SICHERHEITEN

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordnenbaren gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds. Auf die den verpfändeten Windkraftanlagen zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt T€ 34.478 (Vorjahr: T€ 20.196) entfallen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von T€ 47.306 (Vorjahr: T€ 28.609).

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnende Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt T€ 4.203 (Vorjahr: T€ 4.761) entfallen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von T€ 5.740 (Vorjahr: T€ 6.156).

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

#### 43. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc AG konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit T€ 4.605 (Vorjahr: T€ 5.128).

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc AG Bürgschaftserklärungen in Höhe von T€ 3.908 (Vorjahr: T€ 4.028) über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc AG zurückgreifen. Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten ist leicht auf T€ 2.891 (Vorjahr: T€ 2.857) gestiegen. Im Folgenden werden die Höhe, die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände weiter aufgegliedert:

**A) AVALE**

IN T€	31.12.2008	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Dresdner Bank	919	919	919
Avale Commerzbank	2.989	914	1.584
<b>SUMME</b>	<b>3.908</b>	<b>1.833</b>	<b>2.503</b>

IN T€	31.12.2007	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Dresdner Bank	1.048	1.048	1.048
Avale Commerzbank	2.980	1.810	2.980
<b>SUMME</b>	<b>4.028</b>	<b>2.858</b>	<b>4.028</b>

**B) DURCH MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN**

IN T€	31.12.2008	31.12.2007
Mindestkassenbestand Commerzbank	1.922	1.922
Mindestkassenbestand Hypovereinsbank	192	192
Mindestkassenbestand Sparkasse Bremen	777	743
<b>SUMME</b>	<b>2.891</b>	<b>2.857</b>

**C) INSGESAMT DURCH AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN**

IN T€	31.12.2008	31.12.2007
Commerzbank	2.836	3.732
Hypovereinsbank	192	192
Sparkasse Bremen	777	743
Dresdner Bank	919	1.048
<b>SUMME</b>	<b>4.724</b>	<b>5.715</b>

**D) ÜBERSICHT FRISTIGKEITEN AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE** -----

IN T€	31.12.2008	31.12.2007
<b>Fristigkeiten der Avale gesamt</b>		
kurzfristig bis 1 Jahr	900	1.025
mittelfristig 1- 5 Jahre	1.498	1.502
langfristig größer 5 Jahre	1.510	1.501
<b>SUMME</b>	<b>3.908</b>	<b>4.028</b>
<b>Fristigkeiten der festen Avale</b>		
kurzfristig bis 1 Jahr	370	505
mittelfristig 1- 5 Jahre	6	0
langfristig größer 5 Jahre	1.457	2.353
<b>SUMME</b>	<b>1.833</b>	<b>2.858</b>
<b>Fristigkeiten der Mindestkassenbestände</b>		
kurzfristig bis 1 Jahr	0	0
mittelfristig 1- 5 Jahre	861	861
langfristig größer 5 Jahre	2.030	1.996
<b>SUMME</b>	<b>2.891</b>	<b>2.857</b>
<b>Fristigkeiten der gebundenen Mittel (Avale und Mindestkassenbestände)</b>		
kurzfristig bis 1 Jahr	370	505
mittelfristig 1- 5 Jahre	867	861
langfristig größer 5 Jahre	3.487	4.349
<b>SUMME</b>	<b>4.724</b>	<b>5.715</b>



## SONSTIGE ANGABEN

### 44. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN/FINANZIELLE AKTIVA UND PASSIVA

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre Finanzinstrumente sowie Derivate. Derivate liegen im Konzern nicht vor.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die übrigen Beteiligungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite finden sich die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten. Zum Zwecke der Vereinfachung werden in den folgenden Darstellungen die zuvor nach Fristigkeiten aufgespalteten Positionen wieder zusammengefasst.

Gemäß der Neufassung des IFRS 7 ist der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag veröffentlichten Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden (z. B. abdiskontierte Zahlungsströme bei in der Regel fehlenden Märkten) ermittelt.

Die in der Bilanz der Solarparc Aktiengesellschaft ausgewiesenen originären Finanzinstrumente haben fast ausschließlich kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Unter- oder nichtverzinsliche Instrumente mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden grundsätzlich mit dem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Da die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) ebenfalls ausschließlich über kurze Restlaufzeiten verfügen, entspricht auch hier der beizulegende Zeitwert in etwa dem Buchwert.

Die ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten (Darlehen) besitzen gleich bleibende Zinskonditionen. Bei einer variablen Verzinsung entspräche auch hier der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Finanzverbindlichkeiten wurde der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig zu entrichtenden Cashflows beziehungsweise mittels Vergleichsanalysen zu derzeit offerierten gleichartigen Kreditverträgen ermittelt.

AKTIVA PER 31.12.2008 (IN T€)	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT KREDITE UND FORDERUNGEN
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	844	844
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	922	922
übrige Forderungen und Vermögenswerte	3.120	3.120
Ertragsteuererstattungsansprüche	586	586
flüssige Mittel	6.399	6.399
	<b>11.871</b>	<b>11.871</b>

PASSIVA PER 31.12.2008 (IN T€)	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN
Finanzverbindlichkeiten	38.610	38.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.426	2.426
übrige Verbindlichkeiten	1.079	1.079
Steuerschulden	47	47
abgegrenzte Verbindlichkeiten	469	469
	<b>42.631</b>	<b>42.722</b>

## Für das Jahr 2007 ergaben sich die folgenden Darstellungen:

AKTIVA PER 31.12.2007 (IN T€)	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT KREDITE UND FORDERUNGEN
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	779	779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.487	22.487
übrige Forderungen und Vermögenswerte	236	236
Ertragsteuererstattungsansprüche	21	21
flüssige Mittel	7.574	7.574
	31.097	31.097

PASSIVA PER 31.12.2007 (IN T€)	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN
Finanzverbindlichkeiten	24.083	25.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.965	17.965
übrige Verbindlichkeiten	642	642
Steuerschulden	1.070	1.070
abgegrenzte Verbindlichkeiten	363	363
	44.123	45.393

Die den Aktiva und Passiva zuzuordnenden Zinserträge und -aufwendungen ergeben sich im Einzelnen aus den vorstehenden Postenaufgliederungen sowie den Erläuterungen zum Finanzergebnis.

## 45. RISIKEN

### Risikomanagement

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken hauptsächlich im Zinsbereich ausgesetzt. Daneben bestehen weit wesentlich relevantere Kredit- und Liquiditätsrisiken. Es entspricht der Unternehmenspolitik, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen.

### Zinsrisiko

Die Preisrisiken im Zinsbereich (Zinsrisiko) wirken sich nur auf die Zinserträge aus den kurzfristig angelegten liquiden Mitteln aus, da die Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten faktisch fix sind. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis vor Steuern um T€ 72 (Vorjahr: T€ 84) höher (niedriger) gewesen.

### Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen im Wesentlichen aus Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Im Falle der durch die Gesellschaft in der Regel in der Form von Rahmenverträgen ausgeführten Energielieferungen (regenerative Stromerzeugung) handelt es sich um begrenzte Kreditrisiken, da die Kontrahenten in der Regel namhafte Versorgungsunternehmen sind und die Forderungen laufend (in der Regel monatlich) entstehen und auch monatlich beglichen werden. Das Gleiche gilt für die Erlöse aus der Betriebsführung. Auch hier bestehen langfristige Rahmenverträge mit laufenden Zahlungseingängen.

In den Bereichen der Projektierung und der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks tätigt die Gesellschaft jährlich eine überschaubare Anzahl von Geschäften mit hohen Volumina. Die Solarparc AG ist seit Jahr 2007 zusätzlich dazu übergegangen, große Solarparks nicht über Betreibergesellschaften zu errichten und zu vermarkten, sondern diese in eigener Regie schlüsselfertig anzubieten. Durch Generalunternehmerverträge hat sich die Solarparc AG Zugriff auf schlüsselfertige Solarparks mit hochwertiger Technologie gesichert. Aus diesen Transaktionen können sich Umsatz und Materialaufwand im Vergleich zu früheren Solarprojekten, bei denen der Bau der Solarparks durch konzernfremde Betreibergesellschaften erfolgte und nur die Dienstleistungen um den Bau sich in Umsatz und Materialaufwand niederschlugen, stark verändern. Da derartige Geschäfte wegen der jährlichen stichtagsgenauen Absenkung der Langfristvergütung für Einspeisungen nach dem EEG zusätzlich tendenziell auch am Jahresende abgeschlossen und übergeben werden, können sich „überproportional“ hohe Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen zu den Stichtagen ergeben.

Wegen der Bedeutung dieser Geschäfte und des mit ihnen verbundenen Kredit- und Liquiditätsrisikos (Risikokonzentration) wird die Bonität der Kontrahenten in diesen Fällen besonders geprüft. Daneben enthalten die entsprechenden Verträge zusätzliche dingliche Sicherheiten.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen und Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 beträgt das maximale Ausfallrisiko somit T€ 4.042 (Vorjahr: T€ 22.723).

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags kurz vor Beendigung der Aufstellung des (Konzern-)Abschlusses fällig geworden und noch nicht eingegangen.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Verpflichtung der Solarparc Aktiengesellschaft, ihre Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements ist es, jeder Zeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Das Cash-Management für den Konzern erfolgt zentral auf der Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft.

Obwohl die Gesellschaft die zur Verfügung stehende Liquidität in Form der verfügbaren liquiden Mittel als ausreichend betrachtet, existiert zum Bilanzstichtag eine zusätzliche freie Kreditlinie in Höhe von T€ 2.000 (Vorjahr: T€ 0) bei der Postbank AG.

In den nachfolgenden Tabellen für den Bilanzstichtag und das Vorjahr werden die bereits sicheren künftigen undiskontierten Mittelabflüsse aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtages gezeigt. Die voraussichtlichen Zinszahlungen für die Finanzverbindlichkeiten sind ebenfalls erfasst.

UNDISKONTIERTE CASHFLOWS PER 31.12.2008 (IN T€)	SUMME 31.12.2008	2009	2010	2011	2012	> 2012
Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen						
- planmäßige Tilgungen	39.327	3.711	4.542	4.141	3.522	23.411
- planmäßige Zinszahlungen	9.422	1.642	1.453	1.248	1.067	4.012
Kontokorrentverbindlichkeiten	89	89	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.426	2.426	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	1.079	1.079	0	0	0	0
Steuerschulden	47	47	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	469	469	0	0	0	0
	52.859	9.463	5.995	5.389	4.589	27.423

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags bis zum Tag der Beendigung der Aufstellung des (Konzern-)Abschlusses noch nicht fällig geworden.

UNDISKONTIERTE CASHFLOWS PER 31.12.2007 (IN T€)	SUMME 31.12.2007	2008	2009	2010	2011	> 2012
Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen - planmäßige Tilgungen	25.693	3.677	3.711	3.666	2.893	11.746
- planmäßige Zinszahlungen	4.610	1.049	888	727	575	1.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.965	17.965	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	642	642	0	0	0	0
Steuerschulden	1.070	1.070	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	363	363	0	0	0	0
	50.343	24.766	4.599	4.393	3.468	13.117

Neben den genannten finanziellen Risiken bestehen weitere allgemeine Geschäftsrisiken. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

#### 46. SICHERUNGSPOLITIK

Der Konzern tätigt keine Auslandsumsätze und keine wesentlichen Beschaffungsgeschäfte im Ausland. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenkapital und übliche Bankdarlehen. Derivate bestehen nicht. Einer speziellen Sicherungspolitik, über die beschriebenen Anforderungen an das Risikomanagement aufgrund der beschriebenen Kredit-, Liquiditäts- und Zinsrisiken hinaus, bedarf es daher nicht.

#### 47. KAPITALMANAGEMENT

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des Solarparc Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Wertsteigerung im Interesse der Investoren, Kunden und Mitarbeiter. Diesem soll durch eine stetige Verbesserung des Ergebnisses durch organisches Wachstum im In- und Ausland sowie Effizienzverbesserungen des Anlagenportfolios Rechnung getragen werden. Um dieses zu ermöglichen, ist ein Ausgleich zwischen den Geschäfts- und Finanzrisiken einerseits und der finanziellen Flexibilität für das Erreichen der Wachstumsziele andererseits notwendig.

#### 48. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN T€	2008	VORJAHR
aus langfristigen Pachtverträgen	6.812	7.798
aus der verbindlichen Bestellung von Windkraftanlagen für die Standorte Mönchengladbach und Korschenbroich	306	15.826
	7.118	23.624

#### 49. ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

#### 50. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-RECHNUNG

##### Operativer Cashflow

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten und dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

##### Investiver Cashflow

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

##### Finanzierungs Cashflow

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt neben der Aufnahme weiterer Finanzkredite, der Reduzierung der Finanzverschuldung durch planmäßige Tilgungen auch die Dividendenauszahlungen für das Geschäftsjahr 2007 im Mai 2008.

##### Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten Flüssige Mittel überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen T€ 2.891 (Vorjahr: T€ 2.857) auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG. Mit T€ 1.833 (Vorjahr: T€ 2.858) sind hinterlegungspflichtige Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit über den Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 4.724 (Vorjahr: T€ 5.715) nicht frei verfügt werden.

#### 51. ANGABEN ÜBER DAS HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der für den Abschlussprüfer der Gesellschaft im Sinne des § 319 Abs. 1 HGB erfasste Aufwand des Geschäftsjahres beträgt für:

IN T€	2008	VORJAHR
Abschlussprüfung	36	36
sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	2	2
	<b>38</b>	<b>38</b>

## 52. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Der Solarparc Konzern empfing im vergangenen Geschäftsjahr von der SolarWorld AG Lieferungen und Leistungen im Volumen von insgesamt brutto T€ 4.778 (Vorjahr: T€ 21.484). Aufgrund des zum Jahresende abgerechneten Projektes in Vilshofen und Einbehalten aus zurückliegenden Projekten waren zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten in Höhe von brutto T€ 5.495 (Vorjahr: T€ 17.763) offen. Des Weiteren erbrachte der Solarparc Konzern an den SolarWorld Konzern Betriebsführungs- und Planungsleistungen in Höhe von brutto T€ 203 (Vorjahr: T€ 195).

Ferner hat die SolarWorld AG für die Zwischenfinanzierung des Projektes in Extremadura/ Spanien gegenüber der Deutsche Bank AG, Düsseldorf, für die Solarparc Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von T€ 12.667 abgegeben. Für Zwischenfinanzierungen hat die SolarWorld AG von der Solarparc Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr T€ 326 erhalten.

Mit einfachschriftlichem Vertrag aus Dezember 2008 wurde die voll konsolidierte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Solarparc Aktiengesellschaft, die Solarparc Vilshofen GmbH, an die Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH veräußert. Die Erwerberin ist über ihre Beteiligung an der Eifelstrom GmbH mittelbar an der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Die Erwerberin wird durch Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck beherrscht. Der formunwirksame Vertrag aus Dezember 2008 wurde durch notariellen Anteilskaufvertrag vom 20. Januar 2009 geheilt. Somit wirkt sich diese Anteilsveräußerung bilanziell erst im laufenden Geschäftsjahr aus. Diesem Sachverhalt wurde in der Darstellung der Bilanz durch Aufnahme der Position „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ Rechnung getragen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte in 2008 dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank Asbeck e. K. für die Betriebsführung von Solarparks in Greding, Salching und Malgersdorf sowie für diverse Dienstleistungen T€ 170 in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. handelt es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck. Der zum Bilanzstichtag offene Posten beträgt T€ 0 (Vorjahr: T€ 0). Im laufenden Jahr wurden keine Veräußerungsgeschäfte getätigt.

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die Asbeck & Solar Holding GmbH in GbR, Bonn. Die Vergütung erfolgt zum Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Für Fernwärmelieferungen in 2008 werden T€ 0 in Rechnung gestellt; für Fernwärmelieferungen in 2007 waren dies T€ 158. Der zum Bilanzstichtag offene Posten beträgt T€ 0 (Vorjahr: T€ 188).

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Jahresvolumen von T€ 132 (Vorjahr: T€ 132). Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.



Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat sie hierfür im Jahr 2008 einen Honorargesamtbetrag von T€ 16 netto (Vorjahr: T€ 30 netto) erhalten.

Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

## ANTEILSBESITZ

### 53. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN, ANTEILSBESITZ AN DER GESELLSCHAFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 31. Dezember 2008 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 Prozent (Vorjahr: 50,01 Prozent).

Die **Besitzverhältnisse** an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008		2008		VORJAHR	
	%	STÜCK	%	STÜCK	%	STÜCK
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	0,00	0	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	0,00	0	28,47	1.708.334
Streubesitz	20,60	1.236.665	0,10	6.152	20,50	1.230.513
Eheleute Asbeck	0,92	55.000	0,00	0	0,92	55.000
eigene Anteile	0,00	0	-0,10	-6.152	0,10	6.152
	<b>100,00</b>	<b>6.000.000</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>100,00</b>	<b>6.000.000</b>

Die von der Gesellschaft gehaltenen 6.152 eigenen Anteile wurden im Berichtsjahr vollständig auf Mitarbeiter der Solarparc AG übertragen.

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2008 keine Meldungen über Geschäfte mit Solarparc AG Aktien von Personen mit Führungsaufgaben oder mit Ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

## 54. ANTEILSBESITZ

GESELLSCHAFT	ANTEIL	GEHALTEN VON
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn		
VOLLKONSOLIDIERUNG		
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
22. Solarparc Oberhörbach GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
23. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
24. Solarparc Vilshofen GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
25. Sonnenfonds Sachsen I Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
26. Sonnenfonds Sachsen II Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
27. Sonnenfonds Sachsen III Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
28. Sonnenfonds Sachsen IV Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
29. Sonnenfonds Sachsen V Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
30. Windfonds Hocheifel Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
31. Canary Sunny Islands GmbH i. Gr., Bonn	100,0 %	Solarparc AG
übrige Beteiligungen		
DAVON VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
32. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
DAVON ANDERE BETEILIGUNGEN		
33. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG
34. Ravelsberg GbR, Kall	50,0 %	Solarparc AG
35. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG

## VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

### 55. VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

In den Vorstand der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Frank H. Asbeck, ist des Weiteren Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, Vorsitzender im Aufsichtsrat der GPV-Gällivare Photovoltaic AB, Gällivare/Schweden, und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen.

Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck ist zum 31. Dezember 2008 mittelbar zu 35,3 Prozent (Vorjahr: 35,3 Prozent) am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Er beherrscht die Gesellschaft im Sinne des IFRS 3.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten für das Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung von T€ 141 bzw. T€ 127 (Vorjahr: je Vorstand T€ 137), insgesamt also T€ 268 (Vorjahr: T€ 274). Davon entfielen auf erfolgsabhängige Komponenten je Mitglied T€ 7 (Vorjahr: T€ 34), insgesamt T€ 14 (Vorjahr: T€ 68). Die variable Vergütung wird erst im Folgejahr ausgezahlt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt, Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen ist des Weiteren stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt T€ 79 (T€ 83) zuzüglich Umsatzsteuer. Darin sind Sitzungsgelder in Höhe von je Aufsichtsratsmitglied T€ 2 (T€ 2) enthalten. Die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Vergütungen sind im Lagebericht genannt. Bei der ursprünglichen Dotierung der abgegrenzten Verbindlichkeiten für die variable Vergütung wurde von einer Dividende in Höhe von 10 Cent je Aktie ausgegangen.

**56. CORPORATE GOVERNANCE**

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 29. September 2008 sowie am 21. Oktober 2008 die gemäß § 161 Aktiengesetz geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bonn, den 12. März 2009  
Solarparc Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler

Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 13. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
gez. Dr. Gorny  
Wirtschaftsprüfer

  
gez. ppa. Lubitz  
Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen sowohl der Jahres- als auch der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, 13. März 2009

Solarparc Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck  
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler  
Vorstand Finanzen

## INDEX

### A

Abschreibungen	S. 40, 43f., 81, 83, 93f., 98ff.
Aktie	S. 14, 18f., 21, 30f., 41f., 76, 81f., 84f., 96, 108, 125, 127
Aktienkurs	S. 31
Aktionärsstruktur	S. 31
Anhang	S. 7, 21, 46, 84
Aufsichtsrat	S. 6ff., 17ff., 60, 108, 113, 125, 127

### B

Bericht des Aufsichtsrates	S. 7, 18f.
Bestätigungsvermerk	S. 8f., 38
Beteiligungen	S. 14, 32, 39, 72, 80, 88f., 93f., 101ff., 113, 117ff., 126
Bilanz	S. 2, 29, 40ff., 43, 47, 80, 84, 86ff., 100ff., 117, 120ff.
Bilanzsumme	S. 2, 40, 46f.
BIP	S. 24f.

### C

Cashflow	S. 24, 83, 86f., 100, 121ff.
Chancen	S. 17, 22f., 60, 77f.
Corporate Governance Bericht	S. 17, 19

### D

Deutscher Corporate Governance Kodex	S. 7, 17, 19, 128
Dividende	S. 21, 32f., 40f., 45, 76, 82f., 86, 96, 108, 123

### E

EBIT	S. 2, 23, 98f.
EBT	S. 23
EEG	S. 14ff., 27f., 30, 54, 60f., 73f., 120
Eigenkapital	S. 2, 32, 39f., 44ff., 80, 82, 85, 90, 95, 108, 122
Eigenkapitalquote	S. 2, 40, 45f.
Einspeisevergütung	S. 16, 27, 29, 61, 114
Entsprechenserklärung	S. 7, 17
Ergebnis je Aktie	S. 3, 42, 81, 96
erneuerbare Energien	S. 5, 26, 72
Ertragslage	S. 28f., 41, 44, 84ff., 91

### F

Finanzierung	S. 4, 26, 31, 33, 44ff., 70, 76, 83, 109, 122
Finanzkalender	S. 18, 131
Finanzlage	S. 6, 44, 46, 75
Freiflächenanlage	S. 14

### G

Geschäftsfelder	S. 14, 97
Gewinn- und Verlustrechnung	S. 40, 42, 81, 84, 87, 91
Grundkapital	S. 21, 31, 108, 127

### H

Hauptversammlung	S. 6ff., 19ff., 32, 41, 76, 108, 131
------------------	--------------------------------------

<b>I</b>		
Investitionen	S. 5, 23, 26, 28, 40f., 44f., 70, 72, 76, 83, 98f., 109	
<b>J</b>		
Jahresüberschuss	S. 20, 33, 40f., 45, 80f., 82	
<b>K</b>		
Kapitalflussrechnung	S. 83f., 123	
Kennzahlen	S. 23	
Klimaschutz	S. 4	
Konsolidierungskreis	S. 14, 88	
Konzernlagebericht	S. 8, 14, 54, 122f.	
<b>L</b>		
Lagebericht	S. 8, 41, 91, 127	
<b>M</b>		
Mitarbeiter	S. 2, 5f., 15, 23, 43, 48, 60, 62f., 92, 96, 108, 122, 125	
<b>N</b>		
Nachhaltigkeit	S. 22	
Nachtragsbericht	S. 54	
Netzparität	S. 78	
<b>P</b>		
Photovoltaik	S. 31, 100	
Portfolio	S. 4, 16, 29, 78	
Prognosebericht	S. 70f.	
<b>R</b>		
Risiken	S. 60ff., 79, 87, 120ff.	
Risikobericht	S. 60	
Risikomanagement	S. 6, 60, 120, 122	
<b>S</b>		
Solarmarkt	S. 16, 26f., 72ff.	
Solarstrom	S. 5, 14, 16, 27, 45, 70, 114	
Strategie	S. 22f.	
<b>U</b>		
Umsatz	S. 22, 33, 71, 75, 120	
<b>V</b>		
Vermögenslage	S. 38f., 41, 47f., 54	
Vorwort des Vorstandes	S. 4	
<b>W</b>		
Wertschöpfung	S. 15, 28	
Windmarkt	S. 28, 74f.	
Windpark	S. 4f., 28f., 33, 40ff., 54, 62, 71, 75ff., 107, 111	
Windstrom	S. 14, 75	



## VIII. FINANZKALENDER

27. März 2009	Veröffentlichung des Konzernberichtes 2008
11. Mai 2009	Veröffentlichung Zwischenmitteilung der Geschäftsführung
19. Mai 2009	Hauptversammlung; Bonn
14. August 2009	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichtes 1. Halbjahr 2009 (1. Januar bis 30. Juni 2009)
12. November 2009	Veröffentlichung Zwischenmitteilung der Geschäftsführung

**Herausgeber:** Solarparc AG  
Poppelsdorfer Allee 64  
53115 Bonn

**Internet:** [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de)

**E-Mail:** [info@solarparc.de](mailto:info@solarparc.de)

Der vorliegende Konzernbericht 2008 kann auch über das Internet [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de) als pdf-Datei heruntergeladen werden oder direkt bei der

Solarparc AG  
Abteilung Investor Relations  
Tel.: +49-228-55920-60  
Fax.:+49-228-55920-99  
oder via E-Mail: [info@solarparc.de](mailto:info@solarparc.de)

angefordert werden.

**Solarparc AG**  
Poppelsdorfer Allee 64  
53115 Bonn  
Internet: [www.solarparc.de](http://www.solarparc.de)